

# Bücherei**perspektiven**

Fachzeitschrift des BÜCHEREIVERBANDES ÖSTERREICHS

4/16



## Ausgezeichnet!

Neue österreichische Literatur

Literaturpreise  
in Österreich

Ehrungen und Nachwuchsförderung

Kriminelle Energien

Österreichische Krimis im Fokus

Leseanimation für  
Erwachsene

Wege zum Buch



**Liebe Kolleginnen und Kollegen,** der Bibliothek

als Kreativwerkstatt war die letzte Ausgabe der „Büchereiperspektiven“ gewidmet. Bibliotheken haben sich als Orte der Kommunikation, des Lernens und sozialen Austausches etabliert. Da der Bedeutungswandel von Bibliotheken stets mit gesellschaftlichen Veränderungen einhergeht, ist dieser niemals abgeschlossen und ständig in Bewegung. Die bibliothekarische Kernaufgabe bleibt davon jedoch unberührt und ist seit Jahrhunderten dieselbe: das Zugänglichmachen von Bibliotheksbeständen – seien es Bücher, Videospiele, audiovisuelle Medien oder E-Books. Da es der Büchereiverband Österreichs als eine seiner Hauptaufgaben sieht, seine Mitglieder beim Aufbau einer qualitätsvollen und zielgruppengerechten Mediensammlung bestmöglich zu unterstützen, beschäftigt sich die aktuelle Ausgabe mit neuer österreichischer Literatur.



FOTO: PRIVAT

Der BVÖ hat außerdem die Aufgabe, im Auftrag des Bundeskanzleramtes Medienförderungen zu vergeben sowie Schulungen und Fortbildungen anzubieten, die Anregungen zu Aufbau und Pflege eines adäquaten Medienbestandes bieten. Daher wurden bei der Planung der Fortbildungsveranstaltungen für das kommende Jahr die Bereiche Literatur und Literaturvermittlung besonders berücksichtigt. So wird es neben den schon bewährten Fortbildungsveranstaltungen wie den „Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendliteratur“ erstmals eine Herbstlese(n)-Veranstaltung in allen Bundesländern geben, die es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ermöglicht, sich eingehend mit der Beurteilung und Vermittlung von Jugendliteratur auseinanderzusetzen.

Eine seit Kurzem bestehende Kooperation des Büchereiverbandes mit einigen in Österreich vertretenen Botschaften und Kulturinstituten gibt uns die Möglichkeit, Medienboxen für Kinder in verschiedenen Fremdsprachen zusammenzustellen und interessierten Büchereien zur Verfügung zu stellen. Wir hoffen auf zahlreiche Nutzung dieses Angebots!

Ihnen und Ihrer Familie ein schönes Weihnachtsfest,  
frohe Festtage und viele Grüße,

Ihr

Markus Feigl



**Österreichischer Buchpreis**  
Seite 4



**Leseanimation für Erwachsene**  
Seite 17



**Neues aus den Bibliotheken**  
Seite 62

**Inhalt**

**Ausgezeichnet! Neue österreichische Literatur**

**2**

Literaturpreise in Österreich	2
Österreichischer Buchpreis	4
Friederike & Friederike	6
Traurige Freiheit: Friederike Gösweiner im Gespräch	8
Jubel, Tränen, Skandale	10
Neue Stimmen	12
Kriminelle Energien	14
Lyrik ist für alle da!	15
Das österreichische Comic	16
Wege zum Buch	17
Literatur & Links zum Thema	20

**Wissenschaftsbuch des Jahres**

**22**

**Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek**

**24**

**LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen**

**28**

**Aus dem BVÖ**

**34**

**Förderungen**

**35**

**Aus- und Fortbildungstermine**

**38**

**Fachliteratur**

**52**

**Tagungen**

**54**

**Aus den Bibliotheken**

**62**

**Rubriken**

Büchereien präsentieren	<b>21</b>
Die Bibliothek vor ... Jahren	<b>49</b>
Funky Library Stuff	<b>53</b>
Impressum	65



Gewinnerbücher  
werden  
handverlesen

# Literaturpreise in Österreich

**2016 wurde erstmals der Österreichische Buchpreis vergeben.** Anlass genug, um einen Blick auf die österreichische Literaturlandschaft und die verschiedenen Buchpreise zu werfen.

Von Katharina Portugal

Die große Anzahl existierender Literaturpreise zeigt sich besonders im Herbst – die Buchpreise erleben ihre Hochsaison: Der Österreichische, Deutsche und Schweizer Buchpreis werden sogar innerhalb weniger Wochen verliehen. Die Berichterstattung beginnt allerdings nicht erst bei der Preisverleihung, sondern schon viele Wochen zuvor: Zuerst wird eine Longlist publiziert, danach die Shortlist und erst dann wird die Gewinnerin oder der Gewinner gekürt. Die Literaturpreise und das Machwerk dahinter sind dabei nicht unumstritten. Oft als Marketinginstrument verschrien, gab und gibt es alljährlich Diskussionen über die Notwendigkeit solcher Ehrungen oder fehlende literarische Qualität der ausgezeichneten Werke. Dazu werden von Autorensseite immer wieder Stimmen laut, dass die langfristige Berichterstattung über nominierte Werke dazu führt, dass jenen Neuer-

scheinungen, die nicht nominiert wurden, kaum noch Platz in der Literaturkritik eingeräumt wird.

## **Buchpreise und Bibliotheken**

Egal, wie man zu diesen Auszeichnungen steht: Jene Werke, die es auf die Nominierungs- oder Gewinnerlisten geschafft haben, werden nicht nur besprochen, sondern freuen sich meistens über deutlich steigende Verkaufszahlen. Gerade für Bibliotheken lohnt sich also der Blick auf diese Listen, denn wenn man es schafft, den Überblick zu behalten, findet man Qualität, spannende neue SchriftstellerInnen und außergewöhnliche Bücher.

## **Ausgezeichnet!**

Zur Orientierung lohnt es sich, die wichtigsten Buchpreise in Österreich zu kennen – es folgt ein kurzer Überblick

über die Preislandschaft Österreichs. Die etabliertesten Preise werden vom Bundeskanzleramt vergeben: Den Großen Österreichischen Staatspreis vergibt die Republik Österreich an eine Künstlerin oder einen Künstler aus dem Bereich Architektur, Bildende Kunst, Literatur oder Musik für besonders hervorragende Leistungen. 2016 wurde der Staatspreis an den Schriftsteller Gerhard Roth für sein „unvergleichliches Werk der Gegenwartsliteratur“ vergeben. Der Österreichische Kunstpreis wird für das Gesamtwerk einer Autorin oder eines Autors verliehen. 2016 war Sabine Gruber, die auch für den Österreichischen Buchpreis nominiert war, die Preisträgerin. Im Gegensatz dazu richtet sich der „outstanding artist award“, der in verschiedenen Kunstsparten vergeben wird, an Künstlerinnen und Künstler der jüngeren und mittleren Generation. Im Bereich Literatur wurde in diesem Jahr Angelika Reitzer und in der Kategorie Kinder- und Jugendliteratur Elisabeth Steinkellner ausgezeichnet. Den Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis erhalten jährlich vier GewinnerInnen, er würdigt das künstlerische Schaffen von österreichischen SchriftstellerInnen, Illustratorinnen und Illustratoren sowie ÜbersetzerInnen. Das Bundeskanzleramt vergibt auch einen Preis für „Die schönsten Bücher Österreichs“. Die gestalterische und herstellerische Qualität von Büchern, die in Österreich entweder verlegt oder gedruckt und gestaltet wurden, wird ausgezeichnet.

### Nähere Informationen

Details zu den Preisen, die vom Bundeskanzleramt vergeben werden, finden Sie unter: [www.kunstkultur.bka.gv.at/site/8108/default.aspx](http://www.kunstkultur.bka.gv.at/site/8108/default.aspx)

Einen Blick auf „Die schönsten Bücher Österreichs“ kann man hier werfen: [www.schoenstebuecher.at](http://www.schoenstebuecher.at)

Informationen zum DIXI Kinderliteraturpreis: [www.kinderliteraturpreis.at](http://www.kinderliteraturpreis.at)

ren verschrieben hat. Der Ingeborg-Bachmann-Preis – seit 2000 „Tage der deutschsprachigen Literatur“ genannt – gilt als einer der bedeutendsten Preise im deutschsprachigen Raum und wird an „jüngere“ Autorinnen und Autoren für ihre noch nicht publizierten Texte verliehen.

Im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur setzt sich der DIXI Kinderliteraturpreis für die Nachwuchsförderung ein. In den Kategorien Text, Kinderlyrik und Illustration werden KünstlerInnen gefördert, die noch keine eigenständige Buchpublikation haben. Der Gewinn ist nicht mit einem Preisgeld verbunden, sondern mit Wissen, Information und Beratung. Die PreisträgerInnen bekommen bekannte österreichische Kinder- und JugendbuchkünstlerInnen in Form eines Tutoriums zur Seite gestellt.



Von der Gemeinde Wien wird gemeinsam mit dem Hauptverband des Österreichischen Buchhandels der Leo-Perutz-Preis verliehen. Er zeichnet jährlich die beste Neuerscheinung des Genres Kriminalroman aus, die einen expliziten Bezug zu Wien hat. 2016 war das Andreas Grubers „Racheherbst“ (Goldmann, 2015).

In dieser Ausgabe der Büchereiperspektiven werden verschiedene Buchpreise näher beleuchtet, diesjährige Gewinnerinnen präsentiert und neue Autorinnen vorgestellt. Es werden kriminelle Energien ausgelotet, österreichische Comics betrachtet und weitere Aspekte und Tendenzen aktueller österreichischer Literatur entdeckt. Außerdem werden Ideen gesammelt, wie man denn eigentlich Erwachsene zum Lesen animieren kann. Denn wenn man all die spannenden Bücher gefunden hat, sollen diese natürlich auch von Leserinnen und Lesern entdeckt werden!

### Nachwuchsförderung

Während viele Preise Personen oder Werke auszeichnen, die ohnehin schon ein hohes öffentliches Ansehen genießen, gibt es auch jene Preise, die sich für die Nachwuchsförderung einsetzen. Die Büchereien Wien vergeben gemeinsam mit den Casinos Austria den Literaturpreis Alpha, der sich der Förderung junger Autorinnen und Auto-

.....  
**Katharina Portugal** ist Mitarbeiterin des Büchereiverbandes Österreichs.

# Österreichischer Buchpreis

**2016 wurde erstmals der Österreichische Buchpreis vergeben.** Das Bundeskanzleramt, der Hauptverband des Österreichischen Buchhandels und die Arbeiterkammer Wien richten den jährlich zu vergebenden Preis gemeinsam aus.

**W**ährend in Deutschland bereits seit 2005 der Deutsche, in der Schweiz seit acht Jahren der Schweizer vergeben wird, wurde heuer erstmals in Österreich der Österreichische Buchpreis verliehen. Im Oktober 2015 verkündete der damalige Bundesminister Josef Ostermayer, dass ab 2016 der Österreichische Buchpreis stattfinden würde. Er setzte sich zum Ziel, dass „die Menschen möglichst viel Literatur aus Österreich lesen“. Der Preis ist mit insgesamt 45.000 Euro dotiert.

## Österreichische Literatur im Fokus

Die Intention des Wettbewerbs ist sowohl die Qualität der österreichischen Literatur zu würdigen als auch die Aufmerksamkeit im gesamtdeutschen Raum zu steigern. „Damit rückt nicht nur die heimische Literatur medial weiter in den Mittelpunkt, sondern wird auch im Bewusstsein der Leserinnen und Leser gefestigt.“, so Benedikt Föger.

Die Vergabemethode in Österreich ist den Buchpreisen der deutschsprachigen Nachbarländer sehr ähnlich, dabei ist der Auswahlprozess mehrstufig: Zuerst wird aus allen Einreichungen die Longlist – in Österreich zehn Titel – gewählt, daraus wird die Shortlist – fünf Werke – zusam-

## Nähere Informationen

Alle Details zu Teilnahmevoraussetzungen, Vergabe und den nominierten Büchern finden Sie online unter <http://oesterreichischer-buchpreis.at>.

mengestellt und erst dann wird die Gewinnerin oder der Gewinner ermittelt. Die Verkündung der Preisträgerin beziehungsweise des Preisträgers findet bei der Verleihung am Vorabend der Buch Wien – der Deutsche Buchpreis ist die Auftaktveranstaltung der Frankfurter Buchmesse – statt.

## Aus eins mach zwei

Beim Österreichischen Buchpreis werden entgegen der Buchpreise der Nachbarländer nicht nur ein, sondern gleich zwei Preise vergeben, so wurde im Zuge des Buchpreises die Kategorie Debütpreis eingeführt und damit explizit Raum für junge Autorinnen und Autoren geschaffen.

Die Fachjury, die über Auswahl und Preisvergabe entscheidet, wird jährlich neu bestimmt. 2016 setzte sie sich aus Klaus Amann (Germanist), Sandra Kegel (Kulturjourna-



listin der „Frankfurter Allgemeine Zeitung“), Kurt Reissner (Journalist bei Ö1), Rotraut Schöberl (Buchhandlung Leporello) und Brigitte Schwens-Harrant (Feuilletonchefin der Wochenzeitung „Die Furche“) zusammen. Aus 95 eingereichten Titeln wurde Friederike Mayröcker für „fleurs“ (Suhrkamp) als Gewinnerin ausgezeichnet. Friederike Gösweiner setzte sich mit „Traurige Freiheit“ (Droschl) gegen 23 andere Einreichungen beim Debütpreis durch. Insgesamt wurden damit 119 Werke eingereicht, die zwischen dem 1. Oktober 2015 und dem 11. Oktober 2016 erschienen sind.

Die Shortlist des Österreichischen Buchpreises 2016 setzte sich aus folgenden fünf Werken zusammen:

**Sabine Gruber**

**Daldossi oder Das Leben des Augenblicks**

(C.H.Beck)

**Peter Henisch**

**Suchbild mit Katze**

(Deuticke Verlag)

**Friederike Mayröcker**

**fleurs** (Suhrkamp)

Gewinnerin

**Anna Mitgutsch**

**Die Annäherung**

(Luchterhand Literaturverlag)

**Peter Waterhouse**

**Die Auswandernden**

(starfruit publications)

Zeitgleich mit der Bekanntgabe der Longlist wurden auch jene drei SchriftstellerInnen bekannt gegeben, die es auf die Shortlist für den ebenfalls eingeführten Debütpreis geschafft haben:

**Sacha Batthyany**

**Und was hat das mit mir zu tun?**

(Kiepenheuer & Witsch)

**Friederike Gösweiner**

**Traurige Freiheit**

(Literaturverlag Droschl)

Gewinnerin

**Katharina Winkler**

**Blauschmuck**

(Suhrkamp)



## Österreichischer Buchpreis

Friederike Mayröcker wurde für „fleurs“ (Suhrkamp) mit dem ersten Österreichischen Buchpreis ausgezeichnet. „Fleurs“ ist der dritte Teil einer Trilogie nach „études“ (2013) und „cahier“ (2014). Die Fachjury begründete ihre Entscheidung folgendermaßen:

„Friederike Mayröcker wird ausgezeichnet für ein faszinierend freies Spiel der Worte und Assoziationen, für ein Gedankenstöbern, das auf fast schon verstörende Weise wunderschön und gelungen ist. ‚fleurs‘ öffnet einen Resonanzraum, bildet einen ganz eigenen poetischen Raum, der für Leserinnen und Leser nicht selten rätselhaft, manchmal auch nicht zu entschlüsseln ist. Der Text wird dadurch aber zu einem Fenster zu Welten, die sich der realistischen Darstellung entziehen. Er macht den Möglickeitsinn von Literatur auf eine ganz besondere Weise erfahrbar. Friederike Mayröckers Notate, entstanden zwischen März 2014 bis Mai 2015, sind Zwiegespräche mit Schwalben und Mohnfeldern, Lebenden und Toten, mit Derrida, Genet, und nicht zuletzt mit Ernst Jandl, dem schmerzlich vermissten Lebenspartner. Dabei sind diese Notate aber durchaus hell und heiter, von Jugend und Neugier durchdrungen, sie laden ein zu irrwitzigen Reisen durch Zeit und Raum. Das sich allen Zwängen der Syntax entziehende, unbändig wuchernde florale Textgeflecht wird darüber hinaus durch Typografie, Satz und Druck zu einem auffällig schönen Buch, das zum Blättern und Staunen verführt.“

**Friederike Mayröcker**, geboren 1924, veröffentlichte ab 1939 erste literarische Arbeiten, seit 1946 Gedichte. Mit „Larifari“ folgte 1956 die erste selbstständige Publikation. Sie schreibt Lyrik und Prosa, Erzählungen und Hörspiele, Kinderbücher und Bühnentexte. Mayröcker erhielt zahlreiche renommierte Auszeichnungen wie den Georg-Büchner-Preis und den Else-Lasker-Schüler-Lyrikpreis.





FOTO: THOMAS LARCHER



FOTO: BRIGITTE FREDRICH

**Einige Gedanken anlässlich der ersten Verleihung des Österreichischen Buchpreises 2016: ein Jahrgang und eine Auswahl mit Ambitionen.**

Von Alexander Kluy

**N**immt man sich bereits Vorhandenes zum Vorbild, fällt es nicht immer leicht zu sagen: Ist die „Kopie“ gelungen oder nicht gelungen? Ist sie sogar besser geraten als das Vorbild, weil man dies und jenes anders gelöst, ja weil man es besser gemacht hat?

Der Befund „neu und besser“ gilt für den Österreichischen Buchpreis, in diesem Herbst erstmals verliehen und mit einem Preisgeld von 20.000 Euro für das Gewinnerbuch verbunden. Er lehnt sich im Namen wie im Prozedere an den seit 2005 verliehenen Deutschen Buchpreis an. Inklusive einer zweistufigen Nominierungsleiter aus Longlist und Shortlist. Auf Letzterer standen für die Preisverleihung, die in Wien am 8. November erfolgte, folgende Kandidatinnen und Kandidaten: Sabine Gruber, Peter Henisch, Anna Mitgutsch, Friederike Mayröcker und Peter Waterhouse. Nimmt man dazu noch die anderen fünf Titel der Longlist von Ann Cotten, Daniela Emminger, Michael Köhlmeier, Kathrin Röggla und Reinhard Kaiser-Mühlecker in den Blick,

lassen sich erhellende, aufschlussreiche Thesen aufstellen, vor allem im Vergleich.

### **Vergleich mit dem Nachbarn**

Denn vergleicht man diese Auswahl mit jener der Shortlist für den Deutschen Buchpreis 2016, so fällt dort – neben dem Umstand, dass dort mit Eva Schmidt und dem studierten Agronomen Reinhard Kaiser-Mühlecker zwei ÖsterreicherInnen nominiert waren – eines auf: die reduzierte Ambition der Deutschen. Auch wenn mit dem Roman „Hool“ des Debütanten Philipp Winkler thematisch Unkonventionelles ausgewählt worden war, so handelt es sich bei der Geschichte um Hooligans und Menschen „ganz unten“ doch um das Produkt eines Schreibrschul-Absolventen. Dazu war mit Thomas Melles „Die Welt im Rücken“ kein Roman, sondern vielmehr das autobiografische Protokoll seiner manischen Depression shortgelistet. Im angloamerikanischen Sprachraum nennt man solch einen Text „Personal



Essay“, die subjektive Erzählung von Subjektivem, hier vom erztraurigen Ich. André Kubiczeks Sommer-DDR-Coming-of-Age-Roman ist für ein literarisch geschultes Publikum eher von limitiertem Interesse. Dass als bester Roman eine Novelle gekürt wurde, Bodo Kirchhoffs „Widerfahrnis“, verdankt sich, will man böswilligen Suderanten einen Funken Glauben schenken, zwei Umständen: dass der Frankfurter Romancier einst die Ur-Idee zu diesem Preis hatte, seither aber mit gewichtigeren Arbeiten geflissentlich übersehen worden sei.

Schaut man sich die Historie des Deutschen Buchpreises an, so erkennt man bei den Shortlist-Nominierten der Jahrgänge 2015, 2014 oder 2013 keine allzu starke Betonung literarischer Eminenz. Vielmehr ergibt sich ein Potpourri an Stilen, an Sprachen, an Themen und Darstellungsweisen, episch austariert beim Schweizer Rolf Lappert, manisch überdreht bei Frank Witzel, politisch bei Ulrich Peltzer, rückwärtsgewandt bei Lutz Seiler (mit „Kruso“ Preisträger 2014), vollständig gegenwartsabgewandt bei Thomas Hettche („Pfaueninsel“) oder zeitgeistig-postpostmodern bei Monika Zeiner („Die Ordnung der Sterne über Como“). Eine dezidierte Handschrift ergibt sich nur in Maßen, eine Programmatik ist eher wenig auszumachen.

### Österreich: Qualität

Hingegen Österreich: Hier ist von der Jury ganz offenkundig eines gekürt und berücksichtigt worden: das Beharren der Autorinnen und Autoren auf Anspruch und literarische Höchstgüte, auf hartnäckig ausharrendem Ausarbeiten eigener Sicht- und Schreibweisen wie innerer Werkzusammenhänge.

Das gilt für die sensibel-subtilen Romane von Sabine Gruber und Anna Mitgutsch, in denen einzelne Leben mit Politik und Zeithistorie ausgesprochen stil- wie kompositi- onssicher zusammengeführt werden. Das gilt für die von autobiografischen Momenten gelebten Lebens durchpulste Prosa Peter Henischs wie für die denkerisch-essayistische Erzählprosa des Wieners Peter Waterhouse. Dessen bibliophiler Band „Die Auswandernden“ ist eine Sprachetüde über Dasein und Abwesenheit, über Heimat und Sprache. Abwesenheit begreift Waterhouse, ein gelehrter Dichter, allerdings nicht als Verlust, Vakuum oder Leere. Vielmehr handelt es sich um das Gegenteil: um ein Zurückholen, ein Erinnern, um einen erinnernden Dialog. Mit Literatur. Mit Sprache. Vor allem aber durch Sprache als Tiefenbohrung und in assoziierender Verwandlung. Gerade in dieser Varia-

tionsbreite des Sprachspiels, der Sprachlustexperimente ist er ein zutiefst österreichischer Vertreter der österreichischen Moderne der vergangenen 50 Jahre, welche ihre größte Verzauberin von Leben und Literatur, Magie und den Möglichkeiten der Existenz im fließenden Hier und Jetzt und Damals in Friederike Mayröcker besitzt. Mit „fleurs“ ist die 92-jährige Poetin zur Gewinnerin gekürt worden – eine überdeutliche Würdigung von mit Mainstream-Verlagsmarketing an keinem Punkt vereinbarer, ja vollständig widerständiger Dichtung.

### Kontrapunkt Nachwuchs

Glücklich mutet die Entscheidung an, einen mit 10.000 Euro dotierten Preis für Debüts auszuschreiben. Mit Friederike Gösweiner, Katharina Winkler und Sacha Batthyany ist ein qualitativ hochwertiges Shortlist-Spektrum ausgewählt worden. Zeitgeschichte, Kärnten und Familie spielen bei Batthyany eine entscheidende Rolle. Winkler erzählt in „Blauschmuck“ eine wahre Geschichte von Unterdrückung, männlicher Gewalt und Körperpolitik, die Tirolerin Gösweiner, der der Preis zugesprochen wurde, in „Traurige Freiheit“ vom prekären Existieren in der zeitgenössischen Berufswelt.

### F & F

So ist der Preis für Friederike & Friederike eine Verneigung vor einem eindrucksvollen, wortirisierenden Lebenswerk einer noch immer staunenswert produktiven Autorin, andererseits die Würdigung für eine in Literatur überführte Analyse ökonomisch umwälzender Bedrängnisse und Akutverhältnisse, denen sich Jüngere auf dem Arbeitsmarkt ausgesetzt sehen.

Für die nächsten Jahre dürfte es angesichts der so deutlichen Akzentsetzung auf avancierte Qualität, Eigensinn und Mut dann nur noch eine Schwierigkeit geben – zwei Autorinnen oder Autoren zu küren, die denselben Vornamen haben.

.....  
**Alexander Kluy** ist freier Autor und Journalist und schreibt für „Der Standard“, „Buchkultur“ und „Literatur und Kritik“ sowie für deutsche Zeitungen und Zeitschriften.

# Traurige Freiheit

Die Debütpreisträgerin des Österreichischen Buchpreises spricht im Interview über ihren Roman „Traurige Freiheit“, die veränderte Wahrnehmung ihrer Person und welche Bedeutung Bibliotheken für sie haben.

Interview: Katharina Portugal

**Büchereiperspektiven:** Sie wurden im November für Ihren Roman „Traurige Freiheit“ mit dem Debütpreis des Österreichischen Buchpreises ausgezeichnet. Wie war dieses Erlebnis für Sie? Hat es etwas verändert?

**Friederike Gösweiner:** Naja, verändert hat es wahrscheinlich vor allem die Wahrnehmung von mir als Autorin. Inwiefern es mich selber verändern kann, kann ich nicht sagen. Das ganze Jahr, das neue Erlebnis des „Publiziertwerdens“ war für mich ein Abenteuer. Wenn man am ersten Buch schreibt, weiß man ja gar nichts – nicht einmal, ob man einen Verlag finden wird für den Text, an dem man arbeitet. Wenn das erste Buch dann erscheint, weiß man immer noch nicht, was damit passieren wird – ob es überhaupt Rezensionen geben wird, wie sie ausfallen. Man hat keine Ahnung, was

passieren wird. Ich hatte großes Glück, das Echo war sofort da und durchwegs sehr gut. Die Nominierung für die Shortlist war schon eine riesige Freude für mich, der Preis selber ist nach wie vor ziemlich unglaublich. Damit rechnet man überhaupt nicht als Debütantin.

Ich weiß, dass da sehr viel Glück mitspielt. Allein, dass es den Preis heuer zum ersten Mal gibt, ist ein Zufall. Wäre mein Debüt früher erschienen, hätte ich gar nicht nominiert werden können. Zugleich ist gerade für eine Debütantin eine Auszeichnung etwas sehr Wichtiges, nicht nur wegen des Geldes. Das ist natürlich schon eine immense Erleichterung, aber ebenso wichtig oder noch wichtiger ist, dass das einen immensen „Vertrauensbeweis“ in meine Fähigkeiten als Autorin darstellt. Einen Debütpreis bekommt man, weil



Durch den Debütpreis werden Ausgezeichnete plötzlich als Autorin oder Autor wahrgenommen

IM INTERVIEW

eine Jury etwas in dem allerersten Werk sieht, ein Talent, das auf mehr hoffen lässt. Für jede Anfängerin und jeden Anfänger ist so ein ausgedrückter „Glaube“ an die Fähigkeiten enorm wichtig. Aber vielleicht ist am allerwichtigsten das Foto, das Max Droschl von Friederike Mayröcker und mir gemacht hat, nicht nur als Erinnerung, sondern als großer, großer Ansporn.

**Büchereiperspektiven:** Sie erzählen in Ihrem Debüt eindringlich von Hannah, die nach ihrem Studium orientierungslos und vor allem ohne Job ist. Erzählen Sie die Geschichte der sogenannten „Generation Praktikum“?

**Friederike Gösweiner:** Literatur beschreibt immer ein Einzelschicksal. Aber mein Anspruch war schon, eine Figur zu erschaffen und sie durch Situationen zu schicken, die für viele meiner Generation prototypisch sind. Meine Hannah erlebt das Scheitern einer Beziehung, sie zieht für ein Volontariat ins Ausland, sie mutiert zur Expertin in Sachen Bewerbungen und Vorstellungsgespräche und kommuniziert mit ihrer besten Freundin vor allem über Internet und Telefon, weil sie aufgrund der heute ganz selbstverständlich gewordenen und gelebten beruflichen Mobilität nicht in

derselben Stadt lebt wie sie. Das sind alles Erfahrungen, die viele aus Hannahs Generation kennen. Nicht allen ergeht es so wie ihr, viele finden immer noch recht schnell einen Job nach dem Studium. Aber meiner Beobachtung nach – und Statistiken zufolge – gibt es immer mehr junge Leute, die trotz guter Ausbildung nicht aus der Endlosschleife aus Praktika und Volontariaten herauskommen, sondern im Prekariat hängen bleiben. Und das ist eine schwierige Erfahrung, für jede Einzelne und jeden Einzelnen. Und die wollte ich beschreiben. Wie sich das anfühlen kann – nicht muss, aber kann.

**Büchereiperspektiven:** Sie beschreiben, wie die Staatsbibliothek in Berlin für die Protagonistin über Monate hinweg zu einem Zufluchtsort wird, an dem sie sich geborgen fühlt. Was verbinden Sie mit Bibliotheken?

**Friederike Gösweiner:** Bibliotheken sind wunderbare Orte. Ich fühle mich zuhause in Bibliotheken, sie waren immer eine Art Heimat. Wenn ich länger in einer Stadt bin, ist das Wichtigste für mich, eine gute Bibliothek zu finden, als Arbeitsort. Die



FOTO: THOMAS LARCHER

**Friederike Gösweiner**, geboren 1980 in Rum, Tirol, Studium der Germanistik und Politikwissenschaft. Sie arbeitet als freie Lektorin und als Kritikerin (unter anderem für „Die Presse“, „Literatur & Kritik“, Literaturhaus Wien). Traurige Freiheit (Droschl, 2016) ist ihr Debüt.

Staatsbibliothek am Potsdamer Platz mag ich besonders gern. Da war ich selber vor Jahren eine zeitlang sehr oft. Meine Stammbibliothek ist aber immer noch die Sowbi-Bibliothek in Innsbruck, wo ich studiert habe. Und eine meiner frühesten Erinnerungen überhaupt ist die an die alte Stadtbibliothek in Schwaz, die im Rathaus war. Ich war dort sehr oft mit meiner Mutter, ich hab sehr viel gelesen als Kind. Wir waren gut bekannt mit dem Bibliothekar dort, der rückblickend eigentlich eine zentrale Rolle gespielt hat, für mich als Kind damals. Der war eine Instanz für mich und konnte sehr gut mit Kindern. Es ging nie nur darum, irgendeine Bücher zu holen oder zurückzubringen, das war immer eine Begegnung, ein Gespräch. Damals gab's auch noch Zettel in den Büchern, in die dann das Datum gestempelt wurde. Der ganze Ausleihvorgang hat mich als Kind fasziniert, vor allem, wenn mein Stempel der erste in der Liste war und der Geruch von Bibliotheksbüchern war auch ganz eigen. Später haben mich dann auch die Anstreichungen von anderen Lesenden vor mir, vor allem bei wissenschaftlichen Büchern, sehr interessiert. Und oft amüsiert.

**Büchereiperspektiven:** Welches Buch einer österreichischen Autorin/eines österreichischen Autors haben Sie als Letztes gelesen, das Sie beeindruckt hat und warum?

**Friederike Gösweiner:** „In der freien Welt“ von Norbert Gstrein, weil es ein sehr kluges, sprachlich sehr schönes, souverän erzähltes Buch ist. Es geht um eine brüchige Männerfreundschaft und um den religiösen „Ur-Konflikt“ zwischen Palästinensern und Juden – von dem man auch leicht Parallelen ableiten kann zu anderen religiös motivierten Konflikten. Ein stilles Buch, „slow literature“ vom Feinsten.

FOTO: DITTY\_ABOUT\_SUMMER/SHUTTERS TOCK.COM

# Jubel, Tränen, Skandale

Kein Literaturwettbewerb lässt die Emotionen so hochkochen wie der Ingeborg-Bachmann-Wettstreit.

Von Catherine Nicholls



Literatur als TV-Event: Nora Gomringer gewann 2015 den Bachmannpreis

Seit nunmehr 40 Jahren gilt er als eine der wichtigsten literarischen Auszeichnungen im deutschsprachigen Raum und als Gütesiegel für vielversprechende Neuentdeckungen. 14 Autorinnen und Autoren stellen sich in einem dreitägigen Wettlesen einer siebenköpfigen Jury, die Lesereihenfolge wird ausgelost. Um bei dem mit 25.000 Euro dotierten Bachmannpreis vortragen zu dürfen, laden alle Jurymitglieder im Vorfeld je zwei SchriftstellerInnen ein, einen Text für die Veranstaltung zu verfassen.

## Literatur als Event

In Gedenken an die große Kärntner Literatin Ingeborg Bachmann finden die „Tage der deutschsprachigen Litera-

tur“ jedes Jahr in Klagenfurt rund um den Geburtstag der Namensstifterin statt. Nicht nur das gemeinsame „Bachmannschau“ vor dem TV hat inzwischen unter Literaturfans Tradition, die „Bachmannkritik“ zählt mittlerweile schon fast als eigenes Genre im Feuilleton. Es wird gestritten und debattiert, besonders vor Ort in Klagenfurt. Im Sinne von Ingeborg Bachmann „Nichts Schöneres unter der Sonne/als unter der Sonne zu sein.“ (1956) werden alle Lesungen via Public Viewing zeitgleich im Lendhafen, einem Outdoor-Café für zeitgenössische Kunst in Klagenfurt, übertragen. Abends wird dort das Rahmenprogramm geboten und es trifft sich, was in der Buchbranche Rang und Namen hat, um über die Auftritte des Tages zu diskutieren.

## Unter Gladiatorinnen und Gladiatoren

Sich dem Wettbewerb zu stellen, fordert von Newcomern und arrivierten Literatinnen und Literaten gleichermaßen Mut, locken doch Ruhm und – zumindest vorläufiger – Reichtum. Das Übrige zum Lampenfieber tut der Umstand, dass das Wettlesen vor Publikum live im Fernsehen übertragen wird.

„Der Bewerb ist natürlich ein Gladiatorenkampf und gleichzeitig die große Chance in einem. Ich habe die Arena halt auf dem Schild verlassen“, so die österreichische Autorin Julia Rabinowich, die 2011 in die Klagenfurter Arena stieg, es auf die Shortlist schaffte, jedoch am Ende der Diskussion Klagenfurt ohne Preis verließ. „Dennoch hat mir die Veranstaltung mehr genützt als geschadet. Und mir auch einen Crashkurs in Sachen Betrieb verpasst. Man lernt auch die Medien von einer ganz anderen Seite kennen: irgendwo zwischen Geieranfall und Liebeswoge.“

## Marketingplattform der Verlage

Bis heute gilt der Bachmannpreis als Aufreger-Event, Image spielt dabei schon immer eine große Rolle. Im Gedächtnis bleibt oft weniger der Text als die Performance. Während sich Rainald Goetz während seines Vortrags mit einer Rasierklinge die Stirn aufritzte und blutverschmiert weiterlas, aß Philipp Weiss sein Manuskript einfach auf. Autor und Sänger Peter Licht versprühte bei seinem Auftritt noble Exzentrik, wollte er bei der Fernsehübertragung nur verhüllt, von hinten oder gar nicht gezeigt werden. Facebook-Berühmtheit Stefanie Sargnagel bot in diesem Jahr mit Sonnenbrille und zum Markenzeichen gewordenen roten Berret sowie in Gefolgschaft ihrer Burschenschaft Hysteria genug Gesprächsstoff. Die Inszenierung funktionierte – immerhin konnte sie den Publikumspreis einheimen, der als einziger Preis nicht von der Jury, sondern durch ein Online-Voting vergeben wird.

Für Aufregung sorgen aber vor allem die Juryentscheidungen, etwa als der ursprünglich für seine Zeichnungen bekannte Cartoonist und Autor Tex Rubinowitz 2014 den Preis gewann. Die Jury musste sich dem Vorwurf stellen, Rubinowitz wäre nicht allein aufgrund der Qualität des Textes ausgezeichnet worden, es wäre vielmehr dem Kalkül der medialen Vermarktung geschuldet, dass ein Quereinsteiger diesen renommierten Literaturpreis mit nach Hause nehmen könne.

Als mit Nora Gomringer 2015 erstmals eine Lyrikerin und aus dem vom etablierten Literaturbetrieb verpönten Bereich des Poetry Slams stammende Autorin die Jury von sich überzeugen konnte, wurde erneut der Vorwurf der „Enter-

tainment-Literatur“ laut. Qualität und Unterhaltung als sich ausschließende Pole in der Welt der Texte geben nicht zuletzt beim Bachmannpreis immer noch Zündstoff zur Diskussion. Doch genau das ist der Bachmannpreis: gefeiert werden und Kritik einstecken müssen, Meinungs austausch und Uneinigkeit, Show und Qualität – dicht nebeneinander und ineinander verwoben.

Warum setzt man sich als Autorin, als Autor, dennoch diesem Risiko aus, wenn man es doch nie allen recht machen kann? Einstimmige Erfolge gibt es nicht in Klagenfurt, und auch das verlockende Preisgeld allein wiegt nicht alle Verletzungen auf, die durch das öffentliche Bewertungsprozedere tiefere Kerben schlagen können als jede Absage eines Verlages oder Stipendiums antrages.

„Der Wettbewerbsgedanke ist mir nicht sehr wichtig. Eher unangenehm“, so Nora Gomringer rückblickend über ihre Motive, sich dem Vorlesemarathon zu stellen. „Ich bin schon bei Sportfesten nicht gerne gegen Gegner angetreten und mache eher so die klassischen einsamen Sportarten: Laufen, Yoga und Schwimmen. Aber ich bin ehrgeizig und arbeitsbegeistert. Wenn mir jemand – wie 2015 eben Jurorin Sandra Kegel – sagt: Ich wünsche mir, dass Du da glänzt! Dann versuche ich nichts weniger als das. Das macht mir Freude.“

Julia Rabinowich warnt unerfahrenere Kolleginnen und Kollegen vor dem unbedachten Schritt in den Ring: „Ich könnte die Teilnahme nicht jedem uneingeschränkt empfehlen: Zu früh zu hart getroffen könnte eine Schreibseele durchaus Schaden nehmen. Andererseits gibt es kaum eine vergleichbare Plattform, in der der Mikrokosmos des Literaturbetriebes so uneingeschränkt auf einen einwirkt – was man da lernt, lernt man für immer. Insofern würde ich sagen: Wer hier eintritt, der lasse vorher lieber jede Hoffnung fahren, nütze seine Zeit und möge das Schicksal mit ihr oder mit ihm sein.“

Hoffnungsfrohen Autorinnen und Autoren sei daher geraten, sich nicht unvorbereitet auf die literarische „Castingshow“ einzulassen, die Ruhm und Niedergang der Schriftstellerkarriere bedeuten kann – zumindest, bis es im nächsten Jahr einen anderen Skandal zu besprechen gibt.

.....  
**Catherine Nicholls** ist Mitarbeiterin des Büchereiverbandes Österreichs und betreut das Festival „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“.

FOTO: GORAN BOGICEVIC/SHUTTERSTOCK.COM, DRF/JOHANNES PUCH



FOTO: PATPICHAYA/SHUTTERSTOCK.COM

# Neue Stimmen

**Der Literaturpreis Alpha ist ein österreichischer Literaturpreis, der 2010 von den Casinos Austria in Kooperation mit den Büchereien Wien ins Leben gerufen wurde.**

Von Katharina Portugal

Im Zentrum der Vergabe des Alpha-Preises steht die Förderung österreichischer Nachwuchsliteratur. Es werden jene Werke ausgezeichnet, die von österreichischen sowie in Österreich lebenden Autorinnen und Autoren verfasst wurden, die bisher maximal drei Titel veröffentlicht haben. Der Preis wird jährlich vergeben und ist mit 10.000 Euro dotiert.

Über die Vergabe wird in mehreren Phasen entschieden: Zuerst wählt eine Vorjury aus allen Einreichungen neun Werke aus – die Shortlist. 2016 setzte sich die Vorjury aus Christian Jahl, Leiter der Hauptbücherei Wien, und seinen Kollegen Thomas Geldner und Rudolf Kraus zusammen. Im nächsten Schritt werden von der Fachjury aus den neun Werken der Shortlist die drei FinalistInnen bestimmt. Neben Autor Paulus Hochgatterer als Vorsitzendem gehörten der Fachjury in diesem Jahr Musiker und Autor Ernst Molden, Christian Jahl sowie „Profil“-Kulturredakteurin Karin Cerny an.

## PreisträgerInnen

Im ersten Jahr wurde Thomas Stangl als bisher einziger Autor für „Was kommt“ (Droschl, 2009) ausgezeichnet. Von 2011 bis 2015 waren folgende Autorinnen die Preisträgerinnen: Anna-Elisabeth Mayer für „Fliegengewicht“ (Schöffling, 2010), Milena Michiko Flašar für „Ich nannte ihn Krawatte“ (Wagenbach, 2021), Marjana Gaponenko für „Wer ist Martha?“ (Suhrkamp, 2013), Eva Menasse für „Quasikristalle“ (btb, 2014) und im Vorjahr Karin Peschka für „Watschenmann“ (Otto Müller, 2014).



## Finalistinnen 2016

Neben der Preisträgerin waren 2016 Lydia Haider mit „Kongregation“ (Müry Salzman, 2015) und Katharina Winkler mit



## Superheldinnen

Barbi Marković wurde für ihren 2016 bei Residenz erschienen Roman „Superheldinnen“ ausgezeichnet, der teilweise auf Deutsch und teilweise auf Serbisch verfasst wurde. Im Zentrum stehen drei Frauen, die sich dem Großstadtleben stellen – geboten wird eine kuriose Satire. In der Laudatio zur Verleihung des Literaturpreises Alpha 2016 beschreibt Paulus Hochgatterer den Roman folgendermaßen:

„Superheldinnen‘ ist ein Roman über das normale Leben, über die Sehnsucht danach, über den Ekel davor und über die Ahnung, dass es am Ende doch nur Seltsames bereithalten würde.

Daneben ist ‚Superheldinnen‘ freilich wesentlich mehr. Es ist ein Städteroman, posturban und poststrukturalistisch, mit anderen Worten: erstens ein Städteroman, der weder die Idealisierung noch die Entwertung von Metropolen nötig hat, sondern sie in ihrer Komplexität und Kühle als das darstellt, was sie für Menschen sein können, Übergangsquartiere; zweitens ein Roman, der sich nicht damit abplagt, in den primär nichtsprachlichen Strukturen der Stadt den Text zu dechiffrieren, sondern die Texte, die die Stadt grell bereit hält, darzustellen, wie sie sind, obszön, banal und unendlich redundant.

‚Superheldinnen‘ ist ein Migrationsroman, natürlich, allerdings keiner, der die Bewegung aus dem Schlechten ins Bessere oder ins vermeintlich Bessere beschreibt, sondern einer, der lakonisch die Flucht zum Normalzustand erklärt, weil klar wird, dass es Zuflucht nicht gibt.

‚Superheldinnen‘ ist ein politischer Roman, der in unspektakulärer wie unerbittlicher Selbstbetrachtung von der Korrumpierbarkeit des Menschen erzählt, ein politischer Roman, kapitalismuskritisch bis zum bitteren Happy End, könnte man sagen.

Auf der Hand liegt, dass ‚Superheldinnen‘ ein Frauenroman ist, genauer, ein Frauenroman, der so perfekt feministisch ist, dass er mit Ausnahme des Kellners mit seinem kleinen Messer und eines heruntergekommenen Blues Sängers namens Little Joe Licht, der im Rollstuhl sitzt und von einem Stalker namens Gollum verfolgt wird, Männer nicht notwendig hat. [...]

‚Superheldinnen‘ ist ein Roman voller literarischer Bezüge, klug, kompromisslos und modern, ein Buch, dass Sie alle lesen sollten, und ein Buch, dass diesen Preis ohne Zweifel verdient.“ Die vollständige Laudatio können Sie online unter [www.casinos.at/uploadNew/e233ccce-4324-43fa-a010-5fd3b64a48fb.pdf](http://www.casinos.at/uploadNew/e233ccce-4324-43fa-a010-5fd3b64a48fb.pdf) nachlesen.

**Barbi Marković** wurde 1980 geboren und studierte Germanistik in Belgrad und Wien. 2009 erschien der Debütroman „Ausgehen“ (Suhrkamp, 2009), 2010/11 war sie Stadtschreiberin in Graz, die Ergebnisse ihres Stadtschriftprojekts erschienen 2012 als „Graz Alexanderplatz“ (Leyka, 2012).

Für das Leseportal des BVÖ „Wir lesen!“ hat Barbi Marković über ihre Abenteuer in der Literaturwelt gebloggt. Nachzulesen unter: [www.wirlesen.org/blog/barbi-markovic-bloggt-jeder-fuer-sich](http://www.wirlesen.org/blog/barbi-markovic-bloggt-jeder-fuer-sich)



„Blauschmuck“ (Suhrkamp, 2016) unter den Finalistinnen. Sie waren die letzten drei aus insgesamt 57 Einreichungen. Der Handlungsort von Lydia Haiders Debüt ist ein von ländlichen Sitten geprägtes Dorf, in dem sich eine brutale Todesserie ereignet, der sieben Jugendliche zum Opfer fallen. Dem Werk gelingt es, kein österreichischer Provinzthriller zu sein, der an der Oberfläche bleibt, sondern Gesellschaftskritik zu üben. Stellenweise erinnert das Buch dabei an Thomas Bernhard. Katharina Winkler war ebenfalls mit

ihrem Debütroman „Blauschmuck“ unter den Finalistinnen. Titelgebend sind dabei jene blauen Flecken, die die Frauen tragen, die von Männern in einem türkischen Dorf geschlagen werden. Der Roman beruht auf wahren Begebenheiten und erzählt die Geschichte von Filiz, die sich durch Emigration in den Westen Freiheit erhofft.

Am 27. Oktober fand die diesjährige Preisverleihung im Studio 44 statt. Der Alpha Literaturpreis ging an Barbi Marković für ihren Roman „Superheldinnen“.

# Kriminelle Energien

Die österreichische Krimiliteratur ist äußerst abwechslungsreich – und erfolgreich. Welche spezifischen Merkmale und Tendenzen des österreichischen Krimis lassen sich ausmachen?

Von Georg Pichler



FOTO: PAULISTA/SHUTTERSTOCK.COM

Die einfachen Strukturen des Genres Kriminalliteratur (ein Verbrechen und deren Verfolgung und Aufklärung durch die Polizei, einen Detektiv oder eine Privatperson) können durch fantasievolle Täter-Opfer-Konstellationen, den dargestellten diversen kriminellen Energien, deren psychologische Entwicklungen und der Milieuschildrungen mittels entsprechender Sprache dann doch so manchen trivialen Krimi zu einem literarischen Ereignis werden lassen. Der Erfolg zeigt sich gegenwärtig nicht nur auf den Bestsellerlisten und in steigenden Verkaufszahlen von (auch österreichischen) Krimis, sondern auch in der zunehmenden filmischen Adaption literarischer Vorlagen.

Über den Kriminalroman in Österreich meinte Franz Schuh einmal: „Krimis sind eine Großstadtgattung – außer sie spielen auf dem Land.“ Entweder brauche das Verbrechen Beton-Anonymität oder Dorftratsch. Und das sind natürlich die zwei Hauptstränge der österreichischen Krimiliteratur: Der in vielerlei Facetten launige wienerische Krimi und der gleichsam unendlich variantenreiche Land- beziehungsweise Regionalkrimi. Jedes Bundesland, ja beinahe jeder Bezirk in Österreich wurde mittlerweile zum Schauplatz eines Kriminalromans auserkoren. Auch historische Krimis, angesiedelt etwa in der k. u. k. Zeit oder in den Kriegszeitern des 20. Jahrhunderts, erfreuen sich zunehmender Beliebtheit.

## Komarek, Rossmann, Haas

In den letzten Jahrzehnten war der österreichische Krimi geprägt von den großen Erfolgen etwa der Polt-Romane von Alfred Komarek, den Mira-Valensky-Krimis von Eva Rossmann, Edith Kneifls psychologischen Ermittlungen, den ausgeklügelten Romanen um die Wiener Privatermittlerin Carlotta Fiore von Theresa Prammer, den Krimis von Christine Grän, Georg Haderer, Ernst Hinterberger, Andreas Pittler, Manfred Rebhandl, Heinrich Steinfest, Manfred Wieninger, um nur einige zu nennen.

Parallel dazu erreichten die sprachanarchistischen und naturgemäß stets mit einem ordentlichen Quantum urösterreichischen Humors versehenen Werke von Wolf Haas (der nach seinem letzten Brenner-Roman nun keine Krimis mehr schreiben möchte), die Metzger-Romane von Thomas Raab oder die Lemming-Romane von Stefan Slupetzky große Popularität.

Wurden österreichische Krimis bislang überwiegend in Österreich gelesen, so können in letzter Zeit Andreas Gruber mit seinen harten Fantasy- und Horror-Krimis, Marc Elsberg mit seinen wissenschaftlichen Thrillern („Blackout“ beispielsweise wurde allein im deutschsprachigen Raum über eine Million Mal verkauft) oder die ersten beiden Thriller der „Totenfrau“-Trilogie von Bernhard Aichner außergewöhnliche internationale Erfolge vorweisen. Aichners Verlag geht übrigens davon aus, dass nach dem Boom der skandinavischen, also vor allem der schwedischen Krimis nun wohl ein Boom der österreichischen Krimis folgen werde. Nun, KrimileserInnen lassen sich auf jeden Fall gern überraschen.



Georg Pichler ist Mitarbeiter des Büchereiservices des ÖGB und Redakteur bei der „Bücherschau“.



# Lyrik ist für alle da!

Um österreichische Kinderlyrik zu würdigen, gab es bis 2007 den Staatspreis für Kinderlyrik. 2015 wurde beim DIXI-Kinderliteraturpreis die Kategorie Kinderlyrik geschaffen. Heuer wurde bei der Preisverleihung am 17. November Lena Raubaum ausgezeichnet.

Interview: Marion Hubmer

**Büchereiperspektiven:** Wie sind Sie zum Schreiben gekommen und wie sehen die Entstehungsvorgänge für Ihre Texte aus? Denken Sie eine Zielgruppe mit?

**Lena Raubaum:** Es hat einiges dazu beigetragen, dass ich meine Liebe zum Schreiben entdeckt habe: meine Eltern, die mir viel vorgelesen, Geschichten erzählt und Autofahrten mit Hörbüchern vertont haben. Menschen wie Mira Lobe, Anne Frank, Rilke, Fried oder Julia Cameron. Meine Liebe zu Sprache an sich, zum Malen von Buchstaben oder zu dem Gefühl, wenn Finger in eine Tastatur hauen. Der Musenkuss kam also von vielen Seiten.

Und zu meinen Text-Entstehungsvorgängen: Die sind sehr unterschiedlich. Am Beginn stupst mich etwas an – von außen oder innen – Musik, eine Aussage, ein Gedanke beim Spaziergehen oder Schuhe zubinden, eine Beobachtung beim Aus-dem-Fenster-Schauen oder schlichtweg Langeweile. Dann gibt's oft gleich einen Eintrag in mein Notizbuch, das ich so gut wie immer bei mir trage. Und dann, tja dann wird geschrieben – mal minuten-, mal stunden-, mal jahrelang. Manchmal denke ich dabei die Zielgruppe „Kind“ mit, doch ich schreibe am liebsten Texte, die jedes Alter berühren.

**Büchereiperspektiven:** Welches Potenzial hat Lyrik für Kinder?

**Lena Raubaum:** Ich zitiere hier Hans-Joachim Gelberg, der gesagt haben soll: „Kind und Dichter finden leicht zusammen. Beide wollen spielen.“ Zudem suchen beide ganz gern nach Grenzen, klaren Vorgaben, um sie zu hinterfragen, neu zu formen oder darin Freiheit zu erleben. Lyrik birgt einen großen, fantastischen Spielplatz für Kinder auf dem in Rhythmen geschaukelt, mit Worten geklettert, über Reimsilben

## Woher kommen die Worte

Woher kommen all die Worte?  
Sprangen sie aus einer Torte?  
Wuchsen sie auf einem Baum?  
Träumte sie vielleicht ein Traum?

Kamen sie wohl aus dem Meer?  
Brachte sie der Postmann her?  
Schenkte sie uns denn ein Sturm?  
Oder doch ein Regenwurm?

Hingen sie am Gras wie Tau?  
Fing sie eine Fischerfrau?  
Fanden wir sie auf der Wiese?  
Brachte sie ein kleiner Riese?

Kochte man sie gar in Töpfen?  
Denkt man sie denn nur in Köpfen?  
Brachte sie der Sonnenschein?  
Sag, was fällt denn dir noch ein?

Lena Raubaum

gerutscht und mit den Überraschungen der Sprache Verstecken gespielt wird.

**Büchereiperspektiven:** Was reizt Sie am Sprachspiel und inwiefern ist die Präsentationsform dabei von Bedeutung?

**Lena Raubaum:** Am lyrischen Sprachspiel reizt mich, dass es mir ein Komponieren mit Wörtern ermöglicht, mich in Welten mitnimmt, die überraschen und Gefühle zum Tanz auffordern und dass es mich im Endeffekt stets ein Stück weiterbringt. Als ausgebildete Schauspielerin und Sprecherin ist mir das Vorlesen – nicht nur von Lyrik – sehr wichtig. Bei meinen Lesungen, Schreib- oder Leseworkshops merke ich immer wieder, wie stark Kinder und Erwachsene auf verdichtete Worte oder Geschichten ansprechen, wenn sie gut vorgetragen, vielmehr zugetragen werden. Da entsteht sehr oft etwas Magisches. Warum das so ist, weiß ich nicht. Wir brauchen ja noch Dinge über die wir Staunen können, oder?

FOTO: SONNENSHUTTERSTOCK.COM

## IM INTERVIEW



FOTO: REINHARD STEINER

**Lena Raubaum** ist freischaffende Autorin, Wortspielerin, Sprecherin und Darstellerin. Seit 2014 leitet sie die Schreibakademie Mödling. 2016 wurde sie vom österreichischen Institut für Kinder- und Jugendliteratur mit dem DIXI Kinderliteraturpreis in der Kategorie Kinderlyrik ausgezeichnet. Kontakt: [lena.raubaum@gmail.com](mailto:lena.raubaum@gmail.com)

# Das österreichische Comic

Oder: Wie Captain Austria auf den Herrn Novak trifft.

Von Rebekka von der Thannen

**E**in Comic-Fan zu sein wurde bis vor einigen Jahren noch belächelt. Kaum eine Buchhandlung nahm sich die bunten Hefte aufs Lager. Vielleicht noch den vom fleißigen Carlsen-Vertreter aufgeschwatzten Funny-Band oder den einsamen Manga-Ständer, aber nicht mehr. Die meisten kauften sich die „Heftln“ in der Trafik, Graphic Novels waren hierzulande noch eher unbekannt.

Heute sieht das ganze anders aus: Das österreichische Comic steckt vielleicht noch in den Kinderschuhen, aber langsam lernt es gehen und auch laufen. Verschiedenste Verlage entscheiden sich immer öfter dazu, ein Comic oder auch eine Graphic Novel zu publizieren und auch BuchhändlerInnen haben in punkto sequenzielle Kunst aufgerüstet.



Comicläden sind schon lange keine „Schundheftstandln“ mehr, sondern setzen auf Stil und gemütliche Atmosphäre.



Inzwischen veröffentlichen Zeichnerkollektive wie Tisch14, ASH und ComaComics in Wien und Tonto in Graz eigene Werke, aber auch EinzelkämpferInnen zeigen, was sie auf dem Kasten haben. Neben Nicolas Mahler, dem wohl derzeit berühmtesten österreichischen Comiczeichner, Gerhard Haderer, der inzwischen über die Karikatur mit „Der Herr Novak“ auch zur Graphic Novel gefunden hat, und Ulli Lust gibt es immer mehr junge ZeichnerInnen.



## Vernetzte Szene

Die Szene zeichnet sich vor allem durch autobiografische Werke und surreale Geschichten aus. Das eigene Leben und eigene Erlebnisse werden darin stilischer und verändert dargestellt. Art und Gedanken fließen ebenso ineinander wie die Kontakte zwischen den Zeichnenden und Schreibenden. Jede/r



## Literaturtipps

- ComaComics: **Luzid**. Luftschacht, 2016
- Thomas Fatzinek: **Schwere Zeiten. Das Leben der Lili Grün**. bahoe books, 2016
- Gerhard Haderer: **Der Herr Novak: Aufzeichnungen eines Zeitgenossen**. Scherz & Schund Fabrik, 2014
- Harald Havas/Thomas Aigelsreiter/Andreas Paar: **ASH Austrian Superheroes**. Wiener Blut. Heft 1. Contentkaufmann, 2016
- Franz Suess: **Isopoda**. Glaskröhe (Eigenverlag), 2016

scheint jede/n zumindest „vom Sehen her“ zu kennen und man ist sehr schnell per Du. Die Lieblingscomicbuchhändlerin macht eigene Events für den neuesten „local hero“, die ZeichnerInnen beraten sich, wie man was am besten verlegt oder verlegen lässt. Und die Fans? Nicht wenige kennen ihre Idole hautnah. Dafür sind vor allem die immer wichtiger werdenden Conventions verantwortlich. Angefangen bei der im letzten Jahr ins Leben gerufenen Vienna Comic Convention bis zur traditionellen Vienna Comics, aber auch die Next Comic in Linz – immer wieder werden alte und neue Akteurinnen und Akteure der Szene zusammengebracht und das führt dazu, dass die Gemeinschaft um den österreichischen Comic immer weiter wächst.

Langsam wächst das österreichische Comic vermehrt aus dem Untergrund zum Mainstream. Wo SuperheldInnen aus den USA den Weg geebnet haben, rettet heute Captain Austria die Stadt. Nicht mehr auf die Witzeseiten der Zeitungen verbannt, sondern in Hardcover gebunden. Alles in allem blickt das österreichische Comic in eine blühende Zukunft.

Rebekka von der Thannen ist Projektleiterin der Neuerscheinung Luzid und Graphic-Novel-Expertin.



Über Lektüre-  
erfahrungen zu  
sprechen motiviert  
und inspiriert

# Wege zum Buch

**Literaturpreise können für Bibliothekarinnen und Bibliothekare spannende Anregungen** für den Bestandsaufbau bieten. Damit ist es jedoch oft nicht getan. Wie können NutzerInnen zum Lesen neuer, vielleicht unbekannter Titel animiert werden? Wie kann Leseanimation für Erwachsene spannend gestaltet werden?

Von Katharina Portugal

**D**en Überblick über literarische Neuerscheinungen zu bewahren, stellt oftmals eine kaum zu bewältigende Herausforderung dar. Verschiedene Literaturpreise können Anregungen bieten, aufzeigen, welche Titel aller Voraussicht nach künftig in der Literaturkritik besprochen werden und auf neue Autorinnen und Autoren aufmerksam machen. Gerade wenn es Neuerscheinungen oder Titel noch eher unbekannter SchriftstellerInnen auf die Nominierungsliste der Buchpreise geschafft haben, kann es schwierig werden, diese an Kundinnen und Kunden zu vermitteln – nur den Bestand um diese Werke zu erweitern, genügt häufig nicht.

Auch bei der Literaturvermittlung und Leseförderung für Erwachsene stößt man schnell an Grenzen. Im Erwachsenenalter scheint die Lesesozialisation abgeschlossen – Erwachsene lesen (gerne) oder eben nicht. Während es unzählige Leseanimationskonzepte für die jüngere Zielgruppe gibt, existiert keine umfassende Auseinandersetzung damit, wie Erwachsene an Literatur oder das Lesen

## Tipps und Ideen

### Ideenpool

Als Plattform für kreative Veranstaltungsideen liefert der Ideenpool viele spannende Tipps und Anregungen rund um die Leseförderung, speziell für Erwachsene, aber auch für alle anderen Zielgruppen. Tragen auch Sie ihre Projekte online ein und inspirieren Sie andere Bibliothekarinnen und Bibliothekare, die sonst von dieser Aktion nicht erfahren würden. Schicken Sie uns Ihre Ideen und profitieren Sie von den Ideen anderer!

Online unter: [www.wirlesen.org/ideenpool](http://www.wirlesen.org/ideenpool)

### Leseakademie

Jedes Frühjahr bringt der BVÖ mit der Leseakademie aktuelle Fortbildungen zu Themen der Lesemotivation und Literaturvermittlung in alle Bundesländer. Gudrun Sulzenbacher hat sich 2006 im Zuge ihres Kurses der Leseakademie eingehend mit „Literaturvermittlung für Kinder und Erwachsene – Lesenächste, Literaturkreise & Co“ auseinandergesetzt.

Alle Skripten finden Sie hier: <http://oesterreichliest.at/skripten>

an sich herangeführt werden können. Im Folgenden sollen deshalb verschiedene Ansätze und Ideen wie Literaturvermittlung (auch) für Erwachsene gestaltet werden kann, zumindest überblicksartig gesammelt werden. Wie können Sie als Bibliothekarin oder Bibliothekar Ihre Leserinnen und Leser beispielsweise für neue österreichische Literatur begeistern oder sie mit ihr vertraut machen?

### Gemeinsam lesen

Ein gängiges Konzept, bei dem sich Erwachsene mit Literatur auseinandersetzen, sind sogenannte Lesekreise, oft auch Lesezirkel oder Leseclubs genannt. Interessierte LeserInnen treffen sich in regelmäßigen Abständen, um über ihre Lektüre zu sprechen. Meist werden die Bücher gemeinsam ausgewählt, sodass alle jeweils dasselbe Werk lesen – dann folgt der Austausch, bei dem verschiedene beispielsweise interpretative oder assoziative Fragen behandelt werden. Diese Lesekreise vermitteln Literatur und die Lust am Lesen. Dabei können von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren thematische Schwerpunkte eingebracht werden. Gleichzeitig kann der Raum auch dafür genutzt werden, um Neuzugänge im Bestand vorzustellen. Es kann dazu animiert werden, ein bestimmtes Buch als gemeinsame Lektüre zu wählen. Denkbar wäre auch, sich gemeinsam Literaturverfilmungen anzusehen – das regt die Lektüre an, sorgt für Diskussionsstoff und kann somit die Beschäftigung mit dem Werk vertiefen.

### Gemeinsam schreiben

Ähnlich wie Lesekreise können auch Schreibkreise oder Schreibwerkstätten einen neuen Zugang zu Literatur bieten. Für das eigene Schreiben bieten bereits vorhandene Bücher jede Menge Inspiration: Eine Szene eines Romans kann zu einem Dialog, zum Beispiel als Film- oder Theaterzene, umgeschrieben werden; alternative Enden können kreiert oder einzelne Figuren aus der Romanhandlung herausgenommen werden und in eine neue – selbst ausgedachte – Umgebung gesetzt werden: Was würde ihr dort wohl passieren?

Genauso wie an Prosa kann sich auch an Lyrik ausprobiert werden. Dabei können wiederum Lyrikwerke als Inspiration herangezogen werden. Schreibende können sogenannte Pflückgedichte verfassen: Einzelne Gedichte werden im öffentlichen Raum platziert und können von Vorbeikommenden direkt gepflückt werden. Literatur wird dadurch in die Öffentlichkeit getragen.



### Literatur und Bewegung

Oft fällt es schwer Literatur in „stillen Räumen“, die gegebenenfalls unangenehme Assoziationen hervorrufen, zu vermitteln – falls schlechte Erfahrungen gemacht wurden oder Schwellenangst besteht. Ein leichter Zugang kann durch Bewegung verschafft werden – also durch ein gemeinschaftliches Erlebnis, bei dem es auch um Literatur beziehungsweise Geschichten geht, die Aktivität aber vorerst im Vordergrund steht. Ein Beispiel dafür sind Literaturwanderungen. Diese können an Orten vorbei- oder in (Handlungs-)Räume hineinführen, die in Romanen eine wichtige Rolle spielen. An einzelnen Stationen wird etwas vorgelesen oder ortsbezogene Sagen, Mythen, Geschehnisse werden erzählt. Oder man verbindet den Ausflug mit zuvor drapierten Gedichten, die dann gepflückt werden können. Auch offene Bücherboxen sind eine gute Möglichkeit, um Literatur im öffentlichen Raum niederschwellig zugänglich zu machen.

### Lebende Bibliothek

Die innovative Veranstaltungsform der lebenden Bibliothek bringt verschiedenste Menschen miteinander in Kontakt. Personen leihen sich kein Buch aus, sondern es steht ihnen für je 30 Minuten ein Mensch zur Verfügung, der sozusagen ein personifiziertes Buch ist. Die thematischen Schwerpunkte können hier ganz unterschiedliche Formen annehmen: Vom Abarbeiten von Vorurteilen, wenn Menschen unterschiedlichster Religion und Kultur aufeinandertreffen und im Vier-Augen-Gespräch über ihr Leben, ihre Ansichten und ihre Vorstellungen erzählen – bis hin zu



Literaturvermittlung, bei der Personen Figuren aus Büchern darstellen oder jede/r vom eigenen Lieblingsbuch erzählt. Mit etwas Kreativität ist vieles möglich, um Bücher sowie Bibliotheken zum Leben zu erwecken und somit den Zugang zu ihren Inhalten fantasievoll und vor allem unkompliziert zu gestalten.

### Vorträge

Klassischer sind in Bibliotheken Veranstaltungen mit verschiedenen Vorträgen. Bibliotheken können Bücher aus dem Bestand präsentieren, die zum Vortragsthema passen. Umso interessanter die Inhalte des Vortrags aufgearbeitet sind, umso höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass BesucherInnen, die eigentlich nur die Veranstaltung besuchen wollten, thematisch passende Bücher ausleihen. Dies kann durch entsprechende Präsentation mit einem Büchertisch noch weiter unterstützt werden.

### Kreativität ist gefragt

Viele Büchereien versuchen sich bereits an Veranstaltungsformaten, die ganz explizit Erwachsene zum Lesen animieren wollen. Die Bibliothek-Mediathek Zellendorf organisiert einen literarischen Spaziergang, bei dem an ausgewählten Plätzen Ratekrimis vorgelesen werden und das Publikum durch die gezeigten Hinweise Täterin oder Täter erraten soll. In Wimpassing wird mit Lamas gewandert – die Gemeindebücherei positioniert vorab Pflücktexte und folierte Buchseiten oder organisiert eine Open-Air-Lesung. Packend wird es in der Stadtbibliothek Vöcklabruck, wenn

## Neuerscheinungen

Damit auch in Ihrer Bibliothek die neuen und aktuell am meisten besprochenen Werke österreichischer Autorinnen und Autoren verfügbar sind, hat der Büchereiverband Österreichs Medienboxen zusammengestellt. Die Medienbox „Österreichische Gegenwartsliteratur“ enthält alle Titel der Longlist des Österreichischen Buchpreises sowie die Shortlist des dazugehörigen Debütpreises. Weiters finden sich die nominierten Titel der drei Finalistinnen des Alpha Literaturpreises in der Medienbox. 15 brandaktuelle Titel österreichischer Literatur, die sich nicht nur zur Lektüre, sondern auch für Leseanimationsprojekte eignen. Die Medienboxen stehen Öffentlichen und kombinierten Bibliotheken, die Mitglieder des Büchereiverbandes Österreichs sind, für je sechs Monate leihweise zur Verfügung. Bestellen können Sie hier: [www.bvoe.at/bestellservice](http://www.bvoe.at/bestellservice)

## Lesungen

**Barbi Marković** wurde 2016, **Marjana Gaponenko** 2013 und **Milena Michiko Flašar** 2012 mit dem Alpha Literaturpreis ausgezeichnet; sie alle befinden sich neben vielen anderen ausgezeichneten und in Österreich tätigen SchriftstellerInnen im BVÖ-Autorenpool „Grenzenlos lesen“. Noch bis zum 31. März 2017 haben Bibliotheken die Möglichkeit, im Zuge der Veranstaltungsförderung des BVÖ aus Mitteln des BKA diese Autorinnen und Autoren vergünstigt zu einer Lesung einzuladen. Denn Lesungen sind natürlich ebenfalls ein Weg der Literaturvermittlung.

Alle Informationen zum Autorenpool und den Buchungsmöglichkeiten finden Sie online unter <http://grenzenloslesen.bvoe.at>.

ein Mitspielkrimi basierend auf Cornelia Müllers „Mordspaß mit Krimis zum Mitspielen“ (Urania, 2006) organisiert wird. Alle diese Veranstaltungen und noch viele weitere Anregungen finden Sie im Ideenpool des „Wir lesen!“-Portals unter [www.wirlesen.org/ideenpool](http://www.wirlesen.org/ideenpool).

# Literatur & Links zum Thema

Von Katharina Portugal



## Weibliche Perspektiven

Susanne Blumesberger legt ein über tausend Seiten umfassendes Nachschlagewerk zu österreichischen Kinder- und Jugendbuchautorinnen vor. Die zwei Bände basieren auf einem durch den Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbibliothek geförderten Projekt. Ziel des Forschungsprojektes war es, die biografische Darstellung all jener österreichischen Frauen zu erfassen, die ein oder mehrere Bücher für Kinder oder Jugendliche publiziert haben. Im Zuge der Erhebungen entstand eine Datenbank mit etwa 750 Beiträgen, diese Datenbank stellt die Grundlage des Handbuches dar. Zu den einzelnen Autorinnen finden sich jeweils eine Biografie und einer Werkliste. Vorangestellt sind Beiträge zur Forschungsarbeit, zur Frauenbiografieforschung und der Vision und Realisierung „Frauen sichtbar zu machen“.

- ⋮ Susanne Blumesberger
- ⋮ **Handbuch der österreichischen Kinder- und Jugendbuchautorinnen**
- ⋮ Band 1: A–L. Band 2: M–Z
- ⋮ Wien/Köln/Weimar: Böhlau 2015
- ⋮ 978-3-205-78552-1
- ⋮ 1395 S. – EUR 139,00

## Literaturlandschaft Österreich

Was macht österreichisches Denken aus? Inwiefern unterscheidet es sich vom Deutschen? Wie setzt sich die Literaturlandschaft zusammen? Gut zweieinhalb Jahre Forschungsarbeit hat Anne Dippel betrieben, um diesen und anderen Fragen auf den Grund zu gehen und das Spektrum österreichischer Identität zu erfassen. Literatur sowie andere Künste sind immer auch ein Teil dieser Identität. Das Buch ist in sieben Kapitel unterteilt: Die Autorin beschäftigt sich mit dem Verhältnis von „deutsch“ und „österreichisch“, der Kulturnation Österreich, dem Umgang mit Vergangenheit und erläutert Spezifika des Landes am Beispiel des Residenz Verlages. Sie liefert eine spannende und ungewöhnliche Herangehensweise an Gesellschaftsbeschreibung, der sie sich über die Erkundung von SchriftstellerInnen und Kunstschaffenden nähert.

- ⋮ Anne Dippel
- ⋮ **Dichten und Denken in Österreich. Eine literarische Ethnographie**
- ⋮ Wien: Turia + Kant 2015
- ⋮ ISBN 978-3-85132-769-4
- ⋮ 320 S. – EUR 29,00



**++ Chronik:** Der Praesens Verlag publiziert jährlich eine Rückschau auf das vergangene Literaturjahr. „praesent 2017. Das literarische Geschehen in Österreich von Juli 2015 bis Juni 2016“ können Sie hier bestellen: [www.praesens.at/praesens2013/?p=5543](http://www.praesens.at/praesens2013/?p=5543)

**++ Projekt:** „Literature on the Move“ untersucht die Migration von SchriftstellerInnen nach Österreich und die Auswirkungen auf die Literaturlandschaft Österreichs: [www.litmove.oeaw.ac.at](http://www.litmove.oeaw.ac.at)



## Leseproben

Gemeinsam mit der Veröffentlichung der Longlist des Österreichischen Buchpreises wurde auch eine Broschüre publiziert, wodurch Lesende die Chance haben, in alle nominierten Bücher einen Blick zu werfen. Enthalten sind Leseproben zu den zehn nominierten Titeln sowie den drei Shortlist-Titeln des Debütpreises und kurze biografische Informationen zu den jeweiligen Autorinnen und Autoren. Die Publikation eignet sich optimal zum Reinslesen, um die Werke kennenzulernen und zu sehen, welche davon man gerne lesen und ankaufen möchte.

Die Broschüre ist kostenfrei über den Hauptverband des Österreichischen Buchhandels erhältlich. Alle Informationen und Bestellmöglichkeiten online unter: <http://oesterreichischer-buchpreis.at/der-oesterreichische-buchpreis-im-buchhandel>

**++ Comics:** Pictopia berichtet über die Comicszene in Österreich:  
[www.pictopia.at](http://www.pictopia.at)

## Büchereien präsentieren

Von Angelika Kubik und Barbara Rangger

### Ein Jahrzehnt Lesekreis in Völs

Seit etwa zehn Jahren treffen wir (etliche Damen jenseits der 50) uns alle fünf Wochen an einem Montagabend. In erster Linie, um ein gemeinsam ausgesuchtes Buch zu besprechen, aber auch um persönliche Kontakte zu pflegen. Oft erinnert uns das Gelesene an eigene Erlebnisse und Erfahrungen – schöne und traurige. Auch darüber reden wir.

Ein Vorteil des Lesekreises ist, dass man sich mit dem Buch gründlich auseinandersetzt, es auch dann fertig liest, wenn es schwierig wird. Hin und wieder kann man mit Freundinnen und Freunden, mit der Partnerin oder dem Partner über Gelesenes reden. Doch wie intensiv sind diese Gespräche? Im Lesekreis können wir uns eingehend mit den Leseerfahrungen beschäftigen.

Die Einstiegsfrage lautet immer: „Wie hat euch das Buch gefallen?“ Und schon befinden wir uns inmitten einer angeregten Diskussion. Wie habt ihr das Buch gelesen und aufgenommen? Hat es euch auch so gut gefallen oder habt ihr es nicht fertiggelesen? Das sind nur einige der Fragen, die im Lesekreis besprochen werden. Oft hat man am Ende des Abends eine völlig andere Meinung über das Buch als zu Beginn.

Die Vorbereitung für die einzelnen Treffen wird aufgeteilt. Reihum werden

drei Damen bestimmt, um Folgendes zu besprechen: den Inhalt des Buches – im Besonderen Stil, Aufbau, handelnde Personen und Aussagekraft des Textes –, Informationen zur Biografie der Autorin/des Autors und deren/dessen Werk, Ort der Handlung und um das Bild abzurunden, den gesellschaftlichen und politischen Hintergrund. Diese Aufteilung hat sich sehr bewährt, alle sind mit großer Begeisterung dabei. Hin und wieder schauen wir den Film zum Buch an – so haben wir zum Beispiel im Dezember Fredrik Backmans Roman „Ein Mann namens Ove“ (Fischer, 2014) gelesen und danach den gleichnamigen Film angesehen.

Wichtig ist: Unser Lesekreis ist kein Kurs! Für uns sind gemütliche, zwanglose Gespräche von Bedeutung. Auch wer das Buch nicht gelesen hat, ist bei uns herzlich willkommen. In erster Linie geht es um die Freude am Lesen und am Gespräch über das Gelesene. Der gesellige Teil soll dabei auch nicht zu kurz kommen. Bei Brötchen und Kuchen werden Geburtstage gefeiert, Weihnachtsfeiern abgehalten – es findet sich immer ein Grund, fröhlich zu sein.

Für uns alle sind diese Treffen eine Bereicherung unseres Lesealltags und ein Fixpunkt in unserem Terminplan.



Eine Teilnehmerin des Lesekreises ist selbst Autorin und stellte ihr Buch bei einem Treffen vor

FOTO: BÜCHEREI VÖLS

RUBRIK

# Wissenschaftsbuch des Jahres

Die Wahl zum besten Wissenschaftsbuch des Jahres geht in die zehnte Runde. Bis zum 9. Jänner 2017 kann das Publikum über die Siegerbücher abstimmen.

Eine 20-köpfige Expertenjury aus WissenschaftlerInnen, FachjournalistInnen und dem Buchhandel (beratender Beisitz) hat Anfang November über die fünf nominierten Bücher in vier Kategorien entschieden. Nun liegt es am Publikum das Siegerbuch der jeweiligen Kategorie zu küren.

Das „Wissenschaftsbuch des Jahres“ ist eine Aktion des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, die gemeinsam mit dem Magazin Buchkultur und der österreichischen Buchbranche durchgeführt wird. In den vier Kategorien Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften; Naturwissenschaft und Technik; Medizin und Biologie und Junior Wissensbücher stehen 20 Bücher nationaler und internationaler Autorinnen und Autoren zur Wahl. Abstimmungen sind noch bis zum 9. Jänner 2017 möglich.

## Bibliotheken präsentieren Shortlist

Seit Mitte November kann nicht nur im Buchhandel sondern auch in vielen Büchereien gewählt werden. Magazine zur Aktion sowie Einwurfbögen zur Stimmabgabe liegen auf. Zudem bieten einige Büchereien in ganz Österreich seit Ende November Ausstellungen an und präsentieren alle Bücher der Shortlist.

„Wissenschaftliche Sachbücher stärken die Kompetenz der Leserinnen und Leser. Je mehr Menschen sich mit Forschungsfragen auseinandersetzen, desto eher kommt ein Dialog mit und über Wissenschaft in der Gesellschaft zustande“, so Vizekanzler und Wissenschafts- und Forschungsminister Reinhold Mitterlehner.

Alle Teilnehmenden nehmen automatisch am Gewinnspiel teil – verlost werden verschiedene Buchpakete und als Hauptpreis ein privates Abendessen mit einer Sachbuchautorin oder einem Sachbuchautor.

## Publikumswahl

Alle Informationen und das Online-Voting finden Sie unter:  
[www.wissenschaftsbuch.at](http://www.wissenschaftsbuch.at)





## Die Shortlist

Tipps zur Erweiterung des Sachbuchbestandes Ihrer Bibliothek.



### Naturwissenschaft und Technik

Ilse C. Gebeshuber

**Wo die Maschinen wachsen**

Ecowin

Mark Miodownik

**Wunderstoffe**

DVA

Peter Moore

**Das Wetter-Experiment**

Mare

Thomas Rid

**Maschinendämmerung**

Propyläen

Gernot Wagner/Martin L. Weitzman

**Klimaschock**

Ueberreuter

### Medizin und Biologie

Andrea Grill

**Schmetterlinge**

Matthes & Seitz

Fred Pearce

**Die neuen Wilden**

Oekom Verlag

Renée Schroeder/Ursel Nendzig

**Die Erfindung des Menschen**

Residenz

Julia Shaw

**Das trügerische Gedächtnis**

Hanser

Klaus Taschwer

**Der Fall Paul Kammerer**

Hanser

### Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften

Sarah Bakewell

**Das Café der Existenzialisten**

C.H.Beck

Mary Beard

**SPQR**

S. Fischer

Marie-Janine Calic

**Südosteuropa**

C.H.Beck

Raimund Schulz

**Abenteurer der Ferne**

Klett-Cotta

Ruth Wodak

**Politik mit der Angst**

Edition Konturen

### Junior Wissensbücher



Piotr Socha

**Bienen**

Gerstenberg (ab 5)



Aleksandra und Daniel  
Mizieliński

**Unter der Erde –  
Tief im Wasser**

Moritz (ab 7)



Dominik Wallimann/  
Ben Newman

**Professor Astrokatz –  
Physik ohne Grenzen**

NordSüd (ab 7)



Peter Goes

**Die Zeitreise**

Beltz & Gelberg (ab 8)



Josef H. Reichholf

**Evolution**

Hanser (ab 12)



FOTO: BVÖ/REGINE HENDRICH

Die ukrainische Autorin Marjana Gaponenko berührte mit ihren Worten zur Eröffnung

# Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek 2016

Zum elften Mal zelebrierten die Bibliotheken das größte Literaturfestival Österreichs und feierten damit auch das Lesen selbst. Die Büchereien im ganzen Land liefen zur Höchstform auf: von klassischen Autorenlesungen über Literaturführungen bis hin zu Poetry-Slam-Workshops. Österreichs Bibliothekarinnen und Bibliothekare haben in diesem Herbst wieder gezeigt, was die Büchereien zu bieten haben.

Von Catherine Nicholls

Eröffnet wurde das Festival am 5. Oktober mit einer Gala in der Stiftsbibliothek Klosterneuburg. Höhepunkt der Veranstaltung war zweifellos die persönliche Festrede der ukrainischen Autorin Marjana Gaponenko sowie die Eröffnung durch Bundesminister für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien, Thomas Drozda, der die Leistungen der Bibliotheken in Österreich lobte sowie ihren wichtigen Beitrag zur Literaturvermittlung und Leseförderung betonte. Im anschließenden Podiumsgespräch, moderiert von Eser Ari-Akbaba (ORF), teilten die Autorinnen Marjana Gaponenko und Rachel van Kooij sowie der Kulturwissenschaftler Yilmaz Holtz-Ersahin, Ulla Krauss-Nussbaumer (BMEIA) und Robert Stocker (BKA) persönliche Leseerfahrungen mit dem Publikum. Wie wichtig es ist, ein Buch in der Originalsprache zu lesen und wie Grenzen durch Lesen abgebaut werden können, gab dabei ausrei-

chend Stoff zur lebhaften Diskussion. Beim internationalen Empfang des BVÖ mit freundlicher Unterstützung des Türkischen Kulturzentrums, des Rumänischen Kulturinstituts und der Botschaft der Ukraine konnten Gäste und Publikum im regen Austausch angesprochene Themen vertiefen und den Festabend in stimmungsvoller Atmosphäre ausklingen lassen.

## Ein Programm für jedermann

Die Bibliotheken beteiligten sich an der „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“-Woche mit verschiedensten Events, von einer „Peter-Handke-Wanderung“ bis zur Comic-Performance des französischen Autors Marc-Antoine Mathieu. Im Mittelpunkt standen natürlich die zahlreichen Lesungen renommierter internationaler und nationaler Autorinnen und Autoren. Zu den Highlights gehörten Lesungen

mit Anna Weidenholzer, Thomas Raab, Teresa Präauer, Jan Kossdorff, Julya Rabinowich, Bernhard Aichner, Lydia Mischkulnig, Gertraud Klemm, Niki Glattauer, Vladimir Vertlib, Radek Knapp, Thomas Stangl und Claudia Rossbacher.

Ein attraktives Programm wurde auch den kleinsten Leserinnen und Lesern geboten. Vorlesestunden und Leseanimation gab es mit und zu den aktuellsten Büchern von Christoph Mauz, Willy Puchner, Heinz Janisch, Patrick Addai und Helga Bansch. Interaktiv wurde es beim Angebot für Jugendliche: Zahlreiche Bibliotheken beteiligten sich in diesem Jahr an der BVÖ-Aktion „Library Slam – Poetry Slam in den Bibliotheken“ und konnten geförderte Workshops und Poetry Slams veranstalten, in denen DichterInnen aller Genres und Altersgruppen ihr Können unter Beweis stellen durften. Die bekanntesten AutorInnen aus der Poetry-Slam-Szene Österreichs moderierten die Workshops.

### Österreich-Bibliotheken im Ausland

Auch jenseits der Landesgrenzen wurde österreichische Literatur gefeiert, etwa mit einer Autorenlesung der vielfach ausgezeichneten Radka Denemarková, veranstaltet von der Wissenschaftlichen Bibliothek UJEP und der Österreich-Bibliothek Ústí nad Labem (Tschechische Republik). In der Österreich-Bibliothek Novi Sad (Serbien) wurden Monografien und Bildbände über Österreich präsentiert. Mit einer Sagen-Lesung des Tiroler Autors Christian Kössler beteiligte sich außerdem die Österreich-Bibliothek Tallinn (Estland) an der Aktionswoche.

### Grenzenlos lesen

Die Vielfältigkeit des Programms zeichnete sich in diesem Jahr vor allem durch den Schwerpunkt „Grenzenlos lesen“ aus. Viele Bibliotheken nutzten den „Grenzenlos lesen“-Autorenpool des BVÖ und nahmen die Aktionswoche zum Anlass, eine geförderte Lesung zu veranstalten. Noch bis zum 31. März 2017 können Öffentliche und kombinierte Bibliotheken Veranstaltungen mit Literaturstars wie Marlen Schachinger, Fiston Mwanza Mujila, Anna Kim oder Milena Michiko Flašar direkt beim BVÖ buchen. Alle zur Verfügung stehenden Autorinnen und Autoren und Informationen zur Förderung finden Sie unter [www.grenzenloslesen.bvoe.at](http://www.grenzenloslesen.bvoe.at).

*„Das Team der Stadtbibliothek Mistelbach bedankt sich ganz herzlich für das Bücherpaket vom Gewinnspiel zu „Österreich liest“! Wir haben es gestern erhalten und sind begeistert von den tollen Titeln!“*

*Beatrice Hrusa, Bibliotheksleiterin Stadtbibliothek Mistelbach*



FOTO: W. HANZMANN

Bundesminister Thomas Drozda betonte in seiner Rede die zentrale Rolle des Lesens und der Bibliotheken

### Bücher und Glücksgefühle im Zug

Im Rahmen der Aktion „Bücher fahren Zug“ versorgten Bibliothekarinnen und Bibliothekare in Kooperation mit der ÖBB Fahrgäste mit kostenlosem Lesestoff. Die Resonanz kann sich auch digital sehen lassen: Auf der Social-Media-Wall <https://walls.io/buecherfahrenzug> wurden Reaktionen mit dem Hashtag #Bücherfahrenzug gesammelt. Das durchwegs positive Feedback und die mediale Aufmerksamkeit sorgten unter den 30 teilnehmenden Bibliotheken für Euphorie und Begeisterung. Ein verdienter Lohn für die intensiven Vorbereitungen: Rund 4.500 Bücher wurden bereitgestellt und durch die Bibliothekarinnen und Bibliothekare auf die Reise geschickt.

### Glückliche Gewinner

Mit ihrem Eintrag in den „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“-Veranstaltungskalender hatten die Bibliotheken die Möglichkeit, am Online-Gewinnspiel teilzunehmen. 30 Bibliotheken durften sich über Medienpakete freuen.

Wir danken an dieser Stelle den Bibliothekarinnen und Bibliothekaren, die mit großem Engagement die Aktion tragen! Unser Dank gilt auch dem Hauptsponsoren BKA, den Bundesländern und allen anderen Fördergebern und UnterstützerInnen.

.....  
**Catherine Nicholls** ist Mitarbeiterin des BÜCHEREIERVERBANDES ÖSTERREICHS und betreut das Festival „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“.



Autorin Brigitta Weninger begeisterte in Eisenstadt Kinder mit gruseligen Sagen aus Österreich

FOTO: AK EISENSTADT



Die PoeTrees der Bibliothek Lockenhaus bereicherten den Ort

FOTO: BIBLIOTHEK LOCKENHAUS



Lesespaß beim Eltern-Kind-Café in der Stadtbibliothek Vöslau

FOTO: ANGELIKA KAFKA



Bühnenposie vom Feinsten: Mieke Medusa bei ihrem Auftritt in Wien

FOTO: MICHAEL T. STRAUB



Thomas Raab stellte seinen neuen Krimi in Bad Ischl vor

FOTO: BIBLIOTHEK BAD ISCHL

# Das war Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek 2016



„Über die Häuser“ wurde das Publikum bei der Literaturwanderung mit Texten von Peter Handke in Griffen geführt

FOTO: GEMEINDEBÜCHEREI GRIFFEN



FOTO: DANIELA FIDLER

Mundartlyriker Michael Hess und Harald Fink und das Büchereiteam Wimpassing



Moderatorin und Poetry Slammerin Yasmin Hafedh ermutigte die TeilnehmerInnen beim Poetry-Workshop

FOTO: MICHAEL T. STRAUB



Viel zu lachen gab es bei der interaktiven Lesung mit Georg Haderer in Wörgl

FOTO: VERONIKA SPIELGÄLLER



Autor und Veranstalter Markus Köhle heizte dem Publikum in der C3-Bibliothek mit Poetry Slam ein

FOTO: MICHAEL T. STRAUB

# LESErstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen

Von April bis Mai gehen der Autor, die Autorinnen und Illustratorinnen zwölf ausgewählter Bücher auf Lesereise durch ganz Österreich. Seit 1. Dezember sind Buchungen möglich.

Die beliebte Aktion „LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen“ fördert auch 2017 wieder ganz aktiv das Lesen in Öffentlichen Bibliotheken. Die Leseanimation von Kindern und Jugendlichen steht dabei im Zentrum. Zwei Monate lang werden gut 200 Veranstaltungen in ganz Österreich mit den Autorinnen, Illustratorinnen beziehungsweise Autor der zwölf nominierten Bücher stattfinden. Es wurden von einer Expertenjury Bücher für alle Altersgruppen gewählt: Vom Kleinkindalter bis zu jungen Erwachsenen – es ist für alle etwas dabei! Es werden Geschichten von Außenseiterinnen, verliebten Köchen oder fliegenden Wörtern erzählt, Jugendkulturen wie Skatecommunitys werden vorgestellt, aber auch wichtige gesellschaftliche Themen wie Flucht und Zivilcourage werden aufgearbeitet: Humor, Spannung und Tiefgründigkeit wird geboten – in Lyrik wie Prosa. Auf den folgenden Seiten werden alle nominierten Bücher vorgestellt, den Ablauf der jeweiligen Veranstaltungen finden Sie unter <http://leserstimmen.at/buecher> beim jeweiligen Titel.

## Informationen und Kontakt

Büchereiverband Österreichs, Martina Stadler  
Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien  
Tel.: 01/406 97 22-25  
E-Mail: [leserstimmen@bvoe.at](mailto:leserstimmen@bvoe.at)

## Leserinnen und Leser entscheiden

Ab April können Leserinnen und Leser im Alter von 3–20 Jahren über ihr Lieblingsbuch abstimmen. Abgestimmt wird mittels Stimmkarte oder online unter [www.leserstimmen.at](http://www.leserstimmen.at). Der Versand der Stimmkarten sowie aller anderen Leseanimationsmaterialien erfolgt Anfang März.

Das Buch mit den meisten Stimmen gewinnt den mit 5.000 Euro dotierten „Preis der jungen LeserInnen“, die Preisverleihung wird am 9. Juni 2017 im Theaternmuseum Wien stattfinden.

Jede Stimmkarte ist ein Los: Sowohl Ihre Bibliothek als auch die LeserInnen können tolle Preise gewinnen. Machen Sie mit und animieren Sie Ihre jungen Leserinnen und Leser zur Teilnahme!

## Förderung von Veranstaltungen

Aus Mitteln des Bundeskanzleramtes fördert der Büchereiverband Österreichs Veranstaltungen in Büchereien. Öffentliche und kombinierte Bibliotheken in Österreich (exklusive der Büchereien Wien) können eine Veranstaltung mit einer Autorin oder einem Autor beziehungsweise einer Illustratorin vergünstigt beziehen. Zwei Drittel der Kosten (340 Euro) werden vom BVÖ aus Mitteln des BKA übernommen, sodass Bibliotheken nur ein Drittel der Kosten (170 Euro) übernehmen müssen. Weiters stehen 26 Lesungen für Schulbibliotheken zur Verfügung. Alle Informationen sowie das Buchungsformular finden Sie online unter <http://leserstimmen.at/jetzt-buchen>.

ILLUSTRATION: MADINE KAPPACHER



- 428.343.2 **Bansch, Helga:** geb. 14,95  
Die Rabenrosa – Wien : Jungbrunnen, 2015. [14] Bl., Ill.  
Ein Rabenkind, die kleine Rosa, ist ganz anders als ihre Geschwister. Erst versucht sie, sich ihnen anzupassen, doch dann wird ihr das zu dumm und sie beschließt, einfach so zu sein, wie sie nun mal ist. Ab 4. (JD)
- 426.678.9 **Die Wörter fliegen** geb. 14,90  
Jutta Treiber [Text]. Nanna Prieler [Ill.] – St. Pölten : Nilpferd in Residenz, 2015. [14] Bl., Ill.  
Mit der Oma hat die kleine Pia sprechen gelernt. Als die Oma alt geworden ist, fallen ihr viele Wörter nicht mehr ein, aber die große Pia verspricht, sie zu unterstützen. Ab 4. (JD)
- 490.422.3 **Hochleitner, Verena:** geb. 21,90  
Der verliebte Koch – Wien : Luftschacht, 2015. [20 Bl.], Ill.  
Der Koch ist verliebt und nicht ganz bei der Sache. Deshalb entkommen seine verliebten Gedanken und sorgen überall in der Stadt für richtige Frühlingsgefühle. Ab 4. (JD)
- 441.500.7 **Der rote Mantel** geb. 14,95  
Die Geschichte vom heiligen Martin. Heinz Janisch [Text]. Birgitta Heiskel [Ill.]. – Innsbruck : Tyrolia, 2015. [14] Bl., Ill.  
Amir, das Flüchtlingskind, bekommt eine halbe rote Decke geschenkt und eine freundliche Frau erzählt ihm Geschichten aus dem Leben von Sankt Martin. Die Zuwendung in der Fremde fühlt sich für Amir an wie ein warmer Mantel. Ab 6. (JP)
- 479.936.5 **Eyb-Green, Sigrid:** geb. 14,95  
Die Sonnenschaukel – Wien : Jungbrunnen, 2016. [14] Bl., Ill.  
Vier Zwerginnen ziehen im Frühjahr im Garten ein. Man begleitet sie durch die vier Jahreszeiten. Ab 4. (JD)
- 478.529.5 **Breitenfellner, Kirstin:** geb. 13,00  
Lisa & Lila dürfen bleiben – Wien : Picus, 2016. 59 S., Ill.  
Josef und seine beste Freundin Tessa gehen in die erste Klasse. Da es sich für Josefs Eltern aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr lohnt ihren Hof weiter zu betreiben, müssen sie alle Kühe verkaufen. Darüber ist er sehr traurig. Doch dasitzen und das Schicksal hinnehmen, möchte Josef nicht ... Ab 7. (JE)
- 462.584.0 **Kooij, Rachel van:** geb. 14,95  
Beim Kopf des weißen Huhns – Wien : Jungbrunnen, 2016. 176 S.  
Ein Mord der gesühnt werden muss! Das findet zumindest Mia, deren Hühner eiskalt umgebracht worden sind. Und ihr Freund Emil steht ihr natürlich zur Seite. Ob es tatsächlich ein Mörder war? Der Restaurantbesitzer Herr Wang hat da seine ganz eigene Meinung dazu. Ab 9. (JE)
- 490.387.3 **Holzinger, Michaela:** geb. 10,95  
Krimskrams im Kopf – Innsbruck : Obelisk, 2016. 139 S., Ill.  
Lenny hat Krimskrams im Kopf: er ist nie um eine lustige oder verrückte Idee verlegen. Das macht sich besonders bezahlt, als er während der Sommerferien eine große Gefahr vom Dorf seiner Großeltern abwenden muss. Ab 9. (JE)
- 441.322.5 **Kramer, Irmgard:** geb. 18,50  
Am Ende der Welt traf ich Noah – Bindlach : Loewe, 2015. – 349 S.  
Ein verlassener roter Koffer am Straßenrand zieht Marlene magisch an. Sie nimmt die Identität der Besitzerin an und reist mit dem Koffer in eine geheimnisvolle Villa, bewohnt nur von dem faszinierenden Noah und drei Betreuern. Eine geheimnisvolle Liebesgeschichte. (JE)
- 462.311.2 **Steinkellner, Elisabeth:** geb. 14,95  
Die Nacht, der Falter und ich – Innsbruck : Tyrolia, 2016. 120 S., Ill.  
Die Gedichte und kurzen Prosatexte dieser Sammlung ranken sich um das Erwachsenwerden, die damit verbundenen Probleme und Glücksmomente. (JL)
- 480.189.2 **Rabinowich, Julia:** geb. 15,50  
Dazwischen: Ich. – München: Hanser, 2016 – 254 S.  
Die 15-jährige Madina ist mit ihrer Familie nach Deutschland geflüchtet. Hier muss sie sich nicht nur mit Erinnerungen an den Krieg in ihrer Heimat, sondern mit einer ganz anderen Kultur auseinandersetzen. (JE)
- 441.824.5 **Steinberger, Kathrin:** geb. 16,95  
Manchmal dreht das Leben einfach um. – Wien : Jungbrunnen, 2015. – 278 S.  
Die hochbegabte Ali und Kevin, ehemaliger Skateboardprofi, verlieben sich ineinander. Alles scheint in Ordnung. Doch dann verschwindet Kevin plötzlich. Ali ist verzweifelt. Gibt es eine plausible Erklärung? (JE)

Die ekz unterstützt diese Aktion mit einem attraktiven Angebot. Wir liefern die hier vorgestellten Bücher

- kostenlos foliiert
- versandkostenfrei
- mit 10 % Bibliotheksrabatt

Wir liefern auch Einzeltitel aus diesem Paket.  
Preisangaben und Lieferbarkeit der Bücher ohne Gewähr.

### Bestellabschnitt LESERstimmen

Wir bestellen die oben gekennzeichneten Einzeltitel oder

— **Buchpaket(e)** zum ermäßigten Preis von **167,80 EUR**

unfoliiert     kostenlose Folierung

An

ekz.bibliothekservice GmbH  
Schumacherstraße 14  
5020 Salzburg

Tel. 0662 844699-0  
Fax 0662 844699-19  
info@ekz.at

Kunden-Nummer:

\_\_\_\_\_

Bibliothek/Anschrift:

\_\_\_\_\_

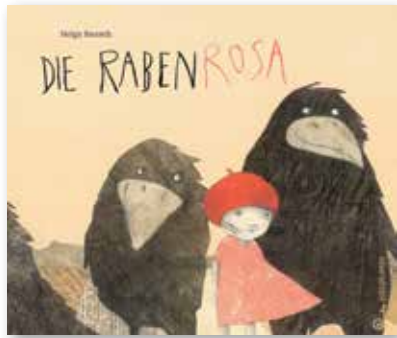
\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Unterschrift/Stempel

# LESERstimmen – Der Preis der jung



Helga Bansch  
**Die Rabenrosa**  
 Wien: Jungbrunnen, 2015  
 [14] Bl. – EUR 14,95 – Ab 3 Jahren  
 ISBN 978-3-7026-5874-8

**Im Rabennest**, hoch oben auf dem Baum, ist einiges los – die Jungen schlüpfen! Sie werden gefüttert, wachsen und krächzen um die Wette. Eines der Kinder sieht völlig anders aus als die anderen. Es hat keine Federn und kann nicht fliegen. Die BewohnerInnen aus der Umgebung sind hilfreich und sagen, was alles zu tun ist, damit Rosa so wird wie ihre Geschwister. Aber Rosa wird das bald zu dumm. Sie entdeckt, dass sie eigene Fähigkeiten hat und dass sich – wenn sie offen auf andere zugeht – ganz neue Welten für sie auftun. Einfühlsam wird eine Geschichte vom Anderssein und wachsendem Selbstbewusstsein erzählt.

**Helga Bansch**, geboren 1957, arbeitete als Volksschullehrerin und Lebens- und Sozialberaterin. Sie malt Acrylbilder, illustriert Kinderbücher, macht Puppen und Objekte.



Jutta Treiber/Nanna Prieler [III.]  
**Die Wörter fliegen**  
 St. Pölten: Nilpferd in Residenz, 2015  
 [14] Bl. – EUR 14,90 – Ab 3 Jahren  
 ISBN 978-3-7017-2146-7

**Die Wörter fliegen**: Zuerst von Oma zu Pia. Tisch, Fenster, Vogel. Je größer Pia wird, umso größer wird ihr Schatz an Wörtern. Doch mit der Zeit fehlen Oma immer öfter die Worte. Sie sagt Teller zum Fenster und Blauwasserteich zum Swimmingpool. Vielleicht sind die Wörter davongeflogen? Auf überraschende Art wird vom Älterwerden und Vergessen erzählt – voller Wahrhaftigkeit, Hoffnung und Poesie.

**Jutta Treiber** wurde 1949 geboren. Ihr Werk umfasst Bilderbücher, Kinderbücher, Romane für Jugendliche und Erwachsene, Lyrik, Kindertheaterstücke, Hörspiele, Kurzgeschichten und Kurzfilme.

**Nanna Prieler**, geboren 1991, ist freischaffende Illustratorin und Designerin für verschiedene Magazine und Grafikbüros. Ihr erstes Bilderbuch „Wenn ich ein großer Fuchs bin“ wurde als schönstes Kinderbuch Österreichs ausgezeichnet.



Verena Hochleitner  
**Der verliebte Koch**  
 Wien: Luftschacht, 2015  
 [20] Bl. – EUR 21,90 – Ab 4 Jahren  
 ISBN 978-3-902844-87-3

**Ganz bei der Sache** ist unser Koch ja nicht, als er im Restaurant für den griesgrämigen Herrn Aichinger eine Suppe kocht. Und als beim Servieren die Suppeneinlage vor dem verdutzten Gast zum Fenster hinausfliegt, ist klar: Das sind verliebte Gedanken, die sich da auf den Weg machen. Verena Hochleitner erzählt die Geschichte vom verliebten Koch in kleinen, zusammenhängenden Episoden und mit nur wenigen gedeckten Farben. In den zurückgenommenen Blau- und Grautönen des Alltags bekommt nur das Verliebte ein frisches Grün.

**Verena Hochleitner**, geboren 1969, studierte Grafik Design an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Seit 2009 konzentriert sie sich auf das Illustrieren und Schreiben von Büchern.



# en LeserInnen: Die nominierten Titel



Heinz Janisch/Birgitta Heiskel [Ill.]  
**Der rote Mantel. Die Geschichte vom heiligen Martin**  
 Innsbruck [u.a.]: Tyrolia, 2015  
 [14] Bl. – EUR 14,95 – Ab 4 Jahren  
 ISBN 978-3-7022-3489-8

**Der Junge Amir**, der in einer Notsituation Aufnahme in einem Lager findet, freut sich über eine rote Decke, die ein Fremder mit ihm teilt. Diese Decke wird zum Symbol und zur erzählerischen Verbindung zu jenem roten Mantel des heiligen Martin. Ein ganz neues Martinsbuch, das in beeindruckender Weise zeigt, dass auch nach weit über tausend Jahren die Botschaft des Heiligen aktueller nicht sein kann.

**Heinz Janisch**, geboren 1960, studierte Germanistik und Publizistik in Wien und arbeitet für den ORF-Hörfunk. Er schreibt Bücher für Kinder und Erwachsene und wurde vielfach ausgezeichnet.

**Birgitta Heiskel** studierte an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig und ist seit 1990 als freischaffende Illustratorin hauptsächlich für Buch- und Zeitschriftenverlage in Wien tätig.



Sigrid Eyb-Green  
**Die Sonnenschaukel**  
 Wien: Jungbrunnen, 2016  
 [14] Bl. – EUR 14,95 – Ab 6 Jahren  
 ISBN 978-3-7026-5902-8

**Vier Zwerginnen** ziehen im Garten ein: zwischen Lauch, Kohl und Zuckerrüben. Sie nehmen Lesende mit durch das Jahr – jede hat ihre Besonderheiten und doch gehören sie untrennbar zusammen. Der Jahreskreislauf begleitet Kinder oft durch ihre gesamte Kindergarten- und Schulzeit. Ein Jahreszeiten-Bilderbuch der ganz besonderen Art: Ein poetischer, gereimter Text mit brillanten, detailreichen Illustrationen – Seite für Seite eine Überraschung!

**Sigrid Eyb-Green**, geboren 1974, absolvierte ein Studium der Konservierung-Restaurierung an der Akademie der bildenden Künste und arbeitete danach als freie Restauratorin in New York und später in Wien. 2011 veröffentlichte sie ihr erstes Kinderbuch „Siebensemehlung“.

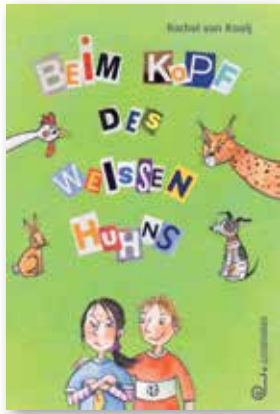


Kirstin Breitenfellner/Mathias Nemeč [Ill.]  
**Lisa & Lila dürfen bleiben**  
 Wien: Picus, 2016  
 59 S. – EUR 13,00 – Ab 7 Jahren  
 ISBN 978-3-85452-184-6

**Josef wohnt** auf einem Bauernhof. Obwohl er nicht gerne früh aufsteht, träumt er davon, Bauer zu werden. Aber seit ein paar Wochen werden die Kühe der Reihe nach verkauft. Zu Weihnachten sollen alle weg sein. Und was kommt dann? Als die letzten Kühe abgeholt werden sollen, beschließt Josef, dass doch wenigstens Lisa und Lila gerettet werden müssen. Ein Buch über Freundschaft, Mutproben und über Wünsche, die sich erfüllen können, wenn man selbst die Initiative ergreift. Und nebenbei wird auch gezeigt, wie das Landleben wirklich ist.

**Kirstin Breitenfellner**, geboren 1966, studierte Germanistik, Philosophie und Russisch und schreibt Romane, Gedichte, Sachbücher und Kinderbücher. Daneben arbeitet sie als Yoga-Lehrerin und Journalistin und schreibt unter anderem für den „Falter“.

# LESERstimmen – Der Preis der jung



Rachel van Kooij  
**Beim Kopf des weißen Huhns**  
 Wien: Jungbrunnen, 2016  
 176 S. – EUR 14,95 – Ab 9 Jahren  
 ISBN 978-3-7026-5897-7



Michaela Holzinger  
**Krimskrams im Kopf**  
 Innsbruck [u.a.]: Obelisk, 2016  
 139 S. – EUR 10,95 – Ab 9 Jahren  
 ISBN 978-3-85197-836-0



Irmgard Kramer  
**Am Ende der Welt traf ich Noah**  
 Bindlach: Loewe, 2015  
 349 S. – EUR 18,50 – Ab 12 Jahren  
 ISBN 978-3-7855-8127-8

**Emil und Mia** sind beste Freunde. Darum ist es klar, dass Emil Mia zur Seite steht, als sie aus dem Urlaub zurückkommt und ihre Hühner tot vorfindet. Wer ist der Mörder? Mia ist schnell mit Schuldzuweisungen, Verurteilungen und Racheplänen und Emil muss sehr diplomatisch sein, damit nicht ein Unschuldiger zu Schaden kommt. Als sich das Rätsel nach vielen Verwirrungen löst, stellt sich allerdings heraus, dass es mehrere Schuldige gibt – und vor allem solche, mit denen niemand gerechnet hat. Eine durchwegs spannende Geschichte, die auch die Auswirkungen von vorschnellen Anschuldigungen thematisiert.

**Rachel van Kooij** wurde 1968 in den Niederlanden geboren und ist im Alter von zehn Jahren nach Österreich übersiedelt. Sie studierte Pädagogik und Heil- und Sonderpädagogik und arbeitet heute als Behindertenbetreuerin.

**Lenny hat Krimskrams** im Kopf. Sagt jedenfalls Hilda, die im Park wohnt, durch den Lenny jeden Tag nach der Schule geht. Das heißt, er hat immer lustige und verrückte Ideen. Als die Ferien beginnen, muss Lenny zu seinen Großeltern aufs Land fahren. Er denkt an Dorf, Natur und Langeweile, aber da liegt er falsch: Eine verrückte Ziege will gebändigt, ein neuer Erzfeind muss besiegt werden. Bis eine noch viel größere Gefahr für das Grimmeltal droht. Angetrieben von seinem Krimskrams im Kopf und Omas sagenhaftem Kirschauflauf stellt Lenny sich der Herausforderung.

**Michaela Holzinger** schrieb schon Geschichten, als sie noch gar nicht schreiben konnte, und zwar auf einer unsichtbaren Schreibmaschine. Später kaufte sie sich einen Laptop, seitdem kann man ihre Geschichten in über 20 publizierten Büchern wiederfinden.

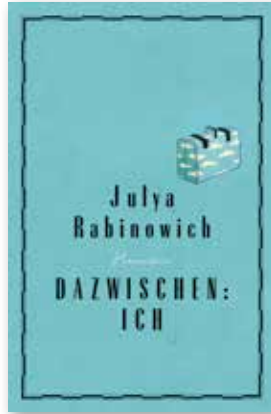
**Marlene findet** am Wegrand einen herrenlosen roten Koffer und wird wie magisch von ihm angezogen. Als sie für die eigentliche Besitzerin des roten Koffers gehalten wird, nimmt sie kurzerhand deren Identität an. Sie landet fernab der Zivilisation in einer alten Villa zusammen mit einer Nonne, einem Gärtner und einem Koch. Und Noah. Noah ist faszinierend, blind und in der Villa gefangen, denn irgendetwas außerhalb ihrer schützenden Mauern macht ihn schwer krank. Er überredet Marlene, mit ihm zu fliehen. Was daraufhin passiert, konnte jedoch niemand vorhersehen. Ein Roman mit Atmosphäre, Spannung und einer unerwarteten finalen Wendung.

**Irmgard Kramer**, 1969 geboren, arbeitete 19 Jahre als Volksschullehrerin bevor sie sich dem Schreiben zuwandte. „Am Ende der Welt traf ich Noah“ ist ihr erstes Jugendbuch.

# en LeserInnen: Die nominierten Titel



Elisabeth Steinkellner/Michaela Weiss (Ill.)  
**die Nacht, der Falter und ich**  
 Innsbruck [u.a.]: Tyrolia, 2016  
 120 S. – EUR 14,95 – Ab 13 Jahren  
 ISBN 978-3-7022-3540-6



Jula Rabinowich  
**DAZWISCHEN: ICH**  
 München: Carl Hanser, 2016  
 254 S. – EUR 15,50 – Ab 14 Jahren  
 ISBN 978-3-446-25306-3



Kathrin Steinberger  
**Manchmal dreht das Leben einfach um**  
 Wien: Jungbrunnen, 2015  
 278 S. – EUR 16,95 – Ab 14 Jahren  
 ISBN 978-3-7026-5893-9

**Intensive Gefühle**, die erste Liebe, das Erkunden von Neuem und das Loslassen von Altem, Sehnsucht und Enttäuschung – der Weg des Erwachsenwerdens ist so aufregend wie schwer. In einer einzigartigen Sammlung aus Kurzgeschichten und Gedichten gelingt es, diese Mannigfaltigkeit greifbar zu machen. Die handelnden Figuren bleiben dabei puristisch, sind auf ein Ich und gelegentlich auf ein Du reduziert. Es bleibt viel Raum für Identifikation und freie Assoziationen.

**Elisabeth Steinkellner**, geboren 1981, absolvierte die Ausbildung zur Sozialpädagogin und studierte Kultur- und Sozialanthropologie. Sie schreibt Kinder- und Jugendliteratur, Lyrik und Kurzprosa.

**Michaela Weiss**, geboren 1981, studierte Kunstpädagogik an der Akademie der bildenden Künste. Nebenbei absolvierte sie Kurse zur Buchillustration in London und Italien.

**Viele Flüchtlingskinder** teilen das Los der 15-jährigen Madina: Sie alle sind Brückenbauer zwischen ihren Familien und dem neuen Leben in der westlichen Welt. Nach einer beschwerlichen Flucht vor dem Krieg in ihrer Heimat ist Madina endlich angekommen, in einem Land, das Sicherheit verspricht. Doch nicht allen in ihrer Familie fällt es leicht, Fuß zu fassen. Sie wird zur Vermittlerin zwischen ihrer Familie im Flüchtlingsheim und dem unbekanntem Leben außerhalb. Eine authentisch erzählte Geschichte über Freundschaft, Migration und das Erwachsenwerden in Zeiten von Krieg und Verfolgung.

**Jula Rabinowich**, 1970 in St. Petersburg geboren, arbeitet als Autorin, Bildende Künstlerin, Simultandolmetscherin und ist Kolumnistin bei „Der Standard“. Ihre Arbeit wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

**Die hochbegabte Ali** wirkt auf ihre Mitschüler eher befremdlich. In ihr Nachbarhaus zieht der junge Skater Kevin ein, der wegen eines schweren Unfalls seine Profikarriere beenden musste. Er bringt Ali das Snowboarden und das Skaten bei und sie erleben ihre erste Beziehung. Ali fühlt sich in Kevins Freundeskreis zum ersten Mal nicht als Außenseiterin. Doch dann holt Kevin seine traumatische Familiengeschichte ein und er verschwindet plötzlich. Ali ist verzweifelt. Als Kevin endlich zurückkommt, erklären sich sein Verschwinden und auch seine Verschlossenheit.

**Kathrin Steinberger**, geboren 1982, studierte Vergleichende Literaturwissenschaft, Germanistik und Theaterwissenschaft. Ihr erster Jugendroman „Die Brüder von Solferino“ wurde mit dem Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis ausgezeichnet.

# Definieren von Aufgaben

Ein großer Teil der Aufgaben des BÜCHEREIVERBANDES ÖSTERREICHS ist durch einen **Förderungsvertrag** zwischen Bund und Verband umfassend definiert. Den genauen Zielsetzungen für die Jahre 2016–2018 widmete sich die strategische Vorstandsklausur.

Von Christian Jahl

Neben der Administration der BÜCHEREIFÖRDERUNGEN des Bundeskanzleramtes ist die Unterstützung der BÜCHEREIEN hinsichtlich Modernisierung und Weiterentwicklung als wesentliche Aufgabe des BÜCHEREIVERBANDES benannt worden. Für die Periode des aktuellen Vertrags sind als Ziele beispielsweise die Weiterentwicklung der Öffentlichen BÜCHEREIEN als Orte der Vermittlung von Wissen, Kultur und Kunst, als Lese- und Medienkompetenzzentren und auch die Ausbildung und Professionalisierung des Personals angeführt.

In der laufenden Funktionsperiode fällt dem Vorstand des BÜCHEREIVERBANDES ÖSTERREICHS auch die Aufgabe zu, die Vorarbeiten für einen Folgevertrag zu leisten. Dazu gehört auch, die aktuell durchgeführten Projekte und Serviceleistungen auf ihre Treffsicherheit hin zu überprüfen und neue Projekte zu definieren.

## Bildung von Arbeitsgruppen

Dazu wurden bei der strategischen Vorstandsklausur zwei Arbeitsgruppen eingesetzt, die sich diesen Aufgaben widmen werden.

Die Arbeitsgruppe Mitgliederbefragung (Christian Jahl, Christina Krenmayr, Heike Merschitzka, Katharina Pree und Martin Stieber) wird sich mit der Vorbereitung einer Befragung der Mitgliedsbüchereien beschäftigen, die klären soll, wie der BVÖ und seine Aktivitäten wahrgenommen und bewertet werden und was die Erwartungen an den Verband sind.

Die Arbeitsgruppe BÜCHEREIENTWICKLUNGSKONZEPT (Kludia Büchel, Markus Feigl, Roman Huditsch, Christian Jahl, Robert Mech, Heike Merschitzka, Helga Reder und Anita Ruckerbauer) wird sich mit der Frage auseinandersetzen,

wie ein gesamtösterreichisches BÜCHEREISYSTEM aussehen soll und wie eine nationale Bibliotheksstrategie erreicht werden kann. Dabei werden Aspekte wie Zielstandards, Standortkonzept, Hauptamtlichkeit/Ehrenamtlichkeit und eine mögliche Arbeitsteiligkeit der bibliothekarischen Arbeit in Österreich zu betrachten sein.

## Lobbyingstrategie

Eine wesentliche Aufgabe des BVÖ als Dachverband und Interessensvertretung der Öffentlichen BÜCHEREIEN in Österreich ist es auch, Lobbying für die Öffentlichen BÜCHEREIEN zu betreiben, auf europäischer Ebene (wie zuletzt durch den Vorsitzenden bei der EU-Code-Week in Brüssel), auf österreichischer Ebene im Bund und auf Länder- und Trägerebene. Eine Lobbyingstrategie wird zu entwickeln sein, bei der sowohl an Unterstützung mittels schriftlicher Argumentationshilfe als auch, sofern von der Bibliothek gewünscht, direkte Unterstützung in Gesprächen mit dem Unterhaltsträger gedacht werden kann.

Eine zentrale Aufgabe der nächsten Jahre wird es sein, den gesellschaftlichen Stellenwert Öffentlicher BÜCHEREIEN herauszuarbeiten und flächendeckend zu vermitteln, warum eine Förderung notwendig und gewinnbringend ist.



FOTO: OLIVER SCHÜSTER/BÜRO OTHMAR KARAS

.....  
**Christian Jahl** ist Vorstandsvorsitzender des BÜCHEREIVERBANDES ÖSTERREICHS.

## Medienförderung 2017

Zur Erweiterung ihres Medienbestandes kann Öffentlichen Büchereien aus Mitteln des Bundeskanzleramtes jährlich ein Zuschuss für den Ankauf von Büchern zuerkannt werden.

### Förderungsvoraussetzungen:

- > Öffentliche Bibliothek (ohne Sonderformen)
- > Erfüllung der unten angeführten Förderungsrichtlinien (Bibliotheken, die die Richtlinien nicht erreichen, haben die Möglichkeit, mit einer detaillierten Begründung des Nichterreichens, um eine einmalige Impulsförderung anzusuchen.)

### Bedingungen:

Bücher müssen in österreichischen Buchhandlungen/bei österreichischen Sortimentern erworben werden, wobei der Bibliotheksrabatt von 10 % zu lukrieren ist. Die zuerkannten Beträge werden refundiert, das heißt die Bücherei muss in Vorlage treten. Der zuerkannte Betrag wird nach Übermittlung der saldierten Rechnung überwiesen, wobei die zuerkannten Beträge Maximalbeträge sind. Auf den Rechnungen dürfen ausschließlich Bücher angeführt werden. Es muss auch ersichtlich sein, welche Bücher angekauft wurden. Es können alle Rechnungen des Jahres 2017 eingereicht werden (gebündelt, nicht einzeln), auch mit Rechnungsdatum vor dem Vergabetermin. Es wird ersucht, die Anzahl der Rechnungen auf maximal fünf pro Bücherei zu beschränken.

### Einreichfrist für das kommende Jahr ist der 31. März 2017.

Weiters wird es Förderungen von Netzwerken und regionalen Servicestellen, Förderungen von Veranstaltungen und Softwareförderung geben. Informationen zu allen Förderungen finden Sie auf unserer Homepage unter [www.bvoe.at/serviceangebote/foerderung](http://www.bvoe.at/serviceangebote/foerderung).

### Förderungsrichtlinien:

Kategorie	Gemeindegröße/EW	Ausbildung	Umsatz	Öffnungszeiten	Medien	Erneuerung
1	bis 1.500	Leitung und Personal mit bibliothekarischer Fachausbildung für das Öffentl. Büchereiwesen	1	6 Stunden an mind. 2 Tagen	mindestens 1.500	7,5 %
2	1.501 bis 2.500	Leitung und Personal mit bibliothekarischer Fachausbildung für das Öffentl. Büchereiwesen	1	8 Stunden an mind. 2 Tagen	mindestens 3.500	7,5 %
3	2.501 bis 5.000	Leitung und Personal mit bibliothekarischer Fachausbildung für das Öffentl. Büchereiwesen	1,2	9 Stunden an mind. 2 Tagen	1,5/EW	7,5 %
4	Bezirkshauptstädte & 5.001 bis 10.000	Leitung und Personal mit bibliothekarischer Fachausbildung für das Öffentl. Büchereiwesen	1,5	15 Stunden an mind. 3 Tagen	1/EW	7,5 %
5	10.001 bis 50.000	Leitung und Personal mit bibliothekarischer Fachausbildung für das Öffentl. Büchereiwesen	2	24 Stunden an mind. 4 Tagen	0,75/EW	7,5 %
6	> 50.000	Leitung und Personal mit bibliothekarischer Fachausbildung für das Öffentl. Büchereiwesen	3,5	33 Stunden an mind. 5 Tagen	0,75/EW	7,5 %

**Erläuterung 1:** Die Erfüllung der Kriterien „Ausbildung“ und „Umsatz“ ist unbedingt erforderlich, von den weiteren drei Kriterien „Öffnungszeiten“, „Medien“ und „Erneuerung“ müssen zwei Kriterien erfüllt werden. Im nicht erfüllten Kriterium müssen zumindest 75 % erreicht werden. Für Büchereien der Kategorie 1 ist auch das Kriterium „Öffnungszeiten“ unbedingt erforderlich.

**Erläuterung 2:** Gibt es in einer Gemeinde nur eine Öffentliche Bücherei, muss sie in der entsprechenden Größenkategorie ansuchen. Gibt es neben der Öffentlichen Bücherei, die die Hauptversorgung leistet, weitere Öffentliche Büchereien in der Gemeinde, können diese in der Kategorie 1 ansuchen, falls sie die Förderungskriterien der eigenen Gemeindegröße nicht erfüllen. Büchereien der Kategorie 1, die die Kriterien der Kategorie 2 zu 100 % erreichen, rücken in die Kategorie 2 vor.

**Erläuterung 3:** Der „Umsatz“ ergibt sich aus der Gesamtanzahl an Entlehnungen geteilt durch die Anzahl aller Medien in der Bücherei. Mit „Erneuerung“ wird der prozentuelle Anteil der Neuerwerbungen in einem Jahr ausgewiesen.

## Förderungen für Öffentliche Bibliotheken in den Ländern

### Burgenland

#### Amt der Burgenländischen Landesregierung

Abt. 7 – Bildung, Kultur und Gesellschaft  
 Kontakt: Dr. Pia Bayer  
 Europaplatz 1, 7001 Eisenstadt  
 Tel.: 02682/600-22 48  
 Fax: 02682/600-20 58  
 E-Mail: [pia.bayer@bgld.gv.at](mailto:pia.bayer@bgld.gv.at)  
 Website: [www.burgenland.at](http://www.burgenland.at)

Die Förderansuchen können laufend, jedoch vor Projektbeginn, gestellt werden.

### Kärnten

#### Amt der Kärntner Landesregierung

Abt. 6 – LLL – Strategie & Koordination  
 Kontakt: Dr. Otto Prantl  
 Mießtalerstraße 1–3  
 9021 Klagenfurt a. W.  
 Tel.: 050/536-16 1 01  
 Fax: 050/536-16 1 00  
 E-Mail: [otto.prantl@ktn.gv.at](mailto:otto.prantl@ktn.gv.at)  
 Website: [www.lebenslangeslernen.ktn.gv.at](http://www.lebenslangeslernen.ktn.gv.at)

Die Förderansuchen können laufend gestellt werden.

### Niederösterreich

Förderungen des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Kunst und Kultur, werden über den Verein Forum Erwachsenenbildung NÖ abgewickelt:

#### Verein Forum

##### Erwachsenenbildung NÖ

Kontakt: Mag. Christian Schobel  
 Neue Herrengasse 10  
 3100 St. Pölten  
 Tel.: 02742/90 05-179 91  
 Fax: 02742/90 05-179 95  
 E-Mail: [christian.schobel@fen.at](mailto:christian.schobel@fen.at)  
 Website: [www.noel.gv.at/Bildung/Aus-und-Weiterbildung/Erwachsenenbildung/f\\_erwachsenenbildung.html](http://www.noel.gv.at/Bildung/Aus-und-Weiterbildung/Erwachsenenbildung/f_erwachsenenbildung.html)

Alle Formulare sind auch im Login-Bereich auf <http://work.treffpunkt-bibliothek.at> abrufbar.

Einreichfrist: 1. März 2017

### Oberösterreich

#### Amt der Oberösterreichischen Landesregierung

Direktion Bildung und Gesellschaft  
 Referat Erwachsenenbildung  
 Bahnhofplatz 1, 4021 Linz  
 Kontakt: Silvia Schwab  
 Tel.: 0732/77 20-157 13  
 E-Mail: [bgd.post@ooe.gv.at](mailto:bgd.post@ooe.gv.at)  
 Website: [www.land-oberoesterreich.gv.at](http://www.land-oberoesterreich.gv.at)

Themen – Bildung und Forschung – Formulare

Einreichfrist: 30. September 2017

### Salzburg

#### Land Salzburg

Öffentliche Bibliotheken und Bildungsmedien

Kontakt: Mag. Robert Luckmann  
 (DW 56 10), Herlinde Lugstein  
 (DW 56 16)  
 5010 Salzburg  
 Postfach 527  
 Tel.: 0662/80 42-\*  
 E-Mail: [bibliotheken@salzburg.gv.at](mailto:bibliotheken@salzburg.gv.at)  
 Website: [www.salzburg.gv.at/formulare-bibliotheken](http://www.salzburg.gv.at/formulare-bibliotheken)

Einreichfrist für Medien, Ausstattung und Einrichtung: 31. März 2017  
 Einreichung für Sprach- und Leseförderung ganzjährig möglich

### Steiermark

#### Amt der Steiermärkischen Landesregierung

A6 Bildung und Gesellschaft  
 Fachabteilung Gesellschaft  
 Referat Familie und Erwachsenenbildung  
 Fachteam Lebenslanges Lernen  
 Karmeliterplatz 2  
 8010 Graz  
 Tel: 0316/877-39 29  
 Fax: 0316/877-39 24  
 E-Mail: [abt06gd-foem@stmk.gv.at](mailto:abt06gd-foem@stmk.gv.at)  
 Website: [www.familie-erwachsenenbildung.steiermark.at](http://www.familie-erwachsenenbildung.steiermark.at)

Die Förderungsrichtlinie für Öffentliche Bibliotheken sowie das Antragsformular finden Sie unter: [www.verwaltung.steiermark.at/cms/beitrag/11954655/104132782](http://www.verwaltung.steiermark.at/cms/beitrag/11954655/104132782)

Einreichfrist: 30. April 2017

## Tirol

### Amt der Tiroler Landesregierung

Abt. Kultur

Kontakt: Christian Gassl

Leopoldstraße 3/4

6020 Innsbruck

Tel: +43 512 508 3764

Fax: +43 512 508 743755

E-Mail: [christian.gassl@tirol.gv.at](mailto:christian.gassl@tirol.gv.at)

Website: [www.tirol.gv.at/kunst-kultur/kulturfoerderungen/foerderung1](http://www.tirol.gv.at/kunst-kultur/kulturfoerderungen/foerderung1)

Einreichfrist: vor Realisierung  
Informationen zur Einreichung,  
zur Kulturförderrichtlinie und zum  
Gesetz können der Homepage ent-  
nommen werden.

## Vorarlberg

### Amt der Vorarlberger Landesregierung

Kontakt: Mag. Barbara Allgäuer-  
Wörter

Abteilung Wissenschaft und  
Weiterbildung (IIb)

Landesbüchereistelle Landhaus  
Römerstraße 15

6901 Bregenz

Tel.: 05574/511-222 50

Fax: 05574/511-92 00 95

E-Mail:

[barbara.allgaeuer@vorarlberg.at](mailto:barbara.allgaeuer@vorarlberg.at)

Website: [www.vorarlberg.at](http://www.vorarlberg.at)

Einreichfrist: 31. März 2017

## Diözesane Büchereifachstellen

### Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz

Kontakt: Mag. Christian Dandl

Kapuzinerstraße 84

4021 Linz

Tel.: 0732/7610-32 83

E-Mail: [biblio@dioezese-linz.at](mailto:biblio@dioezese-linz.at)

Website: [www.dioezese-linz.at/bibliotheken](http://www.dioezese-linz.at/bibliotheken)

Einreichfrist: 30. September 2017

Ein Förderansuchen kann max. jedes  
2. Kalenderjahr gestellt werden.

Förderung für rein ehrenamtlich  
geführte Bibliotheken in kirchlicher  
und kooperativer Trägerschaft in der  
Diözese Linz.

### Referat für Bibliotheken und Leseför- derung der Erzdiözese Salzburg

Kontakt: Dr. Christina Repolust

Bildungszentrum Borromäum

Gaisbergstraße 7

5020 Salzburg

E-Mail:

[christina.repolust@seelsorge.kirchen.net](mailto:christina.repolust@seelsorge.kirchen.net)

Tel.: 0662/80 47-20 68

Ein Förderansuchen kann alle zwei  
Jahre gestellt werden.

### Diözesanes Bibliotheksreferat Innsbruck

Kontakt: Monika Heinzele

Riedgasse 9

6020 Innsbruck

Tel: 0512/22 30-44 05

Fax: 0512/22 30-44 99

E-Mail: [bibliotheksreferat@dibk.at](mailto:bibliotheksreferat@dibk.at)

Website: [www.dibk.at/bibliotheken](http://www.dibk.at/bibliotheken)

Einreichfrist: 1. Juni 2017

### Katholische Kirche Vorarlberg

Bibliotheken Fachstelle

Kontakt: Mag. Eva Maria Hesche

Bahnhofstraße 13

6800 Feldkirch

Tel.: 05522/34 85-140

Fax: 05522/34 85-5

E-Mail: [eva.hesche@kath-kirche-vorarlberg.at](mailto:eva.hesche@kath-kirche-vorarlberg.at)

Website: [www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/bibliotheken](http://www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/bibliotheken)

Einreichfrist: 31. März 2017

# Förderungen der ÖGPB

## Projektförderung 2017

Die „Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung“ (ÖGPB) stellt für Projekte zur politischen Bildung im Rahmen der österreichischen Erwachsenenbildung finanzielle Mittel zur Verfügung. Auch 2017 können Büchereien aus dem Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, der Steiermark, Tirol und Vorarlberg wieder Projekte bei der ÖGPB einreichen. Einreichfrist: 1. Februar bis 30. April 2017.

Alle Informationen dazu finden Sie ab Mitte Jänner 2017 auf der Homepage [www.politischebildung.at](http://www.politischebildung.at).

# Ausbildung

Die Veranstalter des Kurses sind der Buchereiverband Österreichs und das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung. Die Kurs- und Aufenthaltskosten für Bibliothekarinnen und Bibliothekare an Öffentlichen Buchereien werden aus den Mitteln des BVÖ, die vom Bundeskanzleramt im Rahmen der Jahresförderung zur Verfügung gestellt werden, und vom Bundesinstitut für Erwachsenenbildung getragen.

## Ausbildung für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare

Mithilfe eines Modulsystems werden in dreiwöchigen Ausbildungslehrgängen, die im Zeitraum von eineinhalb Jahren stattfinden, folgende Inhalte vermittelt:

**Teil 1:** Aufgaben, Rechtsgrundlagen und Geschichte Öffentlicher Bibliotheken, Bibliotheksorganisation und -verwaltung, Bestandsaufbau und Mediienschließung, Exkursion – Bibliotheksräume und Umfeld.

**Teil 2:** Medienkunde – Belletristik, Kinder- und Jugendliteratur, Sachliteratur, Zeitschriften und Nicht-Buch-Materialien, Literaturvermittlung, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Projektmanagement, Vertiefung Mediienschließung.

**Teil 3:** Präsentation der Projektarbeiten, Vertiefung aktueller Themen, zum Beispiel Zielgruppenarbeit und sozial-integrative Bibliotheksarbeit, Finanzierung und Förderungen, inhaltliche Erschließung.

**Achtung:** Der Zeitraum von der ersten zur dritten Kurswoche darf die Dauer von fünf Jahren nicht überschreiten, sonst verlieren absolvierte Module ihre Gültigkeit.

## Ausbildung für hauptamtliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare

Für hauptberufliche, auch teilzeitbeschäftigte, Bibliothekarinnen und Bibliothekare Öffentlicher Bibliotheken startet im Mai 2017 die hauptamtliche Ausbildung in neuer Form. Für weitere Informationen zur hauptamtlichen Ausbildung NEU stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

**Online-Anmeldung:** [www.bvoe.at](http://www.bvoe.at) – Aus- und Fortbildung

### Kontakt:

Buchereiverband Österreichs  
Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien  
Tel.: 01/406 97 22  
Fax: 01/406 35 94-22  
E-Mail: [bvoe@bvoe.at](mailto:bvoe@bvoe.at)  
Website: [www.bvoe.at](http://www.bvoe.at)

bifeb St. Wolfgang  
Bürglstein 1–7, 5360 St. Wolfgang  
Tel.: 06137/66 21-0  
Fax: 06137/66 21-116  
E-Mail: [office@bifeb.at](mailto:office@bifeb.at)  
Website: [www.bifeb.at](http://www.bifeb.at)

## Ehrenamtliche/ nebenberufliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare

Lehrgang 126/1  
**9. bis 13. Jänner 2017**  
Dr. Gabriela Stieber

Lehrgang 127/2  
(bes. geeignet f. TN d. Reg. Einf.)  
**27. Februar bis 3. März 2017**  
Mag. Christian Dandl

Lehrgang 117/3  
**13. bis 17. März 2017**  
Regina Stolze-Witting

Lehrgang 119/3  
**3. bis 7. April 2017**  
Mag. Elke Groß

Lehrgang 128/1  
(Karweekenkurs, Ferienkurs)  
**9. bis 13. April 2017**  
Helga Reder

Lehrgang 122/2  
(Karweekenkurs, Ferienkurs)  
**9. bis 13. April 2017**  
Sonja Teufel-Müller

Lehrgang 124/2  
**8. bis 12. Mai 2017**  
Maria-Luise Post

Lehrgang 126/2  
**26. bis 30. Juni 2017**  
Dr. Gabriela Stieber

Lehrgang 123/2  
(reiner Sommerkurs)  
**3. bis 7. Juli 2017**  
Andrea Heinrich, MAS

Lehrgang 121/3  
**4. bis 8. September 2017**  
Robert Mech

Lehrgang 129/1  
**2. bis 6. Oktober 2017**  
Peter Baier-Kreiner

Lehrgang 130/1  
**20. bis 24. November 2017**  
Elisabeth Zehetmayer

Lehrgang 125/3  
**4. bis 8. Dezember 2017**  
Dr. Christina Repolust

## Hauptamtliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare

1. Lehrgang  
**29. Mai bis 2. Juni 2017**  
(1. Kurswoche)  
**27. November bis 1. Dezember 2017**  
(2. Kurswoche)

2. Lehrgang  
**13. bis 17. November 2017**  
(1. Kurswoche)



## Regionale Einführung in die Bibliothekspraxis 2017

Die „Regionale Einführung in die Bibliothekspraxis“ bietet ehrenamtlichen und nebenberuflichen MitarbeiterInnen Öffentlicher Bibliotheken die Möglichkeit, die erste der insgesamt drei Kurswochen der Ausbildung in ihrem Bundesland zu absolvieren. Absolventinnen und Absolventen sind daher zum Einstieg in die zweite Kurswoche eines Ausbildungslehrgangs im bifeb St. Wolfgang berechtigt.

### Regionale Einführung in die Bibliothekspraxis für Tirol

Träger und Kooperationspartner der Veranstaltung sind der BVÖ, das BKA, die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, die Diözesanen Bibliotheksreferate in Innsbruck und Salzburg sowie die Interessensgemeinschaft der Bibliothekare Tirols (IBT).

#### Kurszeiten:

**31. März und 1. April 2017**  
**28. April und 29. April 2017**  
**12. Mai und 13. Mai 2017**

Der Lehrgang findet an 3 Wochenenden – jeweils von Freitag, circa 14 Uhr bis Samstag, 17:30 Uhr, gegebenenfalls mit Abendeinheiten – statt.

#### Kursort:

Stadtbücherei Lienz  
 Egger-Lienz-Platz 2  
 9900 Lienz

#### Kursteam und Referentinnen:

Regina Stolze-Witting (Kursleiterin), Dr. Christina Repolust, Carina Pichler, Dr. Susanne Halhammer (Organisation)

#### Gastreferent:

Mag. Markus Feigl

#### Kontakt:

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol  
 Dr. Susanne Halhammer  
 Innrain 50  
 6020 Innsbruck  
 Tel.: 05 12/507 2421  
 E-Mail: [susanne.halhammer@uibk.ac.at](mailto:susanne.halhammer@uibk.ac.at)

**Online-Anmeldung:** [www.bvoe.at](http://www.bvoe.at) – Aus- und Fortbildung, Kontakt siehe Kasten (Seite 38)



# Fortbildung

Die mehrtägigen Fortbildungskurse am bifeb St. Wolfgang bieten Informationen zu aktuellen Themen der Bibliotheksarbeit und die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen aus allen Bundesländern. Die Kurse stehen jenen MitarbeiterInnen Öffentlicher Bibliotheken offen, die bereits eine bibliothekarische Fachausbildung absolviert haben. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

## Beschwerde- und Konfliktmanagement in Bibliotheken

**23. bis 25. Jänner 2017** (3-tägig)

Wie geht das Bibliotheksteam mit Beschwerden der LeserInnen um? Wie geht das Bibliotheksteam damit um, wenn LeserInnen Regeln und Grenzen überschreiten? Mit welchen Methoden können sich Bibliothekarinnen und Bibliothekare gegen Übergriffe der LeserInnen wehren?

**Kursleitung:** Dr. Ulrike Unterthurner  
Tel.: 05572/55786-4822  
E-Mail: [ulrike.unterthurner@dornbirn.at](mailto:ulrike.unterthurner@dornbirn.at)

Vielfältigkeit und Prägnanz, in Wort und in Bild. In diesem Workshop beschäftigen wir uns in Theorie und Praxis mit Fragen wie: Wie gestaltet man ein Plakat und was soll im Folder stehen? Welche Schrift und welche Farben sind gut? Welcher Titel weckt Interesse? Was zeichnet ein gutes Foto aus? Welche Geschichten wollen wir mit unseren Fotos und Texten erzählen? Und warum ist weniger manchmal mehr? Praxisbeispiele zeigen, wie Öffentlichkeitsarbeit gelingt.

**Kursleitung:** Maria Voithofer  
Tel.: 0664/9539907  
E-Mail: [maria.voithofer@gmx.at](mailto:maria.voithofer@gmx.at)

## Kriminelle Energien in Österreichs Bibliotheken Auf den Spuren der österreichischen Regionalkrimis

**20. bis 22. Februar 2017** (3-tägig)

Die sogenannten Regionalkrimis boomen seit einiger Zeit auch in Österreich. Beinahe jede österreichische Region findet sich mittlerweile als Schauplatz von spannenden Krimis wieder. Höchste Zeit, die Vielfalt dieser kriminellen Landkarte Österreichs mit ihren wichtigsten Protagonistinnen und Protagonisten aufzuzeigen. Autorinnen und Autoren beziehungsweise Spezialistinnen und Spezialisten werden die interessantesten Stimmen und Tendenzen aufzeigen.

**Kursleitung:** Georg Pichler  
Tel.: 01/ 4054998-134  
E-Mail: [georg.pichler@oegbverlag.at](mailto:georg.pichler@oegbverlag.at)

## Gewusst, wie! Sachbücher für Erwachsene

**29. bis 31. März 2017** (3-tägig)

Sachliteratur im Fokus! In einem kurzweiligen Streifzug durch die Welt des Wissens werden aktuelle Trends bei Sachbüchern und Ratgebern präsentiert und spannende Neuerscheinungen vorgestellt. Ob Lebenshilfe, Reisen oder Garten, ob Naturwissenschaften, Technik oder Zoologie: Zu einer Vielfalt von Themen liefert der Kurs praxisnahe Anregungen für den Sachbuchbestand in der Bibliothek.

**Kursleitung:** Mag. Silke Rabus  
Tel.: 0676/9422129  
E-Mail: [silke@rabus.at](mailto:silke@rabus.at)

## Da schau her! Öffentlichkeitsarbeit in Bibliotheken

**27. bis 29. März 2017** (3-tägig)

Der Imagefolder, das Plakat und der Flyer für die nächste Veranstaltung, der Beitrag für die Regionalzeitung, die Homepage, der Newsletter ... Öffentlichkeitsarbeit fordert

## Grundlagen RDA

**15. bis 17. Mai 2017** (3-tägig)

Im Jahr 2015 sind die wissenschaftlichen Bibliotheken im deutschsprachigen Raum auf das neue Regelwerk für die Erfassung von Medien umgestiegen. Auch die Softwarehersteller boten im Herbst 2015 schon die ersten Adaptationen. RDA basiert auf einer vollkommen anderen Art,



Medien zu beschreiben und verabschiedet sich von der Katalogkarte, die den RAK zugrunde lagen. Ein Kurs soll in die neue Denkweise einführen, konkrete Änderungen benennen und auf deren Auswirkungen eingehen.

**Kursleitung:** Mag. Martin Stieber  
Tel.: 01/4069722-30  
E-Mail: [stieber@bvoe.at](mailto:stieber@bvoe.at)

### Jahresthema als Leitfaden in der Bibliotheksarbeit

**17. bis 19. Mai 2017** (3-tägig)

Ein Jahresthema ist eine gute Möglichkeit, um die Öffentlichkeitsarbeit in strukturierte Bahnen zu lenken und gleichzeitig Zielgruppenarbeit zu leisten. Es bietet einen roten Faden durch das Jahr, an dem sich die Bibliotheksarbeit orientieren kann: Medieneinkauf, Veranstaltungen und die Präsentation der Medien können so nach einem sinnvollen Konzept geplant werden. Die Bibliothek kann sich in ihrer Öffentlichkeitsarbeit besser positionieren und erreicht damit auch Menschen, die bisher vielleicht keine BenutzerInnen waren. Wir entwickeln verschiedene Ideen für ein passendes Jahresthema, beschäftigen uns mit kreativen Präsentationsformen für die Medien und lernen, was

beim Verfassen von Pressetexten besonders wichtig ist.

**Kursleitung:** Mag. Elke Groß  
Tel.: 07672/760248  
E-Mail: [stadtbibliothek@voecklabruck.at](mailto:stadtbibliothek@voecklabruck.at)

### Lies mir vor! LesepatInnen für Zielgruppen von 0–99

**15. bis 18. August 2017** (4-tägig)

Gemeinsames Lesen oder Vorlesen kann im Kindergarten beginnen, in der Schule fortgesetzt werden, mit Migrantinnen und Migranten beziehungsweise AsylwerberInnen besondere Beziehungen schaffen und in Seniorenheimen den Tag zu etwas ganz Besonderem machen. Lesepatinnen und Lesepaten sind die Stars, die jede Woche wiederkommen und das Publikum verzaubern. Ziel ist es dabei, die Freude am Lesen zu wecken bzw. zu festigen. Best-Practice-Beispiele und Modelle von Lesepatenschaften/Leseomas und -opas/Lesetandems stehen im Mittelpunkt der Fortbildungswoche.

**Kursleitung:** Helga Reder  
Tel.: 07228/6723  
E-Mail: [helga.reder@media2go.at](mailto:helga.reder@media2go.at)

### Frankfurter Buchmesse 2017

**18. bis 22. September 2017** (5-tägig)

Neuerscheinungen, die auf der Frankfurter Buchmesse die Medien beschäftigen, werden bereits im Fortbildungskurs vorgestellt. Buchlisten und Buchpräsentationen sollen die Bibliothekarinnen und Bibliothekare bei der Büchereiarbeit der nächsten Monate unterstützen. Zudem wird der Schwerpunkt der Frankfurter Buchmesse 2017 – Gastland Frankreich – multimedial aufbereitet.

**Kursleitung:** Mag. Markus Feigl  
Tel.: 01/4069722-11  
E-Mail: [feigl@bvoe.at](mailto:feigl@bvoe.at)

### Office Anwendungen im Bibliotheksalltag Was Sie schon immer zu Word, Excel und PowerPoint fragen wollten!

**16. bis 18. Oktober 2017** (3-tägig)

Bibliothekarinnen und Bibliothekare stehen immer wieder vor der Herausforderung, ansprechende Aussendungen und Präsentationen vorzubereiten oder Informationen aus der Bibliothekssoftware auch als Diagramme und Auswertungen weiter zu bearbeiten. Der Kurs soll in drei Tagen die für Bibliothekarinnen und Bibliothekare wichtigsten Funktionen in Word, Excel und PowerPoint aufzeigen und Möglichkeiten bieten, diese auch auszuprobieren.

**Kursleitung:** Mag. Barbara Gruber, Mag. Martin Stieber  
Tel.: 01/4069722-20, 01/4069722-30  
E-Mail: [gruber@bvoe.at](mailto:gruber@bvoe.at), [stieber@bvoe.at](mailto:stieber@bvoe.at)

### Auffrischkurs für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare

**18. bis 20. Oktober 2017** (3-tägig)

Sie haben Ihre Ausbildung für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare vor einigen Jahren erfolgreich abgeschlossen und möchten nun Ihr Wissen auf den neuesten Stand bringen? Sie interessieren sich für aktuelle Entwicklungen des Bibliothekswesens? Genau dazu ist der neue Auffrischkurs eine gute und geeignete Möglichkeit! Während der 3-tägigen Fortbildung wiederholen wir die Basics der Bibliotheksarbeit und bringen Sie auf den neuesten Stand. Sobald die Anmeldung erfolgt ist, erhalten Sie von uns die Einladung, Ihre Fragestellungen und Interessenschwerpunkte mitzuteilen. Das Kursprogramm wird nach Möglichkeit auf Ihre Wünsche abgestimmt!

**Kursleitung:** Marion Benda-Grintal, Mag. Susanne Tretthahn

Tel.: 01/4069722-16, 01/4069722-17

E-Mail: [benda@bvoe.at](mailto:benda@bvoe.at), [tretthahn@bvoe.at](mailto:tretthahn@bvoe.at)

### Maßgeschneidert! Innovative Ideen für bibliotheksferne Zielgruppen

**23. bis 25. Oktober 2017** (3-tägig)

Um Angebote der Bibliothek abseits des Medienbestandes professionell auszurichten, ist es wichtig, dass Bibliothekarinnen und Bibliothekare strategische Überlegungen anstellen, welche Zielgruppen sie mit welchem Angebot erreichen und begeistern wollen. Ausgehend von den Bedürfnissen von Zielgruppen, wie zum Beispiel Jugendliche, Seniorinnen und Senioren oder Arbeitssuchende, werden erfolgreiche Beispiele aus der Praxis vorgestellt und gemeinsam neue Ideen entwickelt.

**Kursleitung:** Mag. Katharina Pree  
Tel.: 0732/76 103280

E-Mail: [katharina.pree@dioezese-linz.at](mailto:katharina.pree@dioezese-linz.at)



#### Online-Anmeldung:

[www.bvoe.at](http://www.bvoe.at) – Aus- und Fortbildung

#### Kontakt:

Büchereiverband Österreichs  
Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien  
Tel.: 01/406 97 22, Fax: 01/406 35 94-22  
E-Mail: [bvoe@bvoe.at](mailto:bvoe@bvoe.at), Website: [www.bvoe.at](http://www.bvoe.at)

bifeb St. Wolfgang  
Bürglstein 1–7, 5360 St. Wolfgang  
Tel.: 06137/66 21-0, Fax: 06137/66 21-116  
E-Mail: [office@bifeb.at](mailto:office@bifeb.at), Website: [www.bifeb.at](http://www.bifeb.at)

# Leseakademie 2017

Im Frühjahr bringt die Leseakademie Workshops und Vorträge zu aktuellen Themen der Literaturvermittlung und Leseanimation in alle Bundesländer. Veranstaltet werden die Kurse vom Buchereiverband Österreichs und dem Bundeskanzleramt (BKA) gemeinsam mit den Servicestellen in den Bundesländern. Die Kurskosten werden vom BKA getragen. Nützen Sie diese Gelegenheit und holen Sie sich Anregungen und Ideen für Ihr Veranstaltungsprogramm. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

## XXS-XS:

### Bilder ohne Worte

Vortragende: **Silke Rabus**



Immer wieder erscheinen Bilderbücher, die ganz ohne Text auskommen: Geschichten werden ausschließlich über Bilder erzählt, Handlungen ohne jede Schrift vorangetrieben. Diese scheinbare „Sprachlosigkeit“ ermöglicht nicht nur faszinierende Leseerfahrungen, sondern eröffnet auch vielfältige Wege für die Arbeit mit Kindern. Anhand von ausgewählten Titeln werden kreative Veranstaltungskonzepte vorgestellt und direkt vor Ort spielerisch ausprobiert.

**Silke Rabus** ist freie Journalistin und Literaturkritikerin und unter anderem Redaktionsmitglied des Fachmagazins für Kinder- und Jugendliteratur „1000 und 1 Buch“.

## S-M:

### Alte und neue Klassiker für Kinder

Vortragende: **Sabine Mähne**



Wie zeitgemäß sind Sophiechen, Momo, Ronja und Co? Und verlocken eigentlich Jim Knopf, der kleine Häwermann und andere wilde Kerle heutige Kinder zum Hinschauen, (Vor)Lesen und Zuhören? Im Mittelpunkt des Seminars stehen alte und neue Klassiker der Kinderliteratur. Gemeinsam werden ästhetische Impulse, motivische Zugänge und mediale Adaptionen entdeckt und für einen inspirierenden Umgang mit alten Stoffen für die Bibliotheksarbeit aufbereitet. Dabei fließen kreative Ideen aus Spiel- und Theaterpädagogik ein.

**Sabine Mähne** (Diplomjournalistin) leitet seit 1993 das Berliner Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur. Ihre langjährigen und vielfältigen Erfahrungen aus der Veranstaltungstätigkeit für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bringt sie in die Seminare ein.

Diese Workshops sind Teil des BVÖ-Fortbildungsprogramms „Zielgruppenarbeit von XXS bis XXL“ für systematische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Öffentlichen Bibliothek.

## Perlen sammeln:

### Neue Belletristik im Fokus

Vortragende: **Jana Volkmann und Senta Wagner**

Oft sieht der Buchmarkt unübersichtlich aus. Ob ein redaktionelles Konzept für ein Literaturmagazin entsteht oder der Bestand einer Bibliothek aktualisiert wird, immer gilt es, unter den zahllosen Neuerscheinungen die besten und interessantesten zu finden. Die Literaturkritikerinnen Jana Volkmann und Senta Wagner geben einen fundierten Überblick über aktuelle Belletristik und sprechen konkrete Empfehlungen für den Bestandsaufbau aus.

**Jana Volkmann** lebt als Autorin (zuletzt: „Das Zeichen für Regen“, Roman, Edition Atelier) und Kulturjournalistin in Wien. Sie ist Co-Chefredakteurin des Magazins „Buchkultur“. Veröffentlichung journalistischer Beiträge unter anderen in „Buchkultur“, „der Freitag“ und „taz - die tageszeitung“.

**Senta Wagner** lebt als freie Lektorin und Journalistin in Wien. Sie schreibt für culturmag.de, „Buchkultur“ und ist leitende Redakteurin des „Hotlistblogs“ (für den Verein der Hotlist der unabhängigen Verlage). Sie ist seit 2014 Mitglied der Jury der ORF-Bestenliste und seit 2016 im Kuratorium der Hotlist. Online unter: [www.deutsch-lectorat.at](http://www.deutsch-lectorat.at)

Alle Termine und Adressen finden Sie auf den folgenden Seiten sowie im Internet unter [www.bvoe.at](http://www.bvoe.at) – Aus- und Fortbildung. Die Kurskosten werden vom BKA getragen.

### Informationen und Kontakt:

Judith Oliva  
 Buchereiverband Österreichs  
 Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien  
 Tel.: 01/406 97 22-15  
 E-Mail: [oliva@bvoe.at](mailto:oliva@bvoe.at)

Online-Anmeldung für alle Kurse unter [www.bvoe.at](http://www.bvoe.at)  
 – Aus- und Fortbildung



FOTO: TYLER OLSON/FOTOLIA.COM

## Burgenland

### **XXS-XS: Bilder ohne Worte**

Vortragende: Silke Rabus

**Mittwoch, 7. Juni 2017**

**9 bis 13 Uhr**

Kursort: AK-Bücherei Pött-  
sching, Friedhofsweg  
7033 Pötttsching

### **S-M: Alte und neue Klassiker für Kinder**

Vortragende: Sabine Mähne

**Freitag, 12. Mai 2017**

**9 bis 13 Uhr**

Kursort: Gemeindebücherei

Loipersdorf-Kitzladen  
Hauptplatz 1  
7410 Loipersdorf-Kitzladen

### **Perlen sammeln:**

#### **Neue Belletristik im Fokus**

Vortragende: Jana Volkmann,  
Senta Wagner

**Donnerstag, 20. April 2017**

**14 bis 18 Uhr**

Kursort: BRG Oberpullendorf,  
Gymnasiumstraße 21  
7350 Oberpullendorf

### **Kooperation:**

BVÖ und Bundeskanzleramt

in Kooperation mit dem Lan-  
desverband Bibliotheken Bur-  
genland und der Diözesanen  
Büchereistelle Eisenstadt.

Kontakt und Information:  
Doris Riemenschneider  
Landesverband Bibliotheken  
Burgenland, Bibliotheksma-  
nagement Burgenland  
Hauptplatz 5a  
8380 Jennersdorf,  
Tel.: 03329 - 46755  
Mobil: 0699 818 716 80  
E-mail: [lvbb@bvoe.at](mailto:lvbb@bvoe.at)

## Kärnten

### **XXS-XS: Bilder ohne Worte**

Vortragende: **Silke Rabus**

**Donnerstag, 8. Juni 2017**

**14 bis 18 Uhr**

Kursort: Pädagogische Hoch-  
schule, Kaufmannngasse 8  
9020 Klagenfurt

### **S-M: Alte und neue Klassiker für Kinder**

Vortragende: Sabine Mähne

**Montag, 8. Mai 2017**

**14 bis 18 Uhr**

Kursort: Pädagogische Hochschule, Kaufmannsgasse 8  
9020 Klagenfurt

**Perlen sammeln: Neue Belletristik im Fokus**

Vortragende: Jana Volkmann, Senta Wagner

**Montag, 22. Mai 2017  
9 bis 13 Uhr**

Kursort: Musilhaus (Veranstaltungssaal im 1. Stock)  
Bahnhofstraße 50  
9020 Klagenfurt

**Kooperation:**

BVÖ und Bundeskanzleramt in Kooperation mit dem Bibliotheksverband Kärnten, dem Landesschulrat für Kärnten – Fachstelle für Schulbibliotheken und der Pädagogischen Hochschule Kärnten.

Kontakt und Information:  
Werner Molitschnig  
Landesschulrat für Kärnten,  
Fachstelle für Schulbibliotheken  
Kaufmannsgasse 8/1  
9010 Klagenfurt  
Tel: 0463/5812-207  
E-Mail:  
[werner.molitschnig@lsr-ktn.gv.at](mailto:werner.molitschnig@lsr-ktn.gv.at)

**Niederösterreich**

**XXS–XS: Bilder ohne Worte**

Vortragende: Silke Rabus  
**Freitag, 16. Juni 2017  
14 bis 18 Uhr**

Kursort: Diözese St. Pölten  
Florian Zimmer Saal  
Klostergasse 15  
3100 St. Pölten

**S–M: Alte und neue Klassiker für Kinder**

Vortragende: Sabine Mähne  
**Donnerstag, 11. Mai 2017  
14 bis 18 Uhr**

Kursort: Diözese St. Pölten-  
Florian Zimmer Saal  
Klostergasse 15  
3100 St. Pölten

**Perlen sammeln: Neue Belletristik im Fokus**

Vortragende: Jana Volkmann, Senta Wagner

**Freitag, 21. April 2017  
9 bis 13 Uhr**

Kursort: NÖ Landesbibliothek, Landhausplatz 1  
3109 St. Pölten

**Kooperation:**

BVÖ und Bundeskanzleramt in Kooperation mit der Bibliotheksfachstelle der Diözese St. Pölten, NÖ Fachverband Kommunale Bibliotheken und dem Kirchlichen Bibliothekswerk der Erzdiözese Wien.

Kontakt und Information für  
XXS–XS und S–M:  
Gerlinde Falkensteiner  
Bibliotheksfachstelle der  
Diözese St. Pölten  
Klostergasse 15  
3100 St. Pölten  
Tel.: 02742/324-3309  
E-Mail:  
[g.falkensteiner@kirche.at](mailto:g.falkensteiner@kirche.at)

Kontakt und Information für  
„Neue Belletristik im Fokus“:  
Ursula Liebmann  
komm.bib, NÖ Fachverband  
Kommunale Bibliotheken  
Neue Herrengasse 10  
3100 St. Pölten  
Tel: 02742/9005-17993  
E-Mail:  
[ursula.liebmann@fen.at](mailto:ursula.liebmann@fen.at)

**Oberösterreich**

**XXS–XS: Bilder ohne Worte**

Vortragende: Silke Rabus  
**Donnerstag, 22. Juni 2017  
9 bis 13 Uhr**

Kursort: Wissensturm, Raum  
01.02, Kärntnerstraße 26  
4020 Linz

**S–M: Alte und neue Klassiker für Kinder**

Vortragende: Sabine Mähne  
**Freitag, 5. Mai 2017  
9 bis 13 Uhr**

Kursort: Wissensturm, Raum  
01.02, Kärntnerstraße 26  
4020 Linz

**Perlen sammeln: Neue Belletristik im Fokus**

Vortragende: Jana Volkmann, Senta Wagner

**Montag, 24. April 2017  
9 bis 13 Uhr**

Kursort: Wissensturm, Raum  
15.04 (oberstes Stockwerk)  
Kärntnerstraße 26  
4020 Linz

**Kooperation:**

BVÖ und Bundeskanzleramt in Kooperation mit der Stadtbibliothek Linz, dem Landesverband oberösterreichischer Bibliotheken und dem Land Oberösterreich.

Kontakt und Information:  
Christian Kieslinger  
Magistrat der Landeshauptstadt Linz, Stadtbibliothek  
Linz, Kärntnerstraße 26  
4020 Linz  
Tel.: 0732/7070-4522  
E-Mail:  
[christian.kieslinger@mag.linz.at](mailto:christian.kieslinger@mag.linz.at)

**Salzburg**

**XXS–XS: Bilder ohne Worte**

Vortragende: Silke Rabus  
**Mittwoch, 21. Juni 2017  
9 bis 13 Uhr**

Kursort: Öffentliche Bibliothek Wals-Siezenheim  
Schulstraße 6  
5071 Wals-Walserfeld

**S–M: Alte und neue Klassiker für Kinder**

Vortragende: Sabine Mähne  
**Donnerstag, 4. Mai 2017  
9 bis 13 Uhr**

Kursort: Öffentliche Bibliothek der Marktgemeinde  
Altenmarkt, Michael-Walchhofer-Straße 15  
5541 Altenmarkt

**Perlen sammeln: Neue Belletristik im Fokus**

Vortragende: Jana Volkmann, Senta Wagner

**Dienstag, 30. Mai 2017  
9 bis 13 Uhr**

Kursort: Bildungshaus  
St. Virgil  
Ernst-Grein-Straße 14  
5026 Salzburg

**Kooperation:**

BVÖ und Bundeskanzleramt in Kooperation mit dem Land Salzburg, dem Bibliothekarsverband Salzburg und dem Referat für Bibliotheken und Leseförderung der Erzdiözese Salzburg. Der Veranstaltungsort wird vom Land Salzburg finanziert.

Kontakt und Information:  
Herlinde Lugstein  
Land Salzburg, Abteilung Kultur, Bildung und Gesellschaft  
Stabsstelle Öffentliche Bibliotheken und Bildungsmedien  
Mozartplatz 8, Hofgebäude  
5020 Salzburg  
Tel.: 0662/8042 5616  
E-Mail:  
[herlinde.lugstein@salzburg.gv.at](mailto:herlinde.lugstein@salzburg.gv.at)

**Steiermark**

**XXS–XS: Bilder ohne Worte**

Vortragende: Silke Rabus  
**Freitag, 9. Juni 2017  
9 bis 13 Uhr**

Kursort: Steirisches Volksbildungswerk, Herdergasse 3  
8010 Graz

**S-M: Alte und neue Klassiker für Kinder**

Vortragende: Sabine Mähne  
**Dienstag, 9. Mai 2017**

**9 bis 13 Uhr**

Kursort: Stadtbibliothek  
Graz Nord  
Theodor-Körner-Straße 59  
8010 Graz

**Perlen sammeln: Neue Belletristik im Fokus**

Vortragende: Jana Volkmann,  
Senta Wagner

**Dienstag, 23. Mai 2017**

**9 bis 13 Uhr**

Kursort: Exerzitenhaus der  
Barmherzigen Schwestern  
Mariengasse 6a  
8020 Graz

**Kooperation:**

BVÖ und Bundeskanzleramt  
in Kooperation mit dem Lesezentrum Steiermark und dem

bibliothekarsforum.at.  
Kontakt und Information:  
Hannes Ortner  
Lesezentrum Steiermark  
Eggenberger Allee 15a  
8020 Graz  
Tel.: 0316/685-3570  
E-Mail:  
[office@lesezentrum.at](mailto:office@lesezentrum.at)

**Tirol**

**XXS-XS: Bilder ohne Worte**

Vortragende: Silke Rabus  
**Montag, 19. Juni 2017**

**9 bis 13 Uhr**

Kursort: Universitäts- und  
Landesbibliothek Tirol  
Multifunktionsraum  
(Neubau), Innrain 52f  
6020 Innsbruck

**S-M: Alte und neue Klassiker für Kinder**

Vortragende: Sabine Mähne  
**Mittwoch, 3. Mai 2017**

**9 bis 13 Uhr**

Kursort: Universitäts- und

Landesbibliothek Tirol  
Multifunktionsraum  
(Neubau), Innrain 52f  
6020 Innsbruck

**Perlen sammeln: Neue Belletristik im Fokus**

Vortragende: Jana Volkmann,  
Senta Wagner

**Mittwoch, 31. Mai 2017**

**9 bis 13 Uhr**

Kursort: Landhaus 2,  
Konferenzraum, Heiliggeiststraße 7-9  
6020 Innsbruck

**Kooperation:**

BVÖ und Bundeskanzleramt  
in Kooperation mit der  
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, dem Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Kultur, der Interessensvereinigung der Bibliothekare Tirols, dem Diözesanen Bibliotheksreferat Innsbruck und dem Referat für Bibliotheken und Leseförderung der Erzdiözese Salzburg.

Kontakt und Information:  
Susanne Halhammer  
Büro für Öffentliches Bücherei- und Bibliothekswesen  
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol  
Innrain 50  
6020 Innsbruck  
Tel.: 0512/507-2421  
E-Mail:  
[ub-buechereien@uibk.ac.at](mailto:ub-buechereien@uibk.ac.at)

**Vorarlberg**

**XXS-XS: Bilder ohne Worte**

Vortragende: Silke Rabus  
**Dienstag, 20. Juni 2017**

**9 bis 13 Uhr**

Kursort: Amt der Vorarlberger  
Landesregierung, Landhaus  
Bregenz, Raum Brigantium  
Römerstraße 15  
6900 Bregenz

**S-M: Alte und neue Klassiker für Kinder**

Vortragende: Sabine Mähne  
**Dienstag, 2. Mai 2017**

**9 bis 13 Uhr**

Kursort: Amt der Vorarlberger  
Landesregierung, Landhaus  
Bregenz, Raum Brigantium  
Römerstraße 15  
6900 Bregenz

**Perlen sammeln: Neue Belletristik im Fokus**

Vortragende: Jana Volkmann,  
Senta Wagner

**Donnerstag, 1. Juni 2017**

**9 bis 13 Uhr**

Kursort: Diözesanhaus, Saal  
Bahnhofstraße 13  
6800 Feldkirch

**Kooperation:**

BVÖ und Bundeskanzleramt  
in Kooperation mit der  
Landesbüchereistelle für  
Vorarlberg, dem Bibliotheksverband Vorarlberg und der  
Fachstelle Bibliotheken der

FOTO: BVÖ/ANDREA KLEM



FOTO: BVÖ/ANDREA KLEM





Katholischen Kirche Vorarlberg.

Kontakt und Information für XXS–XS und S–M:

Esther Gächter  
Landesbüchereistelle, Amt der Vorarlberger Landesregierung, Römerstraße 15  
6900 Bregenz  
Tel.: 05574/511-22259

E-Mail: [esther.gaechter@vorarlberg.at](mailto:esther.gaechter@vorarlberg.at)

Kontakt und Information für „Perlen sammeln: Neue Belletristik im Fokus“:

Eva-Maria Hesche  
Fachstelle Bibliotheken der Katholischen Kirche Vorarlberg  
Bahnhofstraße 13  
6800 Feldkirch  
Tel.: 05522/3485-140  
E-Mail: [eva.hesche@kath-kirche-vorarlberg.at](mailto:eva.hesche@kath-kirche-vorarlberg.at)

## Wien

### XXS–XS: Bilder ohne Worte

Vortragende: Silke Rabus

**Mittwoch, 14. Juni 2017**  
**9 bis 13 Uhr**

Kursort: Büchereiverband Österreichs  
Museumstraße 3/B/12  
1070 Wien

### S–M: Alte und neue Klassiker für Kinder

Vortragende: Sabine Mähne

**Mittwoch, 10. Mai 2017**  
**9 bis 13 Uhr**

Kursort: Büchereiverband Österreichs  
Museumstraße 3/B/12  
1070 Wien

### Perlen sammeln: Neue Belletristik im Fokus

Vortragende: Jana Volkmann, Senta Wagner

### Mittwoch, 19. April 2017 9 bis 13 Uhr

Kursort: Büchereien Wien – Hauptbücherei am Gürtel  
Veranstaltungssaal  
Urban-Loritz-Platz 2a  
1070 Wien

#### Kooperation:

Veranstalter sind der BVÖ und das Bundeskanzleramt in Kooperation mit den Büchereien Wien und dem Kirchlichen Bibliothekswerk der Erzdiözese Wien.

Kontakt und Information für XXS–XS und S–M:

Judith Oliva  
Büchereiverband Österreichs  
Museumstraße 3/B/12  
1070 Wien  
Tel.: 01/406 97 22-15  
E-Mail: [oliva@bvoe.at](mailto:oliva@bvoe.at)

Kontakt und Information für „Perlen sammeln: Neue Belletristik im Fokus“:

Karin Claudi  
Büchereien Wien  
Urban-Loritz-Platz 2a  
1070 Wien  
Tel.: 01/4000 84507

E-Mail: [karin.claudi@wien.gv.at](mailto:karin.claudi@wien.gv.at)

#### Online-Anmeldung für alle Kurse:

[www.bvoe.at](http://www.bvoe.at) –  
Aus- und Fortbildung

Bitte melden Sie sich rechtzeitig online für den Termin in Ihrem Bundesland an!

# Softwarekurse des BVÖ

Mit Subventionierung des Bundeskanzleramts (BKA) ermöglicht die BVÖ-Softwareförderung Bibliotheken die Arbeit mit moderner Bibliothekssoftware. Um die Programme effizient einsetzen zu können, gibt es für Bibliothekarinnen und Bibliothekare die kostenlose Möglichkeit, Schulungen zu besuchen. Die Kurskosten werden vom Bundeskanzleramt getragen. Die Softwarekurse werden in Kooperation mit den Fach- und Servicestellen in den einzelnen Bundesländern durchgeführt.

Die folgenden Kursinhalte dienen der Orientierung, sie können aber je nach Programm und Vorkenntnissen der KursteilnehmerInnen variieren.

## Grundlagenkurse

Für ProgrammeinsteigerInnen. Schwerpunkte dieser Kurse sind Verleih, Benutzerdatenpflege, Grundlagen der Katalogisierung und Datensicherung.

## Fortgeschrittenenkurse

Für Absolventinnen und Absolventen der Grundlagenkurse beziehungsweise für bereits geübte ProgrammanwenderInnen. In diesen Kursen werden unter anderen die Themen Katalogisierung, Verleih und Recherche vertieft. Hinzu kommen Registerdatenpflege (Datenbearbeitung), Grundeinstellungen, Datenimport und -export, Etikettendruck und Mahnwesen.

## Spezialkurse

Für Verantwortliche von Bibliotheken beziehungsweise für MitarbeiterInnen, die intensiv mit dem Bibliotheksprogramm arbeiten. Hier werden Fragen der KursteilnehmerInnen beantwortet, mögliche Themen sind unter anderen Statistik, Erwerb und Inventur.

### Oberösterreich

**Biblioweb**  
26. April 2017  
10 bis 18 Uhr  
Grundlagen

**Biblioweb**  
10. Mai 2017  
10 bis 18 Uhr  
Fortgeschrittene/Spezial

**Kursort:**  
Wissensturm, Raum 9.02  
VHS-Stadtbibliothek Linz  
Kärntnerstraße 26  
4020 Linz

### Salzburg

**BIBLIOTHECAplus**  
8. März 2017  
9 bis 17 Uhr  
Fortgeschrittene

**BIBLIOTHECAplus**  
9. März 2017  
9 bis 17 Uhr  
Spezial

**Kursort:**  
EDV-Schulungsraum des  
Landesberufsschülerheim  
Hallein  
Weisslhofweg 7  
5400 Hallein

### Steiermark

**BIBLIOTHECAplus**  
13. März 2017  
9 bis 17 Uhr  
Grundlagen

**BIBLIOTHECAplus**  
14. März 2017  
9 bis 17 Uhr  
Fortgeschrittene/Spezial

**Littera Windows**  
4. April 2017  
9 bis 17 Uhr  
Fortgeschrittene/Spezial

**Kursort:**  
bfi Steiermark  
Eggenberger Allee 15  
8020 Graz

### Tirol

**Littera Windows**  
21. März 2017  
9 bis 17 Uhr  
Grundlagen

**Littera Windows**  
22. März 2017  
9 bis 17 Uhr  
Fortgeschrittene/Spezial

**Kursort:**  
Universitäts- und  
Landesbibliothek Tirol

### Kärnten

**Littera Windows**  
3. April 2017  
9 bis 17 Uhr  
Fortgeschrittene

**Biblioweb**  
4. April 2017  
9 bis 17 Uhr  
Fortgeschrittene

**Kursort:**  
EDV-Raum der Pädagogischen  
Hochschule  
Kaufmannngasse 8  
9020 Klagenfurt



Innrain 50  
6020 Innsbruck

## Vorarlberg

### Littera Windows

27. April 2017

9 bis 17 Uhr

Fortgeschrittene/Spezial

### Kursort:

Fachhochschule Dornbirn  
Schulungsraum D1 13  
Hochschulstraße 1  
6850 Dornbirn

## Wien/Niederösterreich/ Burgenland

### BIBLIOTHECAplus

16. März 2017

9 bis 17 Uhr

Grundlagen

### Littera Windows

7. März 2017

9 bis 17 Uhr

Grundlagen

### Littera Windows

8. März 2017

9 bis 17 Uhr

Fortgeschrittene/Spezial

### Kursort:

Büchereiverband Österreichs  
Museumstraße 3/B/12  
1070 Wien

#### Online-Anmeldung:

[www.bvoe.at](http://www.bvoe.at) – Aus- und Fortbildung

#### Kontakt:

Büchereiverband Österreichs  
Gudrun Friedrich  
Museumstraße 3/B/12  
1070 Wien  
Tel.: 01/406 97 22-23  
E-Mail: [friedrich@bvoe.at](mailto:friedrich@bvoe.at)

## Die Bibliothek vor ... Jahren

Von Monika Bargmann

Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen“, sagte – je nach Quelle – Mark Twain, Karl Valentin, Niels Bohr oder Winston Churchill. Und natürlich ist es leicht, rückblickend über nicht eingetretene Prophezeiungen zu schmunzeln. Die Welt ist noch immer nicht untergegangen, die kalte Fusion liefert uns auch heute keine Energie, der weltweite Bedarf an Computern hat fünf Stück bei Weitem überschritten – und Bildschirmtext in Bibliotheken setzte sich nie wirklich durch.

Bildschirmtext oder BTX war vor 35 Jahren „the next big thing“. Für diese Anwendung – nicht zu verwechseln mit Teletext oder Telex – waren eine Telefonleitung, ein Fernseher und ein Computer erforderlich. Über die Telefonleitung wurden Texte oder einfache Bildsymbole von einem Computer der Senderin auf einen Fernsehschirm beziehungsweise Computermonitor der Empfängerin übertragen. Die Kosten wurden pro abgerufene Seite über die Telefonrechnung verrechnet. Sogar Chats, Online-Shopping und Online-Banking waren möglich.

Wie konnten Bibliotheken BTX nutzen? „Wer ein besonders für Gelegenheits- oder Laien-Nutzer geeignetes ‚Fenster‘ zur fachlich-sachlichen Information und Kommunikation benötigt, für den wird Bildschirmtext ein attraktives Instrument moderner Informationsvermittlung darstellen“, schrieb Harald H. Zimmermann im Juni 1982. Clemens Deider beschrieb im Band 17 des „Bibliotheksdienst“ vom Februar 1983 die speziellen Anwen-

dungsmöglichkeiten für Öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken: „Die augenfälligste Zielgruppe ist der Bibliotheksbenutzer, der über den Medien- oder Titelbestand einer Bibliothek, über seinen Standort und seinen augenblicklichen administrativen Zustand (z.B. ausgeliehen, vorbestellt usw.) informiert sein möchte“. Außerdem könnten die Bibliotheken das Verzeichnis lieferbarer Bücher (VLB) über BTX abrufen und hätten somit eine „schnellere und bequemere Erwerbungsart“ zur Verfügung. „Nicht zuletzt dürfte die schlichte Information der Bibliothek über ihre Anschrift, Öffnungszeiten, besondere Schwerpunktsammelgebiete, Haltestellen und Zeiten von Bücherbussen, aktuelle Information über kurzfristige Schließungen, Terminänderungen usw. für den Bibliotheksbenutzer von Interesse sein“. Es böte sich für die BenutzerInnen auch an, Ankaufsvorschläge, „die sonst aus Bequemlichkeit unterbleiben“, so zu übermitteln.

In Österreich gab es Bildschirmtext von 1981 bis 2001, dann wurde der Dienst endgültig eingestellt. Das Internet und später das World Wide Web hatten dem BTX schon lange den Rang abgelaufen.

Die Einführung in Bildschirmtext von Harald H. Zimmermann aus dem Jahr 1982 kann hier nachgelesen werden:

<http://scidok.sulb.uni-saarland.de/volltexte/2007/779>

Vor 35 Jahren war BTX  
höchst modern



FOTO: KLAUS MAHR/FELIXR.COM

# Websitekurse des BVÖ

Der Büchereiverband Österreichs bietet gemeinsam mit dem Bundeskanzleramt und in Kooperation mit den Fach- und Servicestellen Websitekurse in den jeweiligen Bundesländern an. Die Kurskosten werden vom Bundeskanzleramt, die Raumkosten von den Fachstellen getragen.



FOTO: BVÖ/ANDREA KLEIN

Das Open-Source-CMS (Content-Management-System) Drupal ist ein sehr flexibles und leicht anpassbares Programm, das vom BVÖ auf die Bedürfnisse kleinerer und mittlerer Bibliotheken angepasst wurde.

## Ihre Bibliothek im Netz Websites gestalten mit Drupal

Der eintägige Einsteigerkurs widmet sich vor allem dem Anlegen von Menüpunkten sowie dem Online-Stellen von Texten und Bildern und vermittelt innerhalb eines Tages die Grundfunktionen von Drupal. Weiters wird Einblick in die Theorie hinter Websites und hilfreiche Anregungen zum Aufbau der Seite gegeben. Auch die Übertragung der Inhalte von bestehenden (k-tools-)Websites ist Inhalt des Kurses.

### Burgenland

**Ihre Bibliothek im Netz**  
Websites gestalten mit  
Drupal  
**3. April 2017**  
**9 bis 16 Uhr**

**Kursort:**  
FEZ – Forschungs- und  
Entwicklungszentrum  
Mattersburg GmbH  
EDV-Raum E2.07  
Schubertstraße 53  
Eingang A  
7210 Mattersburg

Weitere Informationen  
finden Sie auf unserer  
Website. Bei Bedarf werden  
kurzfristig weitere Kurse  
geplant.

### Kärnten

**Ihre Bibliothek im Netz**  
Websites gestalten mit  
Drupal  
**8. Mai 2017**  
**9 bis 16 Uhr**

**Kursort:**  
EDV-Raum der Pädagogi-  
schen Hochschule  
Kaufmannngasse 8  
9020 Klagenfurt

### Oberösterreich

**Ihre Bibliothek im Netz**  
Websites gestalten mit  
Drupal  
**22. März 2017**  
**9.30 bis 16.30 Uhr**

**Kursort:**  
Wissensturm, Raum 9.02  
VHS-Stadtbibliothek Linz  
Kärntnerstraße 26  
4020 Linz

## Salzburg

Hasnerplatz 12 (Neubau)  
8010 Graz

### Ihre Bibliothek im Netz

Websites gestalten mit  
Drupal

**24. April 2017**  
**9 bis 16 Uhr**

#### Kursort:

Bezirkshauptmannschaft  
Tamsweg  
Kapuzinerplatz 1  
5580 Tamsweg

## Steiermark

### Ihre Bibliothek im Netz

Websites gestalten mit  
Drupal

**15. Februar 2017**  
**9 bis 16 Uhr**

#### Kursort:

Pädagogische Hochschule  
Steiermark, Raum N0204  
(2. Obergeschoß)

## Tirol

### Ihre Bibliothek im Netz

Websites gestalten mit  
Drupal

**5. April 2017**  
**9 bis 16 Uhr**

#### Kursort:

Universitäts- und Landes-  
bibliothek Tirol  
Innrain 50  
6020 Innsbruck

## Vorarlberg

### Ihre Bibliothek im Netz

Websites gestalten mit  
Drupal

**4. April 2017**  
**9 bis 16 Uhr**

#### Kursort:

Fachhochschule  
Dornbirn  
Schulungsraum D1 13  
Hochschulstraße 1  
6850 Dornbirn

## Wien

### Ihre Bibliothek im Netz

Websites gestalten mit  
Drupal

**9. März 2017**  
**9 bis 16 Uhr**

#### Kursort:

Büchereiverband  
Österreichs  
Museumstraße 3/B/12  
1070 Wien

#### Online-Anmeldung:

[www.bvoe.at](http://www.bvoe.at) – Aus- und  
Fortbildung

#### Kontakt:

Büchereiverband Österreichs  
Barbara Gruber  
Museumstraße 3/B/12  
1070 Wien  
Tel.: 01/406 97 22-20  
E-Mail: [edv@bvoe.at](mailto:edv@bvoe.at)

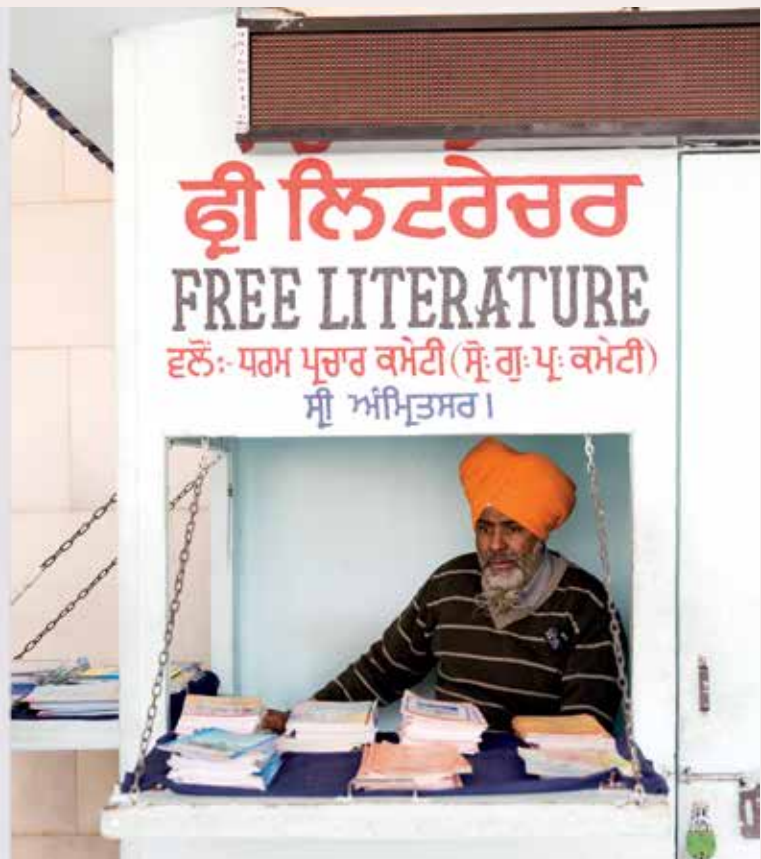
FOTO: MARTIN MÜLLER/PIXELIO.DE

**LITTERA**  
Software & Consulting GmbH  
Haller Au 19a  
6060 Hall in Tirol  
T: 050 765 000  
E: [office@littera.eu](mailto:office@littera.eu)

Seriöse und innovative  
Softwarelösungen  
für Bibliotheken

Details und weiterführende  
Informationen finden Sie unter

[www.littera.eu](http://www.littera.eu)



# Neue Fachliteratur



## Ausstellungsorganisation von A bis Z

Ausstellungen gehören zur grundlegenden Bibliotheksarbeit von wissenschaftlichen und Öffentlichen Bibliotheken, das vorliegende Handbuch greift diese Tradition auf. In einzelnen Kapiteln werden Planung, Konzeption, Management, Ausstellungstechnik, virtuelle und Wanderausstellungen, Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungsthemen vorgestellt und behandelt. Ein Schwerpunkt liegt auch auf Kooperationen und Partnerschaften. Best-Practice-Beispiele unterschiedlicher Bibliothekstypen werden herangezogen und die Durchführung mit Plakaten und Bildmaterial veranschaulicht. Abschließend enthält der Band nach kritischen Reflexionen zur Ausstellungsarbeit ein weiterführendes Literaturverzeichnis aktueller Titel. Dieser anspruchsvolle Leitfaden richtet sich an Bibliothekarinnen und Bibliothekare, die hier alle Aspekte des Planens, Konzipierens, Finanzierens, Organisierens und Kooperierens im Rahmen einer Ausstellung erfahren und nachlesen können.

Marion Hubmer

- Petra Hauke (Hg.)
- **Praxishandbuch Ausstellungen in Bibliotheken**
- Berlin: De Gruyter Saur 2016
- 453 S. – EUR 102,80
- ISBN: 978-3-11-047279-0



- Nolan Lushington/Wolfgang Rudolf/Liane Wong (Hg.)
- **EntwurfAtlas Bibliotheken**
- Basel: Birkhäuser 2016
- 264 S. – EUR 126,99
- ISBN 978-3-0346-0571-7

## Handbuch Bibliotheksbau

Der großformatige, schwergewichtige Band mit zahlreichen, überwiegend farbigen Abbildungen ist in zwei Teile gegliedert. Der erste, „Grundlagen und Prozesse“, enthält Kapitel zu den „Grundlagen der Planung von Bibliotheken“, zu „Planungsanforderungen und Raumprogramm“, zu „Aspekte[n] des technischen Bauens“ sowie zu „Inneneinrichtung und Ausstattung“. Die herangezogenen internationalen Beispiele sind teils historisch, teils aktuell und greifen detailliert theoretische wie praktische Fragestellungen auf: angefangen bei der „Bibliothek im gesellschaftlichen Kontext“ über Themen wie Finanzierung, Klima, Licht bis hin zu „Buchsicherung und RFID“. Der zweite Teil enthält eine Projektauswahl beispielhafter moderner Bibliotheken, gegliedert in Nationalbibliotheken, große und kleine Öffentliche Bibliotheken und Universitätsbibliotheken. Erschlossen durch Personen- und Ortsregister, stellt der Hochglanzband eine sehr gelungene Bereicherung zum Thema Bibliotheksbau und -ausstattung dar.

Petra Hauke

**++ Status der Bibliotheken:** Der dbv veröffentlichte den siebten „Bericht zur Lage der Bibliotheken“: [www.bibliotheksvorband.de/dbv/themen/bericht-zur-lage-der-bibliotheken.html](http://www.bibliotheksvorband.de/dbv/themen/bericht-zur-lage-der-bibliotheken.html)

**++ Medienbildung:** Konzepte für den Einsatz von Tablet, App und Buch in Öffentlichen Bibliotheken: [www.frankfurt.de/sixcms/media.php/738/ANSICHT\\_STB\\_Broschuere\\_iPaed\\_170x240\\_dy250416.pdf](http://www.frankfurt.de/sixcms/media.php/738/ANSICHT_STB_Broschuere_iPaed_170x240_dy250416.pdf)



## Bibliotheken im Blick

Der Wandkalender 2017 zeigt ein buntes Sammelsurium zeitgenössischer Bibliotheksarchitektur in Europa – von der Umnutzung historischer Bausubstanz bis hin zu spektakulären Neubauten führt der Kalender durch Bibliotheken in Frankreich, Deutschland, Belgien und Norwegen. Die Bibliotheksbauten überzeugen mit sensibler und phantasievoller Verarbeitung von Materialien, Maßstäben und Bautypologien der jeweiligen Umgebung, und es ergeben sich spannende Kontraste zwischen den Innen- und Außenräumen. Der Kalender entsteht jährlich in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig und Studierenden der Fakultäten Medien und Architektur und Sozialwissenschaften. Er beinhaltet zwölf farbige Monatsblätter mit farbigem Deckblatt und einem Übersichtsblatt, das Informationen zu den jeweiligen Bibliotheken gibt.

Marion Hubmer

- ⋮ A. Nikolaizig/R. Scherzer-Heidenberger (Hg.)
- ⋮ [blickwinkel bibliothek 2017](#)
- ⋮ Berlin: BibSpider 2016
- ⋮ 14 S. – EUR 30,20
- ⋮ ISBN: 978-3-936960-92-1

## Funky Library Stuff

Von Anna Zschokke

An mich sind Kalender ja verschwendet. Ich blättere sie brav um, bis ich zu einem Blatt komme, das mich besonders berührt und dort bleibt die Zeit dann stehen. Beim letzten Kalender, den ich tatsächlich verwendete, geschah das schon im Februar. Das Blatt enthielt ein Zitat eines deutschen Schriftstellers, von dem ich noch nie gehört hatte. Durch ein Stipendium konnte er sich einen Aufenthalt in Rom leisten und sollte dort ein Buch fertig schreiben. Lieber ging er aber spazieren, sammelte Tonscherben und fragte sich, was darauf stand. Das kam mir seelenverwandt vor und so blieb der Kalender jahrelang dort stehen. Das Blatt habe ich noch, ja, ich habe sogar das Buch gelesen, das der inspirierte Schriftsteller dann schrieb – der Kalender landete schlussendlich im Altpapier.

Manchmal packt mich aber doch die Lust auf einen Kalender, wie zum Beispiel auf den mit den schönsten Bibliotheken der Welt mit Fotos von Will Pryce, erschienen bei Knesebeck. Und nein, das ist nicht nur, weil die Stiftsbibliothek von Admont, die ich jeden Sommer einmal besuche, auf dem Cover ist. Wer mehr für zeitgenössischen Bibliotheksbau schwärmt, wird mit dem Kalender „blickwinkel bibliothek“ (BibSpider) glücklicher. Mich packt ja bei beiden gleichermaßen das Reisefieber.

Vielleicht könnte ja mein Kater Nutzen für einen Kalender finden, nämlich für einen literarischen Katzenkalender.

Ein solcher findet sich beim Schöffling Verlag: Katzen in allen Farben, bei allerlei Beschäftigungen und immer mit einem passenden Zitat oder Gedicht versehen. Allerdings hasst mein Kater es, wenn ich ihm vorlese, was ihn als Bibliothekarinnekater eigentlich disqualifiziert, aber vielleicht lässt er sich so umstimmen?

Beim Vorlesen liegt mein Fokus vor allem auf Kinderbüchern und da eignet sich der Arche Kinder Kalender aus dem Arche Kalender Verlag besonders gut, da hätte ich jede Woche zumindest schon ein wunderschön bebildertes neues Gedicht im Programm und zwar jeweils im Original und in deutscher Übersetzung. Beim selben Verlag findet sich auch ein literarischer Kalender für Erwachsene, ein Musikkalender, ein literarischer Küchenkalender und ein literarischer Geburtstagskalender, der könnte mir noch am Ehesten von Nutzen sein, denn der verjährt nie.

Links:

Die schönsten Bibliotheken der Welt als Kalender:

[www.knesebeck-verlag.de/die\\_schoensten\\_bibliotheken\\_der\\_welt\\_2017/t-1/523](http://www.knesebeck-verlag.de/die_schoensten_bibliotheken_der_welt_2017/t-1/523)

Ein wöchentliches Gedicht zum Vorlesen:

<http://arche-kalender-verlag.com/arche-kinder-kalender-2017.html>

Katzen als Begleitung für 2017:

[www.schoeffling.de/buecher/k-k/der-literarische-katzenkalender-2017/katzen](http://www.schoeffling.de/buecher/k-k/der-literarische-katzenkalender-2017/katzen)



Das Jahresende steht kurz bevor

**++ Best-Practice-Beispiele:** IFLA sammelt und präsentiert außergewöhnliche Bibliotheksservices für Kinder und Jugendliche: [www.ifla.org/node/10425](http://www.ifla.org/node/10425)

# Tagungen

## Tiroler Büchereitagung

Die Aula der Universität Innsbruck bot bei schönem Herbstwetter den festlichen Rahmen für die gut besuchte Tiroler Büchereitagung am 1. Oktober 2016. Grußworte sprachen Eva Ramminger, die Leiterin der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol und Seelsorgeamtsleiterin Elisabeth Rathgeb; liebenswert verblüffend fand diese im Tagungsthema „Zielgruppenerschließung“ Analogien zur christlichen „Mission“. Georg Braun, Kommunikations- und Marketingberater, führte strukturiert und motivierend in das Thema ein, zeigte Herausforderungen und Ressourcen auf und verweilte ausführlich bei konkreten Lösungsvorschlägen, um die Aufmerksamkeit neu zu erschließender Menschengruppen zu gewinnen: relevante Inhalte kommunizieren, die Hermeneutik beachten und den persönlichen Nutzen für die Kundin und den Kunden hervorheben. Nach der Pause präsentierte Markus Feigl, Geschäftsführer des BVÖ, wesentliche Neuerungen im Angebot der Servicestelle, unter anderem die vermehrte Unterstützung beim Trägergespräch, modernisierte Ausbildung und Verbesserung und Transparenz der Förderungen. Das große Interesse des Publikums zeigte sich in vielen Fragen, die zum Teil sofort geklärt werden konnten, zum Teil als wertvolle Anregung aufgenommen wurden.

Diverse Informationen rundeten das Programm ab. Besonders freuten sich jene MitarbeiterInnen mit Kursabschluss 2016 über ihre charmante Erwähnung. Den Organisatorinnen Susanne Halhammer, Monika Heinzle und Christina Repolust ein herzliches Danke für die gelungene Tagung.

**Claudia Winkler**



FOTO: MONIKA HEINZLE

Die Aula der Universität Innsbruck war gut gefüllt

**OÖ Bibliotheksfachtagung** Mit dem Schwerpunkt „Integration – Interkulturelle Bibliotheksarbeit“ fand die heurige Fachtagung am 1. Oktober 2016 statt. Zum Auftakt ließ der bekannte Schriftsteller Alfred Komarek seinen Romanprotagonisten Simon Polt und das Weinviertel im Bildungshaus St. Magdalena lebendig werden. Anschließend brachte Anita Ruckerbauer vom ÖBW die rund 120 BesucherInnen dazu, die Begegnung der Kulturen und die Flüchtlingssituation in Österreich mit anderen Augen zu betrachten und gab Anregungen für den Umgang mit Migrantinnen und Migranten. Über das aktuelle Angebot und die Aktivitäten des BVÖ informierte Katharina Portugal. Das „Lesetandem“, ein Lesementoring-Projekt für VolksschülerInnen, präsentierte Birgit Kupka vom Verein für interkul-



FOTO: LAND OÖ





FOTO: FEN

turelle Begegnung und Kulturvermittlung (ibuk). Von ihr erhielten die Bibliothekarinnen und Bibliothekare auch Theorieinputs zu Vorurteilen, Diskriminierung und Diversität. Nach dem Mittagessen berichteten Erdmuth Peham (ÖB Grieskirchen) und Maria Scharl (ÖB Sierning) von ihren bereits umgesetzten und bestens etablierten Integrationsprojekten. Susanne Schneehorst, verantwortlich für fremdsprachige Medien in der Stadtbibliothek Nürnberg, informierte über den

Bedarf der Asylsuchenden und über das vielfältige kostenlose Medienangebot im Internet. Als hauptamtliche Bibliothekarin zeigte sie sich von den Vorteilen der ehrenamtlichen Struktur im Zusammenhang mit der unkomplizierten Abwicklung von Projekten sehr beeindruckt.

Die nächste Fachtagung des Landes OÖ findet im Herbst 2017 statt. **Silvia Schwab**

Alfred Komarek liest aus „Alt, aber Polt“

**NÖ Landesbüchereitag** Der diesjährige NÖ Landesbüchereitag, der am 29. Oktober 2016 auf der Schallaburg stattfand, stand unter dem Motto „Bildung als Auftrag für BibliothekarInnen“ und bot den Bibliothekarinnen und Bibliothekaren spannende Vorträge zum Thema.

Nach einer Begrüßung durch FEN Geschäftsführerin Manuela Gsell stand der Tag ganz im Zeichen des (lustvollen) Lernens. „Grenzenlos lernen“ lautete das Thema der interessanten Vorträge von Elke Kastner-Kainovic, gefolgt von Informationen des BVÖ durch Geschäftsführer Markus Feigl. Im Anschluss gab Reinhard Ehgartner spannende Impulse und interessante Einblicke zur Lese- und Sprachförderung. Über „Mit Sinn und Sinnlichkeit lernen“ sprachen Ulrike Priller-Dressler und Jutta Kleedorfer und gaben einen guten Einblick in die Literaturvermittlung. Während der Mittagspause hatten die Bibliothekarinnen und Bibliothekare die Möglichkeit zu einer kostenlosen Führung durch die Ausstellung „Die 70er – Damals war Zukunft“, die zahlreich und mit Freude angenommen wurde. Nachmittags widmeten sich die Vorträge den digitalen Realitäten. Irmgard Fallmann lieferte Ideen zu den vielen Möglichkeiten des digitalen Lernens, während sich Monika Reitprecht dem Einsatz von Web 2.0 für Bibliotheken zuwandte und durch geschickt formulierte Facebook-Beiträge der Büchereien Wien viele Lacher auf ihrer Seite hatte.

Im Anschluss an den NÖ Landesbüchereitag fand die Verleihung des 6. NÖ Bibliotheken Award, unter der Anwesenheit von Landesrat Karl Wilfing, statt.

**Birgit Hinterhofer**

Gespannte ZuhörerInnen bei den Vorträgen zu Lese- und Sprachförderung

## Landesbücherei- tagung Salzburg

Die Salzburger Bibliothekarinnen und Bibliothekare trafen einander am 10. und 11. November 2016 bei der Landesbüchereitagung im Bildungs- und Konferenzzentrum St. Virgil. Zentraler Schwerpunkt der Tagung war die Leseförderung in den Bibliotheken und die Frage, was die Bibliothekarinnen und Bibliothekare aktiv dazu beitragen können. In

ihrem Eröffnungsvortrag begeisterte Christine Kranz, „Lesefaszinatorin“ und Mitarbeiterin der Stiftung Lesen in Mainz, mit praxisnahen Ideen und plädierte dafür, sich auf das Medienverhalten des Zielpublikums tatsächlich einzulassen. Leseförderung ist nicht Literaturvermittlung – die spezifischen Vorlieben von Mädchen und Buben müssen in der Bibliothek Platz finden.

Auch ein Jubiläum wurde bei der Landesbüchereitagung gefeiert: Vor zehn Jahren startete das Land Salzburg die regionale Betreuung der Öffentlichen Bibliotheken. Landesrätin Martina Berthold dankte den Regionalbetreuerinnen für ihr Engagement und betonte: „Büchereien gehören zur Basisinfrastruktur einer Gemeinde. Die 123 öffentlichen Bibliotheken sind das Rückgrat für das Bildungsland Salzburg und sind Hüterinnen des aufgeklärten, rationalen Denkens.“

Workshops, die Vorstellung innovativer Projekte aus Bibliotheken und Informationen über aktuelle Angebote der Fach- und Servicestellen rundeten die Tagung ab. Die literarische Begegnung mit der oberösterreichischen Autorin Monika Krautgartner bildete den krönenden Abschluss einer gelungenen Tagung. Nachzulesen unter: <http://bibliotheken.salzburg.at/landesbuechereitagung>

Herlinde Lugstein



FOTO: LMZ/PENETZDORFER

Landesrätin Martina Berthold mit den Regionalbetreuerinnen anlässlich des 10-jährigen Jubiläums

FOTOS: AMAX MOSER



## Herbsttagung des Lesezentrums Steiermark

„Wann nutzen wir keine Medien?“, fragte Stefan Salamonsberger, Leiter von Abenteuer Buch ([www.abenteuerbuch.com](http://www.abenteuerbuch.com)). Die Antwort ist verblüffend einfach: Nur im Schlaf interagieren wir nicht mit Medien. Diese Tatsache muss jede Lese- und Medienziehung berücksichtigen, führte der Hauptreferent der Herbsttagung am 12. November 2016 aus. Er präsentierte Projekte für junge Menschen, denen Abenteuer in Büchern oft verschlossen bleiben. Im Rahmen der Tagung, an der rund 170 Bibliothekarinnen und Bibliothekare sowie Ehrengäste, darunter Bildungslandesrätin Ursula Lackner, teilnahmen, stellten sich auch die „Bücherhelden“ ([www.buecherhelden.at](http://www.buecherhelden.at)), ein Projekt zur steiermarkweiten Sprach- und Leseförderung, vor. Bereits zum dritten Mal wurden die Kinder- und Jugendlite-

raturpreise des Landes Steiermark bei der Herbsttagung vergeben. Ausgezeichnet wurde das tiefgründige Romanmanuskript „Morgen ist woanders“ von Elisabeth Etz (Wien) über das Doppelleben eines Sechzehnjährigen, der als Couchsurfer monatelang nicht bei seinen Eltern wohnt, aber dennoch regelmäßig in die Schule geht. Christina Scheutz (Graz) erhielt für die ausdrucksstarke Erzählung über ein Mädchen an der Seite seiner psychisch kranken Mutter den Sonderpreis unter dem Motto „Anders sein – anders schreiben – anders leben“.

Präsentationen zum neuen Leseanimationsprogramm „Labuka Regional“, den Regionalen Bibliotheksbegleiterinnen und DigiBib, der gemeinsamen Onleihe für die Öffentlichen Bibliotheken und die Steiermärkische Landesbibliothek, ergänzten das Programm.

**Wolfgang Moser**



FOTO: PETRA WERKOVITS

Heide Darling zeigt das Buch mit der Signatur 1 - D Alt Mag

**Herbsttagung des LVBB** Von Jennersdorf bis Eisenstadt „sammelte“ am 23. November 2016 ein Autobus im Burgenland Bibliothekarinnen und Bibliothekare ein, um sie zur diesjährigen Herbsttagung des LVBB zur Nationalbibliothek nach Wien zu bringen. Unsere Kollegin Ursula Tichy, Mitarbeiterin der ÖNB, empfing die 52 Teilnehmenden herzlich in der Eingangshalle und stellte uns das Programm vor, das sie sorgfältig für uns geplant und vorbereitet hatte. Generaldirektorin der ÖNB, Johanna Rachinger, erwies uns die große Ehre einer persönlichen Begrüßung. Danach besichtigten wir den barocken Prunksaal, eine der schönsten historischen Bibliotheken der Welt. Dieser von Kaiser Karl VI. erbaute und heute als Museum genutzte Saal beherbergt 200.000 Bände der rund elf Millionen Objekte des Gesamtbestandes der ÖNB. Ursula Tichy hat für uns etwas ganz Besonderes vorbereitet: Sie ließ für uns das Buch mit der Katalognummer 1 ausheben. Ein Buch aus dem Jahr 1625, das sich mit dem richtigen Aufzäumen von Pferden befasst. Weiters besichtigten wir die Moderne Bibliothek mit ihren verschiedenen Lesesälen und durften sogar in den Tiefspeicher, der normalerweise nicht öffentlich zugänglich ist. Hier fanden wir zu unserem Erstaunen die gesammelten, gebundenen „fußnoten“, eine Publikation des LVBB. Im Papyrusmuseum versuchten wir uns dann im Schreiben von Hieroglyphen auf Papyrus. Gar nicht so einfach, aber höchst unterhaltsam.

**Petra Werkovits**



# KRIBIBI-Jahrestagung 2016

Zum Thema „Armut und Bibliotheken – eine Herausforderung“ fand die Jahrestagung des Arbeitskreises kritischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (KRIBIBI) am 4. und 5. November 2016 in Wien statt.

Von Nikolaus Hamann

**A**rmut ist ein Thema, mit dem sich auseinanderzusetzen für Bibliotheken durchaus lohnend ist, sind doch sowohl Volksbüchereien als auch öffentlich zugängliche wissenschaftliche Bibliotheken Institutionen, die allen Teilen der Bevölkerung offenstehen (sollen).

Bei der Auftaktveranstaltung am Freitagabend stellte Christine Stelzer-Orthofer von der Universität Linz fünf Thesen in den Raum, anhand derer sie die Parteiprogramme der Parlamentsparteien sowie von der Piratenpartei und KPÖ bezüglich der Aussagen über Armut und deren Bekämpfung untersuchte. Ihr Resümee lautete: „Der vermeintliche Kampf gegen Armut wird daher nicht selten zu einem Kampf gegen die Armen, wie das aktuelle Beispiel zur Reform der bedarfsorientierten Mindestsicherung zeigt.“

Am Samstagvormittag eröffnete Elisabeth Kapferer vom Zentrum für Ethik und Armutsforschung der Universität Salzburg mit „Zahlen – Daten – Fakten über Armut in Österreich“, wobei auch Innensichten betroffener Personen nicht fehlten. In einer Zusammenstellung unbedingt notwendiger Ausgaben, die sie mit den Teilnehmenden gemeinsam vornahm, stellte sich heraus, dass für ein auch nur annähernd gutes Leben mindestens 1.800 Euro benötigt würden, während die Mindestsicherung für eine Person nur bei knapp 840 Euro liegt.

## Nähere Informationen

Vortragsfolien sowie ein längerer Bericht können auf der Website [www.kribibi.at](http://www.kribibi.at) eingesehen werden.

## Wie handeln?

Den ersten Teil des Nachmittags bestritt dann Karsten Schuldt vom Institut für Informationswissenschaft in Chur mit kritischen Anmerkungen zu der Frage „Was sollen Menschen in Armut eigentlich in der Bibliothek?“. Er konstatierte grundsätzliches Interesse in Bibliotheken, sich mit dem Thema Armut zu befassen, jedoch wenig konkretes Wissen darüber, wie sie ihrem Anspruch gerecht werden können.

Danach nahmen VertreterInnen der Katholischen Sozialakademie, der Armutskonferenz sowie der Parteien SPÖ, Grüne und Neos Platz. Die Frage an sie lautete: „Was tun gegen Armut und soziale Ausgrenzung?“ Zwei von mehreren Diskutierenden angesprochene Rezepte waren eine ausreichende Grundsicherung sowie Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich; nur ein Diskutant konnte dem nichts abgewinnen. Diskutiert wurde auch über Bildung als Vorsorge gegen Armutsbedrohung. In diesem Zusammenhang stellte der Moderator die Frage, ob nicht gerade die Bibliotheken als größte außerschulische Bildungseinrichtung besonders gefördert werden sollten. Er zeigte auf, dass die Staatsoper vom Bund pro BesucherIn 100 Euro Basisabgeltung erhält, während die Öffentlichen Büchereien – bei 17 Mal mehr BesucherInnen – nur knapp sechs Euro ausgeben können. Mit dem Appell an die PolitikerInnen, dies großflächig zu kommunizieren, endete die Tagung.

Nikolaus Hamann ist Bibliothekar i.R. und Co-Koordinator von KRIBIBI.

Einladung zur internationalen  
Bibliotheks-Konferenz

# LIBRARIES AT THE CROSSROADS

Resolving Identities

SEIT 6 JAHREN  
WIEDER IN  
DEUTSCHLAND



## Bibliotheken am Scheideweg - Identität im Wandel

### Es erwarten Sie:

- Renommierete Keynote-Speaker\*
  - Hochaktuelle Themen
  - Blick über den Tellerrand beim Austausch mit Bibliotheken aus ganz Europa
  - Teilnehmer-Dinner - Networking in netter Atmosphäre
  - Und vieles mehr
- \* Die Konferenzsprache ist Englisch, für die Keynote Sessions wird eine Simultanübersetzung in Deutsch zur Verfügung gestellt.

→ Alles Wichtige zu Themen, Referenten, Organisation  
und Anmeldung unter: [oc.lc/emearc17-de](https://oc.lc/emearc17-de)

Sie möchten mehr erfahren? Bitte kontaktieren Sie uns:

✉ [deutschland@oclc.org](mailto:deutschland@oclc.org)

🐦 @OCLC\_DE und #EMEARC17



EMEA REGIONAL  
COUNCIL  
MEETING

21-22 FEB. 2017  
**BERLIN**



# Bibliothekskongress in Kroatien

Von 12. bis 15. Oktober fand im kroatischen Primošten der Bibliothekskongress der Croatian Library Association (CLA) statt.

Von Martina Stadler

Mitte Oktober folgten 300 Bibliothekarinnen und Bibliothekare der Einladung der CLA zum Bibliothekskongress und zur 41. Generalversammlung. Auch der Büchereiverband Österreichs war zu Gast. Vier Tage lang wurde ein spannendes und abwechslungsreiches Programm geboten.

## Eröffnung

Die offizielle Eröffnung erfolgte durch die Präsidentin der CLA, Dunja Holcer. Nach ihrer zweisprachig gehaltenen Begrüßung auf Kroatisch und Englisch, begeisterte eine ortsansässige Folkloregesangsgruppe in bunten volkstümlichen Gewändern mit einer tollen Darbietung. Zahlreiche bekannte kroatische Volkslieder sorgten für gute Stimmung.

## Vorträge

Im Anschluss an die Eröffnung folgten zwei Fachvorträge. Jukka Relander, EBLIDA-Präsident, teilte sein Wissen über Lobbyingarbeit im Bibliotheksbereich. Danach sprach Kaspars Rūklis vom Lettland Institut über die tragende Rolle der Bibliothekarinnen und Bibliothekare bei der Interessensvertretung der Bibliotheken gegenüber den Trägern und der Öffentlichkeit. Das Kongressprogramm wurde von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren gestaltet, die Projekte ihrer Bibliothek vorstellten. Solche Präsentationen sind erforderlich, um im kroatischen Bibliotheksdienst aufsteigen zu können.



Die Teilnehmenden unternahmen einen Ausflug zum Jurlinovi-Hof

## Croatian Library Association

Die CLA vertritt die Bibliotheken in Kroatien. Die Arbeit erfolgt bis auf zwei Angestellte ehrenamtlich und zusätzlich zu der Tätigkeit in einer Bibliothek. Geleitet wird sie von der Präsidentin Dunja Holcer. Darüber hinaus setzt sich die CLA aus mehreren Abteilungen zusammen (Kassierin, Geschäftsleitung, Aufsichtsrat und etliche mehr). Die Kongresse der CLA finden jährlich statt, die Generalversammlung wird alle zwei Jahre einberufen. Website der CLA: [www.hkdrustvo.hr](http://www.hkdrustvo.hr)

## Firmenausstellung

Zwischen den Vorträgen hatten die Sponsoren des Kongresses die Möglichkeit, ihre Angebote vorzustellen. Darunter befanden sich zahlreiche europaweit bekannte Unternehmen, beispielsweise die Firma EBSCO, die auch beim diesjährigen BVÖ-Kongress vertreten war. Da die CLA alle Bibliotheken – wissenschaftliche und Öffentliche Bibliotheken sowie Schulbibliotheken – vertritt, waren auch viele wissenschaftliche Verlage wie Wiley oder Springer Nature anwesend.

## Rahmenprogramm

Die CLA sorgte für ein umfangreiches Rahmenprogramm, das den TeilnehmerInnen viel Zeit zum fachlichen Austausch in entspannter Atmosphäre bot. Neben einem Welcome-Cocktail und einer Dinnerparty wurde für die Sponsoren und die Ehrengäste ein Ausflug zum Jurlinovi-Hof organisiert, der eine Bibliothek, eine Kapelle und beeindruckende Gärten beherbergt. In dieser malerischen Umgebung entstanden wertvolle Kontakte, bleibende Bekanntschaften und Anregungen für eine Zusammenarbeit zwischen dem Büchereiverband Österreichs und der Croatian Library Association.

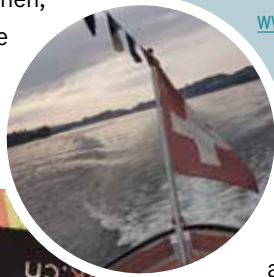
Martina Stadler ist Mitarbeiterin des Büchereiverbandes Österreichs.

# Ich bin BiblioFreak

Der Duden bezeichnet als Freak „jemand[en], der sich in übertrieben erscheinender Weise für etwas begeistert“. Genau das sollte spätestens nach dem Schweizer Bibliothekskongress, der von 31. August bis 3. September in Luzern stattfand, passieren – eine spürbare, sichtbare und vor allem hörbare Begeisterung für die Bibliotheken!

Von Marion Benda-Grintal

**B**ibliotheken fehlen in der politischen Wahrnehmung, mischen sich zu wenig ein und wenn ja, dann zu spät“, so das Fazit von Herbert Staub, dem Präsidenten des BIS (Bibliothek Information Schweiz). Unter dem Header „Bibliotheken & Politik“ versuchte er diese Botschaft beim Kongressauftakt zu vermitteln. Mit seinem Eingangsstatement „Bibliotheken müssen sich einmischen, sie müssen sich Gehör verschaffen“ rief er die TeilnehmerInnen dazu auf, aktiv zu werden. „Gefragt sind BiblioFreaks, die sich nicht scheuen, Stellung zu nehmen, die mit Wort



FOTOS: BVÖ/MARION BENDA-GRINTAL

und Tat für die Institution Bibliothek eintreten und deren wichtige soziale, kulturelle und integrative Funktion gerade im digitalen Zeitalter betonen!“. So lautete eines seiner überzeugenden Statements.

## Vielseitiger Input

Durch Vorträge und Referate wurden inspirierende Auseinandersetzungen zu zeitgemäßer Bibliotheksarbeit geboten. Themen waren beispielsweise: „Mobile Learning in der Teaching Library“ und deren Einsatzmöglichkeiten, „Was tun Menschen wirklich in Bibliotheken?“ oder welche Angebote haben Bibliotheken im Hinblick auf die zunehmende

## Nähere Informationen

BIS Bibliothek Information Schweiz ist der nationale Fach-, Dach- und Berufsverband für den Bereich der Bibliotheken und Informationsdienste. Online unter: [www.bis.ch](http://www.bis.ch)

Durch die freundliche Zustimmung des Geschäftsführers von BIS, Ulrich Locher, können Sie die Vorträge und Referate online unter [www.bis.ch/de/verband/aktivitaeten/kongress/2016-luzern/referate-vortraege.html](http://www.bis.ch/de/verband/aktivitaeten/kongress/2016-luzern/referate-vortraege.html) nachlesen. Login: luzern2016; Passwort: biblio&politik

Armut, dem damit verbunden Auseinanderbrechen der Gesellschaft, der fehlenden Teilhabe armer Menschen am gesellschaftlichen Leben?

Weiters wurde diskutiert, warum Bibliotheken die Hidden Champions des Sponsoring im öffentlichen Raum sein sollen und es an Facebook und Twitter kein Vorbeikommen geben kann. Der Schlussvortrag war einer großen bibliothekarischen Persönlichkeit vorbehalten: Konrad Umlauf, Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität Berlin. Er hinterfragte unter dem Titel „Innensichten, Außensichten, Einheit und Vielfalt“ die Wahrnehmung der Bibliotheken und nahm die Zuhörenden mit auf eine bibliothekarische Zeitreise der besonderen Art.

Das besondere Highlight des abwechslungsreichen Rahmenprogramms zwischen den Kongresstagen war eine Schiffsfahrt auf dem Vierwaldstättersee, diese lud zum Netzwerken und Entspannen ein.

Ein Bibliothekskongress, der durch eine sehr unaufgeregte disziplinierte Einhaltung des Zeitplans informierte, motivierte und Optimismus verbreitete!

.....

**Marion Benda-Grintal** ist Mitarbeiterin des Buchereiverbandes Österreichs und in der Aus- und Fortbildung tätig.



FOTO: EVI WINDER

# Aus den Bibliotheken

**Buch & Spiel Verleih Wolfurt** Am 13. September 2016 war es soweit: Die Bücherei Wolfurt und die Spielothek Wolfurt – bisher an zwei verschiedenen Standorten – öffneten die Türen an ihrer neuen gemeinsamen Adresse. Das Interesse, wie sich der markante Neubau am Sternenplatz von innen präsentiert, ist enorm. Die 360 Quadratmeter großen Räumlichkeiten, situiert im Erdgeschoss der Musikschule am Hofsteig, wirken durch die reduziert verwendeten Materialien zeitlos und zugleich heimelig. Zum längeren Verweilen animieren eine überdachte Leseterrasse sowie Kaffeetische, auf denen stets aktuelle Tageszeitungen aufliegen. Gegen ein kleines Entgelt können sich BesucherInnen selbst mit Getränken versorgen.

Eine besondere Zone stellt die „Bilderbuchlandschaft“ für unsere jungen NutzerInnen mit stapelbaren Trogmodulen in verschiedenen Höhen und eingestreuten Sitzelementen dar, die ein kinderleichtes und übersichtliches Durchblättern unseres Bilderbuchbestandes ermöglichen. Die 180 Neueinschreibungen während der ersten zwei Monate zeigen jedenfalls deutlich, wie sehr diese moderne und großzügige Umgebung geschätzt wird.

ERÖFFNUNG

Evi Winder

**20 Jahre Stadtbibliothek Ansfelden** Seit zwei Jahrzehnten Magnet für Leseratten! Die Stadtbibliothek Ansfelden hatte am 23. September allen Grund zu feiern: Sie wurde 20 Jahre alt. Am 20. September 1996 öffnete die damalige Stadtbücherei ihre Pforten in der Salzburger Straße in Haid. Klaudia Zieger ist die Leiterin seit der ersten Stunde. Gemeinsam mit ihrem Team und den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen sorgt sie seitdem mit viel Freude und Begeisterung dafür, dass das Lesen und die Literatur immer wieder im Mittelpunkt stehen. Im Laufe der Jahre platzte die Bücherei aus allen Nähten, ein neuer, größerer und moderner Standort war schließlich gefunden. Seit dem 12. Dezember 2011 hat die nunmehrige Stadtbibliothek ihre Heimat im neuen Stadtzentrum Haid und erfreut sich hier eines ungebrochenen Zustroms. Das Geheimnis des Erfolges ist das engagierte Team, das die LeserInnen immer wieder aufs Neue begeistert. Bei dieser Auswahl an Medien ist die Ansteckungsgefahr groß und so kommen viele BesucherInnen nahezu wöchentlich in die Stadtbibliothek.

JUBILÄUM

Klaudia Zieger



## 90 Jahre Bücherei Roitham

Unsere Bücherei wurde am 12. Dezember 1926 von Pfarrer Aschenberger gegründet. Angefangen wurde mit 213 Büchern in der Volksschule. Nach der Enteignung 1939 wurde die Bibliothek von der Gemeinde verwaltet und 1945 wieder der Pfarre zurückgegeben. 2001 folgte eine große Reorganisation an einem neuen Standort und Pfarre und Gemeinde schlossen einen Gemeinschaftsvertrag. Im November 2012 bekamen wir dann neue, barrierefreie Räume direkt im Gemeindeamt. Derzeit haben wir rund 4.000 Medien auf 67 Quadratmeter und etwa 850 BenutzerInnen. Da es in der Vorweihnachtszeit immer sehr viele Termine gibt, legten wir unsere Feier in die „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“-Woche. Am 9. Oktober 2016 feierten wir mit vollem Haus bei einem Literaturfrühstück inklusive kabarettistischer Lesung von Alfred Ziermayr. Die Kinder konnten einstweilen Büchereitaschen aus Baumwolle bemalen. Außerdem veranstalteten wir noch einen Luftballonstart und für Jung und Alt gab es den Herbstmarkt sowie eine Verlosung.

JUBILÄUM



FOTO: PAUL GRUBER

Das Büchereiteam ließ zum Jubiläum Luftballons starten

Barbara Kupfner



FOTO: VERENA BURTSCHER

Die kreativen Stofftaschen wurden präsentiert

## Plastiktaschen raus – Stofftaschen rein

Das Jugendteam der Walserbibliotheken initiierte ein Umweltprojekt: Der Biosphärenpark Großes Walsertal soll „plastiktaschenfrei“ werden. Das Jugendteam der Walserbibliothek Raggal verfügt über ausgebildete KlimabotschafterInnen („Plant-for-the-Planet“) und hatte die Idee, alle Geschäfte im Biosphärenpark Großes Walsertal dazu zu bewegen, auf Plastiktaschen zu verzichten und durch Stofftaschen aus Altkleidern, Rest- und Altstoffen zu ersetzen. Dadurch soll ökologisches Bewusstsein und Denken gefördert werden und gleichzeitig die Umwelt durch die Reduktion von Plastiktaschen und das Recycling von Stoffen entlastet werden. Die kreativ

gestalteten Stofftaschen können wiederverwendet werden. Die Stoffe werden von den Jugendteams gesammelt beziehungsweise stellen Firmen Reststoffe zur Verfügung, dann werden diese individuell zu Stofftaschen verarbeitet – jede davon ein Unikat! Das Projekt läuft weiterhin. Nähere Informationen finden Sie unter [www.walserbibliothek.at](http://www.walserbibliothek.at).

Verena Burtscher

PROJEKT

## Neuer Standort – neuer Treffpunkt

Am 3. Dezember 2016 wurde die Bibliothek Gramastetten unter dem Namen BiblioGram an ihrem neuen Standort feierlich und mit literarisch-kulinarischen Leckerbissen für Jung und Alt eröffnet. Das bisherige Platzangebot in den Räumlichkeiten des Gemeindeamtes stellte für das Büchereiteam so manche Herausforderung dar. Durch die während der Sommermonate vorgenommenen Umgestaltungsmaßnahmen im Schulzentrum wurden 130 Quadratmeter Bibliotheksfläche geschaffen, auf denen die Medienbestände der Gemeindebücherei und jene der Schulbücherei der Neuen Mittelschule nun vereint sind und zur Entlehnung bereitstehen. Das neue Raumkonzept eröffnet auch die Möglichkeit in Zukunft direkt im BiblioGram Veranstaltungen abzuhalten, bei denen den Besucherinnen und Besuchern die Vielfalt des literarischen Angebots präsentiert und die Lust aufs Lesen angeregt wird.

ERÖFFNUNG

Roswitha Wakolm

FOTO: MATHARINA DESSL



Das neue Raumkonzept lädt zum Verweilen ein

## Faire Tage in der Bibliothek Schwertberg

„Ein Zeichen für den fairen Handel setzen“, das war die Devise der EZA Woche und der Bananen-Challenge in der Bibliothek Schwertberg. Mit dabei waren die Bibliothek Schwertberg, das Schwertberger Fairtrade-Team und die Neue Mittelschule Schwertberg. Die LehrerInnen widmeten sich zum einen verstärkt dem Thema „Fairer Handel“ in den Entwicklungsländern, zum anderen wurden im Rahmen der Bananen-Challenge Fairtrade-Bananen in den Pausen an die SchülerInnen verkauft. Das bereits bestehende Angebot an Fairtrade-Produkten im Regionalshop Schwertberg (der seit Juli dieses Jahres in der Bibliothek integriert ist) wurde erweitert. Zudem sponserte Bürgermeister Max Oberleitner fair gehandelte Bananen, Tee und Schokolade, welche von den Besucherinnen und Besuchern probiert werden konnten. Dass die Integration des Regionalshops in die Bibliothek eine gelungene Bereicherung für den Ort darstellt, zeichnete sich schnell ab. Die Bibliothek Schwertberg gewinnt zudem als Begegnungs- und Veranstaltungsort immer mehr an Bedeutung.



FOTO: BIBLIOTHEK SCHWERTBERG

Kindern wird durch die Bananen-Challenge fairer Handel nähergebracht

PROJEKT

Alexandra Baderer

FOTO: MARKTGEMEINDE GROSSEBERSDORF



Geschenkkübergabe am neuen Standort

## Neuer Büchereistandort in Großebersdorf

Am 17. September 2016 wurde mit einem feierlichen Festakt die Öffentliche Bibliothek und Mediathek Großebersdorf eröffnet. Im Obergeschoß des „Ortszentrums Alte Volksschule“ wurden mit finanzieller Unterstützung der Marktgemeinde die Bibliotheksräume eingerichtet. Dank zahlreicher Buchspenden umfasst der Bestand der neuen Bibliothek bereits über 2.000 Medien. Die beiden Leiterinnen der Bibliothek Daniela Obermaier und Marion Schnabl haben nicht nur viel Zeit in die Katalogisierung der Medien und in die Auswahl der Einrichtung investiert, sondern auch die Ausbildung des BVÖ für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare begonnen. Der Bildungsbeauftragte der Gemeinde und Initiator der Bibliotheksgründung Heinz Fleckl durfte anlässlich der Eröffnung die zahlreich erschienenen Ehrengäste und Gemeindeglieder begrüßen. Alles Wissenswerte über die Bibliothek und Mediathek Großebersdorf und die genauen Öffnungszeiten finden Sie auf der Website <http://bibliothek.grossebersdorf.at>.

Heinz Fleckl

ERÖFFNUNG

**++ Hörbuch:** Die Bücherei Mäder hat gemeinsam mit ihrer Lesepatin ein Hörbuch zu „Kommissar Kugelblitz. Die Nikolausbande“ von Ursel Scheffer produziert. Die Kinder bekamen die CD beim Bibliotheksbesuch im Advent geschenkt. Nähere Informationen unter [www.buecherei-maeder.at](http://www.buecherei-maeder.at).

## Bücherzwergefest

Seit 2014 wird in der Öffentlichen Bücherei Grafendorf jährlich ein Bücherzwergefest veranstaltet. Sehr zur Freude des Büchereiteams war das diesjährige Bücherzwergefest am 8. Oktober 2016 wieder überdurchschnittlich gut besucht. Märchenerzählerin Birgit Lehner begeisterte Kinder sowie Erwachsene mit ihren phantasievollen Geschichten und Liedern. Anschließend vergnügten sich alle mit Spielen, Malen und Vorlesen. Auch Hörstation und Tiptoi-Lernspiele wurden eifrig in Beschlag genommen. Bei der Gelegenheit wurden auch viele Bücher und Spiele ausgeborgt. So konnte die Öffentliche Bücherei Grafendorf wieder einen wichtigen Beitrag zur Leseförderung der Kinder leisten.

Elisabeth Pichler



FOTO: ELISABETH HEIN

Gespannt lauschen die BesucherInnen den Geschichten

VERANSTALTUNG

# Bestellservice

Zur Unterstützung Ihrer täglichen Arbeit bietet der BÜCHEREIVERBAND ÖSTERREICHS folgende Produkte an:

## Leseanimation

Bilderbuchkinos, Medienboxen, Pippilothek

## Publikationen

Büchereiperspektiven, BVÖ-Materialien,  
BVÖ-Arbeitshilfen, Broschüren

## Werbematerial

T-Shirts, Taschen, Lesofanten-Kostüme

## Karteimaterial

Formblätter, Karteikarten

## Büchereimaterial

Planatol-Kleber, Buchstützen

Kataloge und Preislisten werden auf Wunsch zugesandt.

Genauere Informationen unter:

### Büchereiverband Österreichs

Museumstraße 3/B/12  
1070 Wien

Tel.: +43 1 406 97 22

Fax: +43 1 406 35 94-22

E-Mail: [bvoe@bvoe.at](mailto:bvoe@bvoe.at)

Online-Bestellung: [www.bvoe.at/bestellservice](http://www.bvoe.at/bestellservice)



## Impressum

**Medieninhaber:** BÜCHEREIVERBAND ÖSTERREICHS  
Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien

**Herausgeber:** Mag. Markus Feigl

**Chefredakteurin:** Dr. Simone Kremsberger

**Stv. Chefredakteurin:** Katharina Portugal, BA

**Redakteurin:** Marion Hubmer, MA

### AutorInnen dieser Ausgabe:

Alexandra Baderer,  
Mag. (FH) Mag. Monika Bargmann,  
Marion Benda-Grintal, Verena Burtscher,  
Heinz Fleckl, Nikolaus Hamann, Dr. Petra Hauke,  
Birgit Hinterhofer, Marion Hubmer, MA,  
Christian Jahl, Alexander Kluy, Angelika Kubik,  
Barbara Kupfner, Herlinde Lugstein,  
Dr. Wolfgang Moser, Catherine Nicholls, MA,  
Elisabeth Pichler, Georg Pichler,  
Katharina Portugal, BA, Barbara Rangger,  
Silvia Schwab, Mag. Martina Stadler,  
Rebekka von der Thannen, Dr. Roswitha Wakolm,  
Petra Werkovits, Evi Winder, Claudia Winkler,  
Klaudia Zieger, Mag. Anne Zschokke

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung der Redaktion/des Herausgebers entsprechen.

### Anschrift der Redaktion:

Büchereiverband Österreichs  
Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien  
Tel.: +43 1 406 97 22, Fax: +43 1 406 35 94-22  
E-Mail: [bvoe@bvoe.at](mailto:bvoe@bvoe.at), Website: [www.bvoe.at](http://www.bvoe.at)

### Herstellung:

Grafik: Christoph Ehrenfels, 1180 Wien  
Druck: Donau Forum Druck, 1230 Wien



### Jahresabonnement:

Inland: EUR 16/Ausland: EUR 22  
Zusatzabonnement für Mitglieder: EUR 11

### Erscheinungsweise:

Mindestens 4 x jährlich

Gefördert vom **BUNDESKANZLERAMT**  **ÖSTERREICH**

In dieser Ausgabe finden Sie bezahlte Anzeigen der Firmen ekz, Littera, OCLC.

## Online-Ausgabe

Die „Büchereiperspektiven“ finden Sie auch online unter:

[www.bvoe.at/Buechereiperspektiven](http://www.bvoe.at/Buechereiperspektiven)

Kontakt: [buechereiperspektiven@bvoe.at](mailto:buechereiperspektiven@bvoe.at)



**bvo**

**Büchereiperspektiven  
Ausgabe 4/2016**

Bücherverband Österreichs  
A-1070 Wien, Museumstraße 3/B/12

P.b.b.  
Verlagspostamt 1070 Wien  
Zul.-Nr. 02Z033723 M  
ISSN 1607-7172